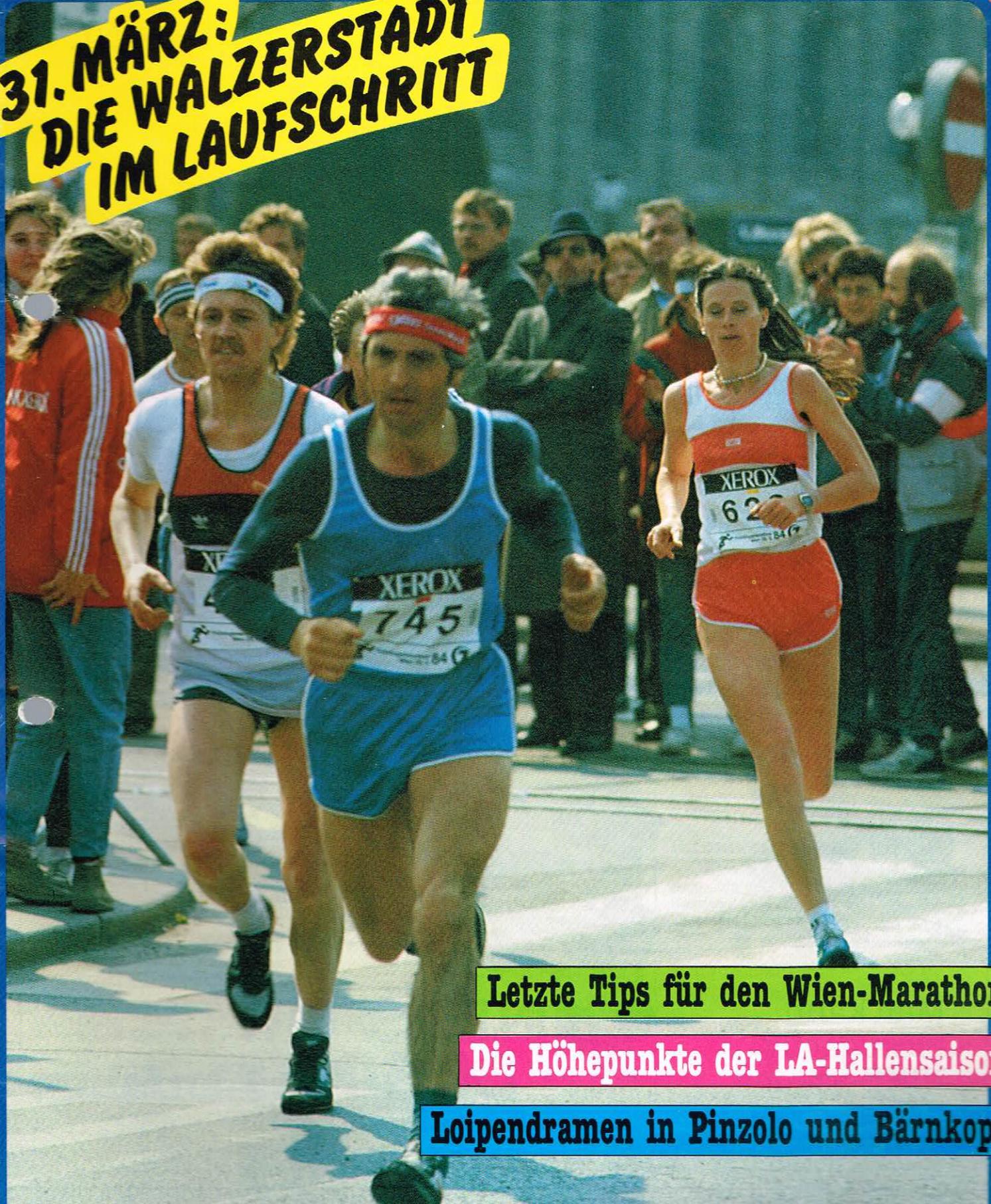


Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

2. Jahrgang
Nr. 3/März 1988
Preis: öS 30,-
DM 5,-
sfr 5,-
Österr. Leichtathletik Verbande
Offizielle Zeitschrift des

**31. MÄRZ:
DIE WALZERSTADT
IM LAUFSCHRITT**



Letzte Tips für den Wien-Marathon

Die Höhepunkte der LA-Hallensaison

Loipendramen in Pinzolo und Bärnkopf



Roland Jokl (ganz rechts) vor Christian Mark über 60 m - ein Höhepunkt der Österreichischen LA-Hallentitelkämpfe (S. 15)

Foto: Sündhofer

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

Offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Gegründet

von Dr. Heiner Boberski und Dr. Hans Peter Schmidbauer

Chefredakteur:

Dr. Heiner Boberski

Redaktion:

Otto Baumgarten (Ressort Leichtathletik), Peter Gaspari, Peter Schwarzenpoller

Redaktion Wien:

Girzenberggasse 5, A-1130 Wien, Tel. (0222) 821309

Ständige Mitarbeiter:

Kurt Ahammer, Roland Arbter, Hans Blutsch, Mag. Karl Graf, Dipl.-Ing. Paul Grün, Leo Halletz, Josef Hones, Walter Köhler, Wolfgang Konrad, Dietmar Millonig, Hannes Pacher, Jutta Popp, Franz Puckl, Elfi Thiemer.

Expertenkomitee:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Ernst Bonek (Orientierungslauf), Roland Gusenbauer (Leichtathletik), Hans Holdhaus (Leistungsdiagnostik), Mag. Rudolf Klaban (Trainingslehre), Walter Mayer (Skilanglauf), Hubert Millonig (Lauftraining), Mag. Dr. Sepp Redl (Schulsport), Prim. Dr. Helmut Richter (Sportmedizin), Josef Steiner (Marathontraining), Erika Strasser (Frauen und internationale Leichtathletik), Dir. Leo Zuliani (Sportförderung)

Anzeigenverwaltung:

NÖ Landeswerbung, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12, Tel. (02742) 61561/DW 312

Anzeigenkontakt:

Georg Freund, Tel. (0222) 612668

Gestaltung/Layout:

Ernst Brandstetter

Vertrieb:

Josef Höbllinger, Tel. (02742) 61561/DW 210

Abonnement:

Jahresabonnement, Inland öS 330,-
Jahresabonnement, Ausland öS 415,-

Projektleitung:

Ingfried Huber

Verlagsleitung:

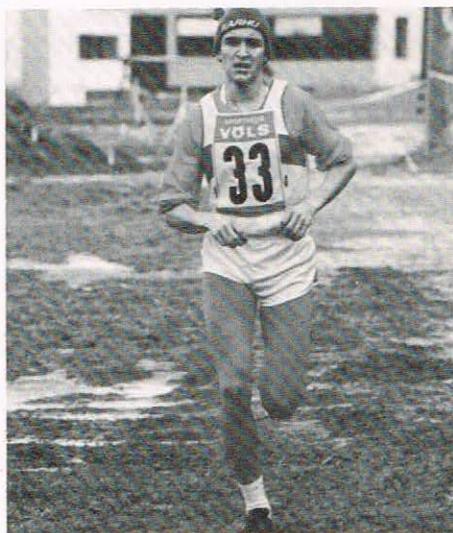
Dr. Hans Peter Schmidbauer

Medieninhaber und Hersteller:

Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten, Telefon (02742) 61561.

© für sämtliche Beiträge bei „Marathon“

B/G 1985-02-24 94/90



Andreas Zimmermann hielt sich im TLV-Cross-Cup beachtlich (S. 13)

Foto: Stockklauser



Eine große Leistung bot dieses Seniorenteam beim 12-h-Lauf von Bärnkopf (S. 28-29)

Foto: Andexlinger

Zum Titelbild: Monika Naskau beim Wien-Marathon 1984 - sie will auch heuer dabei sein

Foto: Lackinger

Inhalt

Leserservice

Aus vollem Lauf	4
Leserpost	4-5
Versehtensport	5

Laufsport

Die Walzerstadt im Laufschrift	6-7
Vor allem positiv denken	8
Dem Läufer hilft kein Pannendienst, sondern der Abschleppdienst	9
Abebe Bekila trug keinen von beiden	10
Gemeinsam arbeiten, gemeinsam laufen	11
Stando Cricket-Gesamtsieger	12
Läufer wie du und ich	12
Laufend notiert	13

Aus dem ÖLV

Hans Reiterer: Wahl zum NÖLV-Ehrenpräsidenten	14
Beschlüsse der 1. Vollversammlung der ARGE-Volkslauf	14

Leichtathletik

Das war Spitze!	15
3000-m-Medaille war möglich	16-17
LA-Highlights	17
Motiviert für die Bahn	18
Thierry und Gerald	19
Fehringers Konter	19
Zwei Hallen-EM-Limits	19

Orientierungslauf

Neunmal OL-Vergnügen in Wien	20
Eine Lehre für die Zweifler	21

MARATHON-Terminkalender

22-23

Ski-Langlauf

Ein kräftiger Ruck	25
Medaillenregen für Österreich	26
Im Siitonen nach Schweden	26
Langlaufspektakel	27
Bärnkopf Revisited	28
Loipenprotokoll	29
Gelöbnis	29

Dokumentation

Ewige Bestenliste Österreichs	30
Ewige Marathon-Bestenlisten	31
Bundesländerrekorde	32-33
Österreichische Bestenliste 84	34
Chronik der laufenden Ereignisse	35-40

Information

Letzte Meldungen	41
------------------	----

Porträt

Vroni, das Gärtnermädchen	42
---------------------------	----

Beachten Sie bitte den diesem Heft beigelegten adidas-Prospekt.

Aus vollem Lauf

Während die LA-Hallensaison und die Skilanglaufsaison ausklingen und die Zeit der Crossläufe im vollen Gange ist, zeichnet sich auch schon ein großartiger Beginn der Straßenlaufsaison ab. Der Wiener Frühlingmarathon am 31. März und seine Teilnehmerzahl werden ein Gradmesser dafür sein, wie weit sich Österreichs Laufszene in den letzten zwölf Monaten weiterentwickelt hat. MARATHON wird natürlich auch aktiv und berichtend dabei sein und die meisten unserer Leser hoffentlich auch, denn es geht hier nicht um irgendeinen Laufbewerb, sondern um die Demonstration der österreichischen Laufbewegung schlechthin.

Zwiespältiges war in den letzten Wochen aus Großbritannien zu hören. Das Unerfreuliche zuerst: Gegner der Rassentrennungspolitik Südafrikas zwingen die aus Südafrika stammende Britin Zola Budd bei einem Crosslauf zur Aufgabe. Wenn Sportler aus politischen Gründen behindert werden, halte ich das für einen Skandal. Das gilt auch für Pfiffe gegen ausländische Sportler in Österreich!

Erfreulich ist hingegen die Ankündigung des britischen Leichtathletik-Verbandes, ohne Ankündigung Dopingtests bei nationalen Meetings durchzuführen und damit ein gutes Beispiel für Doping-Bekämpfung zu geben. Bei der heutigen Verbreitung von Dopingmitteln, die jedem Insider bekannt ist, sollten – aus Gründen der Fairneß und der Gesundheit – alle möglichen Wege beschritten werden, um die Verwendung unerlaubter Mittel zu unterbinden.

Wenn etwas daneben gegangen ist, soll man es zugeben. Die Beteiligung an unserer MARATHON-Hitparade war (zum Unterschied von unserer Sportlerwahl 1984) so gering, daß wir zwar den – mehr als eindeutigen – Sieger in diesem Heft veröffentlichen, diese Aktion aber vorläufig nicht fortsetzen. Unsere Leser sind aber immer dazu eingeladen, sich über Laufveranstaltungen (aller Sparten!) positiv oder negativ zu äußern.

Was mich brennend interessieren würde: Wie denken Sie über die großen Skilangläufe in Österreich? Als einer, der in letzter Zeit gehäuft mündliche Klagen darüber hört, daß hier schon das Geschäft den Sport weitgehend verdrängt habe, für das hohe Startgeld viel zu wenig geboten werde (zu wenige Altersklassen, zu wenige Preise etc.), frage ich unsere Leser: Stimmt das? Was müßte sich auf dem Sektor Volkslanglauf ändern? Wie denken Sie über Massenstart und Sittonenschritt?

Über eine rege Leserdiskussion zu diesen Themen würde ich mich sehr freuen. HEINER BOBERSKI

Leserpost

Vorsicht bei Fotos!

Wie gesund ist das Laufen? Dazu, liebe Laufkolleginnen und Laufkollegen, die Meinung eines oberbayerischen Arztes, die mich sehr geärgert hat: Es ist schade, die Kräfte beim Laufen zu verschwenden. Das Langstreckenlaufen ist nicht so gesund. Er selbst gehe auch lieber zum Heurigen! Weiters führt er das Beispiel eines Mannes an, der gut gelebt, fast keine Bewegung und überhaupt keinen Sport betrieben hat und doch 93 Jahre alt wurde. So etwas gibt es sicher auch. Aber solche Argumente gegen das Laufen? Es ist traurig und bedenklich, solche Worte aus dem Munde eines Arztes zu hören!

Noch ein Hinweis für eventuelle Marathonteilnehmer in München! Vorsicht bei angebotener Fotoübersendung vom Zieleinlauf gegen vorherige Bezahlung. Ich habe das im Vorjahr gemacht und darauf ein Foto erhalten, auf dem ich nur winzig klein und noch dazu schon im Zielkanal nach bereits erfolgtem Einlauf zu sehen bin. Es geht auch anders, wie z. B. beim Berlin-Marathon. Ein hervorragendes Foto direkt vom Zieleinlauf ohne verlangte Vorauszahlung und außerdem im Gegensatz zu München eine hervorragende, mustergültige Organisation!

Walter Neumann
5020 Salzburg

Terminprobleme

Wir sind Abonnenten Ihrer Zeitschrift und möchten heuer zum 3. Mal den intern. Reibkofellauf (Berglauf, 20 km) durchführen. Da wir beim 1. und 2. Mal eine Terminkollision hatten, bitten wir nun Euch, uns bei der Terminfestsetzung zu helfen, bzw. zu beraten und in weiterer Folge unser Rennen bekannt zu machen.

Wanderclub Greifenburg
9761 Greifenburg

Antwort: MARATHON veröffentlicht im Terminkalender in der Mitte des Heftes jeden der Redaktionen direkt und rechtzeitig (= bis zur Mitte des Monats für das Heft vom nächsten Monat) bekanntgegebenen Lauftermin auf etwa zwei Monate voraus. Darüber hinaus erscheint im Aprilheft in Kurzform ein Jahres-Laufkalender, aus dem mögliche Terminkollisionen ersichtlich sind. Nächstes Jahr hoffen wir diesen Jahreskalender bereits im Herbst oder spätestens im Winter zusammenstellen zu können, damit sich Läufer und hinsichtlich des Termins noch unschlüssige Laufveranstalter die Saison besser planen können.

Der liebe Gott und ich

Gott schuf die Welt in sieben Tagen, und ich lief 1984 fast eine Woche lang, genau gesagt 6 1/2 Tage oder 158 Stunden oder 9477 Minuten. Das waren genau 2106 km oder 3 Millionen 8572 Schritte. Gewaltig – oder nicht?

Es waren im Durchschnitt nicht mehr als 5,8 km oder 24 Minuten pro Tag. Nur 1,7% des Tagesablaufes habe ich dem Sport gewidmet oder

MARATHON-Hitparade

Dezember 1984/Februar 1985

(in Klammer: Leserbegründungen)

Sieger: Mondseer Altjahreslauf, 30. 12. (alles klappte bestens, Super-Organisation, sofort Ergebnisliste, sehr schöne Siegerehrung, Super-Strecke, alle Versprechen gehalten, klasse Atmosphäre)

Die Gewinner der Preise sind: Sweatshirt: Edda Graf, Donaust. 102/6, 2346 Südstadt. Stirnband: H. Mayerhofer, Petersbrunnstr. 8, 5020 Salzburg. Laufbuch von Peter Kratzer: Jürgen Holzinger, Tiefer Weg, 4722 Peuerbach.

7,1% meiner Freizeit. Herzlich wenig, wenn man bedenkt, daß ein Raucher bei fünf Zigaretten pro Tag mehr Zeit investiert. Ich habe 1290,- für Startgeld ausgegeben, hätte ich die selbe Zeit Tennis gespielt, hätte ich 12.480,- gebraucht. So betrachtet, habe ich 1984 zwar weit mehr als der Durchschnittsbürger gemacht, viel war es aber trotzdem nicht.

Walter Zugriegel
3107 St. Pölten

Wien-Marathon

Obwohl der ÖLV sich sehr gerne gegen den Straßenlauf stellt, dürfte er im Falle des Frühling-Marathons seine Meinung geändert haben. Die große Fragestellung lautet nun aber, warum so plötzlich – doch nicht etwa aus sportlichen Gründen? (Oder sollten in erster Linie finanzielle Argumente den ÖLV umstimmen?) Hier müßte der ÖLV in bezug auf die Straßenläufe endlich einmal eine klare Linie einnehmen – auch bezüglich des Startgeldes.

Der Frühlingmarathon entwickelt sich doch immer mehr zu einem reinen „Geschäft“ auf dem Rücken der Sportler. Mir tut nur der Aktive leid, der sich hier nicht helfen kann. Der Fremdenverkehrsverband Wien nützt dies ja auch weidlich aus, da er den Sportler zwingt, in Wien zu übernachten (keine Startnummernausgabe am Starttag). Wieso geht es dann beim 15-km-Lauf sonntags? Wie beinhart die Methoden des Veranstalter sind, geht aus der Tatsache hervor, daß sofort „Mahnungen“ ausgesendet werden, wenn das Startgeld nicht schnellstens überwiesen wird.

Warum wohl fährt ein Großteil der vielen Marathon-Läufer aus den Bundesländern lieber einen Monat später nach München? Weil trotz der vielen Tausenden Starter viel mehr Atmosphäre herrscht als im profitträchtigen Wien. Es wäre gut, wenn man sich bei dem Veranstalter mehr um die Interessen des Sportlers kümmern würde und nicht um eigenes Profitdenken!

Den Aktiven wünsche ich trotzdem einen „preiswerten“ Frühlingmarathon und hoffe, daß der ÖLV in Zukunft den anderen Straßenläufern – wo er nichts verdient – auch so aufgeschlossen gegenübersteht!

Conrad Trdy
4600 Wels

Dank an den WLW

Möchte an dieser Stelle dem Wiener Leichtathletik-Verband Danke sagen, daß er bemüht ist, bei Österr. Meisterschaften in Wien den Vereinen aus den Bundesländern ein günstiges Quartier zu besorgen. Das Kolpinghaus ist nicht nur um 100,- öS pro Person u. Nacht unter dem Normalpreis zu bekommen, auch das erweiterte Frühstück für die Sportler mit Müsli, ... sowie Stadionnähe sind ein Pluspunkt.

Wir können nur bitten, weiterhin hier behilflich zu sein!

Hubert Lang
Union Natternbach
4723 Natternbach

MARATHON MINI-MARKT

Kasberg-3-Gipfel-Lauf am 21. April in Grünau im Almtal, OÖ. (Auskünfte: SV sedda Bad Schallerbach, p. A. Max Petermair, Postamt, 4701 Bad Schallerbach, Tel. 07249/8367)

2. Meraner Frühling-Marathon – 21. April 1985. Auskünfte und Ausschreibungen: Sportclub Meran – Lauben 204 – I-39012 Meran (Südtirol).

„Lauf auch Du“ auf einer der schönsten Halbmarathonstrecken Österreichs. 4. Int. Mondseelauf 21,1 km, am 2. 6. 1985, alle Klassen, Mannschaftswertung, schöne Medaillen für alle. Ausschreibung bei Roland Hartmann, 5310 Mondsee.

TS Gottwaldow (CSSR) möchte Beziehungen mit österr. LA-Verein aufnehmen. Kontaktadresse: Jiri Ajgl, Revolucni 879, 76001 Gottwaldow.

Vom 1. zum 2. Wiener Frühlingsmarathon: Heuer dreimal soviel Teilnehmer?

Die Walzerstadt im Laufschrift

Zum größten Laufspektakel, das Österreich je erlebt hat, entwickelte sich im Vorjahr der 1. Wiener City-Marathon. Von Hubert Hein und seinem Team bestens organisiert, wagten sich 1000 Marathonläufer sowie 2600 Volksläufer, die eine 15-km-Distanz zu bewältigen hatten, an den Start. Dazu kam noch die phantastische Zuschauerkulisse von rund 100.000 Menschen, die die Rennstrecke, vor allem entlang der Ringstraße, säumten. Dies zeigte eindeutig, daß die Jogging-Welle nun auch auf Österreich voll übergegriffen hat.

PETER SCHWARZENPOLLER

Aber auch das Starterfeld konnte sich sehen lassen. Vor allem die farbigen Läufer aus den afrikanischen Ländern trugen viel zur Belebung des Laufes bei. Einziges Manko dieser Veranstaltung war vielleicht der gleichzeitige Start des Marathons mit dem Volkslauf, wodurch sich vor allem die tansanischen und äthiopischen Athleten durch das schnellere Anfangstempo der 15-km-Läufer irritieren ließen. Die Folge waren phantastische Durchgangszeiten auf den Anfangskilometern. Diesem Tempo mußten im weiteren Verlaufe des Rennens einige Läufer Tribut zollen. Betroffen davon waren der Schwede Stahl und der österreichische Berglaufspezialist Stuhlpfarrer, die, zu Beginn in der Spitzengruppe liegend, später aufgeben mußten.

Hingegen hatten sich die Polen den Lauf besser eingeteilt. Auf den eigentlichen Dominator des Rennens, John Makanya aus Tansania, verloren Antoni Niemczak und Jerzy Skarzynski bis Kilometer 25 bereits 2:21 Minuten, starteten jedoch in der Folge eine sehenswerte Aufholjagd. Nach 35 km noch immer 1:42 Minuten zurück, machte Niemczak immer mehr an Boden gut und lief die letzten Kilometer des Marathons um 2:17 Minuten schneller als Makanya. Niemczak gewann schließlich in 2:12:17 Stunden. Makanya, der in diesem Rennen bis 40 km an der Spitze gelaufen war, sich dabei aber bereits zu sehr verausgabte, konnte kurz vor dem Ziel auch den Angriff Skarzynskis nicht mehr abwehren, womit der überraschende polnische Doppelsieg sichergestellt war.

Hervorragend aber auch die Leistung Gerhard Hartmanns. Der Tiroler lief ein taktisch ausgezeichnetes Rennen, stellte mit 2:15:32 Stunden neue österreichische Bestleistung auf und sicherte sich damit den Startplatz



Die Schnellste des Vorjahres auf den langen Distanzen: Henriette Fina

Foto: Lackinger

beim olympischen Marathon in Los Angeles.

Die neue Strecke

Im Gegensatz zum Vorjahr, wo eine Runde über den Ring bis zum Kai, die Prater-Hauptallee zum Lusthaus, zurück durch die Rustenschacherallee zur Urania und über den Burgring zur Hofburg dreimal zu durchlaufen war, wird der Stadtmarathon dieses Jahr auf einem größeren Rundkurs durchgeführt.

Begonnen wird wie bei der Premiere vergangenes Jahr beim Rathaus. Von dort führt die Strecke über den Franz-Josefs-Kai zur Urania und dann noch eine volle Runde auf Ring und Kai um die Innenstadt, bevor man über Praterstraße, Praterstern, Prater-Hauptallee, Rotunden- und Rustenschacherallee sowie Lusthausstraße zum Lusthaus läuft. Danach geht es die Prater-Hauptallee zurück bis zur Kaiserallee und weiter durch Südportalstraße und „Straße des 1. Mai“ durch den „Wurstelprater“ wieder zum Praterstern.

Von dort zieht sich die Streckenführung weiter über Lasallestraße, Reichsbrücke, Wagrainer Straße bis zur Uno-City. Hier geht es dann n... der Arbeiterstrandbadstraße durch den Donaupark zum Wasserpark, wo bereits die 30-Kilometer-Marke erreicht ist.

„An der oberen Alten Donau“ entlang läuft man dann zurück zur Wagrainer Straße, über Reichsbrücke, Praterstern, Praterstraße, Stubenring bis zur Liebenberggasse. Die letzten Kilometer führen über Riemergasse, Schulerstraße, Stephansplatz, Rotenturmstraße, Hoher Markt, Wipplingerstraße, Renngasse, Freyung und Herrengasse zur Oper. Von dort noch den Ring hinauf bis zum Heldenplatz, wo sich wie im Vorjahr das Ziel befindet.

Insgesamt wurden entlang der Strecke sechs Verpflegsstellen eingerichtet. Diese befinden sich am Stubenring (km 3 und 40), bei der Kreuzung Prater-Hauptallee und Rotundenallee (km 10 und 20), beim Lusthaus (km 15), bei der Wagrainer Straße (km 25 und 35), Wasserpark (km 30) sowie beim Ziel am Heldenplatz. An

diesen Stellen stehen Wasser, Mineraldrinks, Tee sowie Bananen, Orangen, Zitronen und Kekse zur Verfügung. Bei Bedarf kann eigene Verpflegung bis eine Stunde vor dem Start am Start abgegeben werden.

Volks- und Schülerlauf

Gleichzeitig wird auch heuer wieder ein Volkslauf ausgetragen. Dieser führt über 14,8 Kilometer, der Start befindet sich ebenfalls auf dem Rathausplatz. Im Gegensatz zum Marathon wird bis zum Franz-Josefs-Kai nicht am Ring gelaufen, sondern durch Reichsrats-, Universitäts- und Maria-Theresien-Straße. Erst am Donaukanal treffen Marathon- und Volksläufer zusammen. Wie bei der 42-km-Distanz läuft man noch eine Ringrunde, bevor man bei der Urania zum Praterstern abbiegt. Die weitere Route: Prater-Hauptallee bis zur Sportklubstraße, durch Vivarium- und Franzensbrückenstraße zurück zum Praterstern. Von dort durch die Praterstraße wieder zur Urania und den Ring hinauf zur Hofburg. Premiere feiert dieses Jahr ein Lauf für die Schülerklasse. Gelaufen wird einmal um den Ring, die Streckenlänge wird fünf Kilometer betragen.



In jüngster Zeit ausgezeichnete Ergebnisse: Peter Schatz



Österreichs Rekordmann im Marathon: Gerhard Hartmann

Fotos: Sündhofer

Bereits 1200 Anmeldungen

Nachdem bereits im Vorjahr rund 3500 Läufer (1000 beim Marathon und 2500 beim Volkslauf über 15 Kilometer) am Start waren, konnten diese Zahlen heuer bereits nach Ablauf der ersten Meldefrist am 28. Februar klar übertroffen werden. Allein beim Marathon langten bis dahin über 1200 Anmeldungen ein. Wie groß das Interesse für diese Veranstaltung ist, beweist schon allein die Tatsache, daß bis Märzbeginn Läufer aus 18 Nationen genannt haben. Davon zahlreiche Meldungen aus Deutschland und Frankreich, aber auch den Vereinigten Staaten – dort vor allem vom bekannten New Road Runners Club. Insgesamt dürften am 31. 3. etwa 40% der Teilnehmer aus dem Ausland kommen.

Überhaupt erwartet man dieses Jahr eine Verdopplung des vorjährigen Nennergebnisses. Konkret spricht der Veranstalter von 2000 bis 3000 „Marathonis“ sowie ungefähr 5000 Volksläufern. Zahlen, die nach dem bisherigen Anmeldeverlauf durchaus realistisch erscheinen.

Schwierig gestalten sich diesmal die Verhandlungen mit den Stars, stehen doch im April traditionelle Veranstaltungen auf dem Programm. So finden zum Beispiel die Marathons in Marseille, Boston/USA, London, Bremen und München statt. Dazu kommt noch der erste Marathon-Weltcup am 28. 4. in Hiroshima/Japan. Hier laufen noch zahlreiche Gespräche, doch welche Spitzenleute in Wien dann endgültig

laufen, dürfte erst kurz vor dem Rennen feststehen.

Die Liste der startenden Österreicher wird auch heuer wieder von Marathonmeister und Rekordhalter Gerhard Hartmann (SV Reutte) angeführt. Einiges erwarten darf man sich auch vom Wolfsberger Peter Schatz, der in letzter Zeit mit einigen hervorragenden Ergebnissen aufwarten konnte. So gewann er etwas überraschend den Kremser Silvesterlauf, wo er den Deutschen Günter Zahn distanzieren konnte. Fehlen wird wahrscheinlich der Zweite der vorjährigen Bestenliste, der Marathonmeister des Jahres 1983 Gottfried Neuwirth (ULC Weinland), der den Marathon in London bestreiten will.

Bei den Damen ist diesmal auch Österreichs wohl stärkste Langstreckenläuferin Henriette Fina (LAC Innsbruck) am Start. Für Fina wird es die Wien-Premiere sein, im Vorjahr mußte sie sowohl beim City-Marathon als auch bei den Staatsmeisterschaften in Linz verletzungsbedingt pausieren. Dennoch führt sie mit 2:46:50 Stunden mit Abstand die Bestenliste 1984 an. Von Staatsmeisterin Monika Naskau (Union Salzburg) fehlt bislang wie von der noch nicht 15jährigen Monika Frisch (ÖTB Salzburg), Titelträgerin des Jahres 1983, die Nennung.

Bleibt nur zu hoffen, daß der Wettergott auch diesmal wieder gnädig auf Wien blickt, und die Einwohner der Landeshauptstadt sich erneut so laufbegeistert erweisen wie im Vorjahr, als sie auch noch die letzten Läufer lautstark unterstützten.

Wien-Marathon, 31. 3. 1985: die letzten Tage vor dem großen Wettkampf

Vor allem positiv denken

Eigentlich haben die letzten 8 – 10 Tage vor dem Marathonstart keine große trainingstechnische Bedeutung mehr. Freilich gibt es immer wieder Athleten, die gerade in dieser Phase noch so manche harte Trainingseinheit absolvieren, aber das wird in den meisten Fällen danebengehen. Durch

Von HUBERT MILLONIG

zu intensives oder auch zu umfangbe-
tontes Training kann man in diesem
letzten Trainingsabschnitt der unmittelbaren
Wettkampfvorbereitung
mehr zerstören als gewinnen. Das be-
deutet daher, man muß gerade in den
letzten Tagen die für den Wettkampf
notwendigen Reserven aufbauen.

Langfristig habe ich meine Form in
den letzten Wochen und Monaten auf
die persönliche Höchstleistung ent-
wickelt. Der Wettkampf ist somit der
Höhepunkt einer langen, freudvollen,
aber auch mit Entbehrungen verbun-
denen Trainingsphase, d. h. ich
schreite zur großen Ernte.

Zur Erreichung einer zufriedenstel-
lenden Leistung gehört aber nicht nur
eine gute körperliche Verfassung,
sondern auch eine optimale geistige
Einstellung auf den Wettkampf. Den-
ken Sie gerade in dieser Phase posi-
tiv, verdrängen Sie alle negativen Ge-
danken, und seien Sie von Ihrer Lei-
stungsfähigkeit überzeugt. Ein altes
Läuferspruchwort sagt: Ein beträch-
tlicher Teil der Leistung liegt im Kopf
und nicht alleine in den Beinen.

Die meisten Spitzenathleten bedienen
sich in den letzten Tagen einer Art
„Saltin Diät“, die nach dem Prinzip der
Superkompensation eine maximale
Auffüllung der Muskelglykogende-
pots ermöglichen soll.

Das Originalrezept sieht so aus:

- sechs Tage vor dem Wettkampf in-
tensives Training zur Entleerung
der Muskelglykogenvorräte,



Wien-Marathon 1984: Hubert Millonig, beglei-
tet von Robert Nemeth Foto: Lackinger

- anschließend drei Tage fett- und
eiweißreiche Ernährung,
- die letzten drei Tage vor dem
Wettkampf kohlenhydratreiche Er-
nährung.

Wichtig erscheint mir vor allem, daß
auch Kohlenhydrat-Konzentrate zu-
geführt werden. Man belastet da-
durch den Magen weniger und muß
so nicht unbedingt die normalen Eß-
gewohnheiten und den Tagesablauf
ändern. Außerdem haben die Kohlen-
hydrate eine unterschiedliche Wertig-
keit. Besser als Zucker und Süßigkei-
ten, die je nach Magen-Darm-Emp-
findlichkeit osmotisch bedingte
Durchfälle verursachen können, sind
komplexe Kohlenhydrate, z. B. Oligo-
saccharide.

Sinnvoll wird es sein, sowohl die Koh-
lenhydrat-Konzentrate als auch die
Elektrolytgetränke, sofern sie im
Wettkampf verwendet werden, schon
im Training auf die Verträglichkeit hin
auszuprobieren.

Beispiel für die letzten zwei Belastun-
gen vor einem Marathonwettkampf:

- 10 Tage vorher: Intervallbelastung
im extensiven Be-
reich um 10 km, In-
tensität etwas
schneller als das
Marathontempo.

6 Tage vorher: Dauerlauf 28 – 30 km
Intensität leicht – mit
tel.

Danach: Dauerlauf leicht 40 – 60 Mi-
nuten, Gymnastik, eventuell
dazwischen 1 Ruhetag.

Feststehen sollte zu diesem Zeitpunkt
auch Ihre Laufbekleidung je nach
Wetterlage. Vor allem Socken und
Schuhwerk müssen im Training aus-
reichend getestet worden sein, sonst
kann es im Wettkampf zu bösen
Überraschungen kommen. Ein kleiner
Zettel mit den 5 km-Sollzeiten am
Leibchen oder an der Hose gut sicht-
bar befestigt, ist oft mehr als eine
Eselsbrücke. Achten Sie vor allem auf
das richtige Anfangstempo. Ein zu
schnell angegangener Wettkampf
macht sich immer am Ende des Mara-
thons negativ bemerkbar. Beim Mara-
thonlauf können sich die Sekunden,
die man am Anfang zu schnell ist, in
Minuten verwandeln, die man am
Ende einbüßt.

Ich hoffe, daß Sie den einen oder an-
deren Tip der letzten Monate auch für
Ihr persönliches Training verwenden
konnten. Mir bleibt nur noch übrig, Ih-
nen viel Erfolg beim Wien-Marathon
1985 zu wünschen. Meine Ausführun-
gen möchte ich mit dem Sprichwort
schließen:

„Wer etwas gewinnen will – muß
100 m laufen,
wer etwas erleben will –
MARATHON!“

Kolpinghaus Wien-Favoriten
Sonnenwendgasse 22, Tel. 642451 od. 642497

bietet Quartier für

Frühlingsmarathon
Wien – 31. 3. 1985

mit U 1 – 10 Minuten im Zentrum
Training – Pratergelande, 15 Minuten
Einzelzimmer NF 280,-, Zweibettzimmer NF 196,-
Dreibettzimmer NF 180,-, HP + 70,-, VP + 140,-
Vollwert-Frühstück und Vollwert-Menü speziell
für Läufer mit allen wichtigen natürlichen
Lebensmitteln

11. Mai

Budapest *ibusz-*
Marathonlauf

10.–12. Mai, Freitag – Sonntag
Hotel, Halbpension, Stadtrundfahrt
und Nenngebühr

Pauschalpreis für Selbstfahrer 6S 1450,-
Pauschalpreis mit Bus Wien – Budapest – Wien 6S 1700,-



A-1010 Wien, Kärntnerstr. 26/Krugerstr. 4, Tel. 0 22 2 / 53 26 86-0

Alle Spencoprodukte unentbehrlich für Sportler

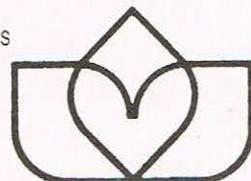
**Blasen an Händen und
Füßen**

Spenco schützt und hilft

Spenco – die zweite Haut des Sportlers
– erhältlich im Sportfachhandel

Vertrieb:
Pattermann

1190 Wien, Rudolfingasse 18



Ratschläge, damit am Marathon-Wettkampftag alles klappt:

Dem Läufer hilft kein Pannen-, sondern der Abschleppdienst

Der Marathonlauf hat viele – sehr viele Gesichter. Dies wurde mir wieder so richtig bewußt, als ich begann, für den Wettkampftag Tips zu sammeln. Pannen – nichts als Pannen kamen mir in den Sinn, die, ob sie nun groß oder klein waren, eines gemeinsam hatten, fatale Folgen für die Läufer. Und Pannendienst gibt es beim Rennen keinen, nur den Abschleppdienst für aufgebende Läufer.



Beim Start bedenken: bis zur 20-km-Marke nur ein flotter Trainingslauf

Foto: Lackinger

Von JOSEF STEINER

Wo also sollte ich beginnen und wo aufhören – wo, um nicht oberflächlich zu werden, meinen Schwerpunkt setzen? Da das Leistungsvermögen eines Marathonläufers etwa zu 60 Prozent von seiner körperlichen und zu 40 Prozent von seiner geistigen (mentalen) Eignung abhängt, sollte man besonders in den letzten Stunden des Marathon-Countdowns versuchen, eine Harmonie zwischen beiden Komponenten herzustellen.

In den letzten Stunden sollten Sie sich deshalb nicht mehr über Versäumtes den Kopf zerbrechen, sondern mit positiven Gedanken bewußt machen, wieso Sie in eines der letzten erschwinglichen Abenteuer unserer Zeit gehen. Damit verhindern Sie automatisch eine Vielzahl von Pannen, da ihre Konzentration dem Wechselspiel von extrem positiven (Freude) und negativen (Angst) Gedanken stand-

Dieser innere Kampf zwischen Geist und Körper um die Vorherrschaft in Ihrer Gefühlswelt ist es meist, der die wahre Ursache eines Versagens beim Marathonlauf ist.

Deshalb hat für mich am Wettkampftag die mentale Vorbereitung mehr Gewicht als die körperliche. Jene Gedanken, die in Ihrer Gefühlswelt dominant sind, bestimmen Ihr Handeln, lassen Sie siegen oder verlieren. Denken Sie immer wieder daran, daß der Marathonlauf aus 20 Trainingskilometern und etwa 20 Wettkampfkilometern besteht. Vergeuden Sie also nicht Ihre Konzentration und Ihre Kraft auf den ersten 20 Kilometern!

Wenn Sie gedanklich den Marathonwettkampf erst bei ca. 20 km beginnen, werden Sie automatisch die für Sie an diesem Tag richtige Laufgeschwindigkeit wählen und konzentriert, also nicht unvorbereitet, den „Toten Punkt“ durchlaufen. Sollte der Tote Punkt für Sie zur Hölle werden, dann resignieren Sie nicht, sondern vermindern Sie Ihre Laufgeschwin-

digkeit und denken Sie an jene Menschen, die nicht in der Lage sind, so wie Sie in Freiheit zu traben. Durch diesen Trick beschleunigen Sie den Wechsel der Energiebereitstellung vom erschöpften Zuckerhaushalt hin zur Fettverbrennung.

Ist dieser Wechsel erfolgt, dann hat man den Wettkampf gegen sich selbst bereits gewonnen und die schönsten Meter des Marathonlaufes können beginnen. Marathon ist wie das Leben, man kann es kaum beschreiben – Marathon muß man erleben!

Ein „Marathonswindelzettel“:

... Tage vorher Startnummer abholen ... am Samstag letztes Auftanken mit Elektrolytgetränk und mit Kohlenhydraten (Marathonfrühstück mit Nützen der angebotenen Streckenbesichtigung vom Donauturm und Kaiserschmarrenparty) ... 30 Minuten Jogging für die Verdauung ...

die Startnummern auf der Vorder- und Rückseite des Leibchens richtig montieren ... darauf achten, daß das Leibchen besonders unter den Achseln nicht zu eng ist, das gleiche gilt für die Hose bei den Beinen ... eine Strumpfhose und einen älteren Rollkragenpullover (ausgewaschen – drückt nicht) bereithalten ... getragene Socken mit Fersenteil – mittlere Stärke (Mischgewebe) verwenden ...

Füße nicht mehr waschen ... Füße mit Puder massieren ... nicht nervös werden, wenn man die Nacht zum Marathon unruhig schläft ... die Nächte davor sind die wichtigsten ...
Tips für den Wettkampftag:

... 6.00 Uhr Tagwache; anschließend Morgenspaziergang von etwa 15 Minuten ... ausgiebiges Frühstück mit Speisen, die Sie besonders gut vertragen z. B. Müsli mit Honig – nicht zu viel – eventuell Schinken mit Schwarzbrot ... Schnürsystem ihrer Wettkampfschuhe überprüfen ... nur Schuhe verwenden die genügend groß (½ Nummer größer) sind und Ih-

rem Leistungsvermögen entsprechen ... keine schmalen Wettkampfschuhe verwenden, wenn Sie den Marathon nicht unter 3 Stunden laufen können ... Brustwarzen und Hammerzehen mit Pflaster überkleben ...

Toilettenpapier und eventuell ein Wegwerfhemd (Pullover) für den Startvorgang in die Tasche geben ...

8.00 Uhr Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ... liegt die Temperatur zur Startzeit um 10 Grad, sollte man mit kurzer Hose laufen ...

liegt die Temperatur um 5 Grad, sind eine Strumpfhose und ein Rollkragenpullover unter dem Wettkampfleibchen sowie leichte Handschuhe empfehlenswert ...

das endgültige Schnüren der Schuhe sollte erst ca. 30 Minuten vor dem Start erfolgen, damit sich diese an die äußeren Bedingungen anpassen können ...

Traben vor dem Start und leichte Dehnübungen sind empfehlenswert ... den Marathon gedanklich erst bei der 20-Kilometer-Marke be-

ginnen, vorher nur einen flotten Trainingslauf absolvieren ... Flüssigkeit sollte man von Anfang an zu sich nehmen, denn wenn man Durst bekommt, ist es meistens zu spät ...

empfehlenswert ist es, Tee/Wasser mit den angebotenen Elektrolytgetränken wechselweise aufzunehmen ... bei einer Laufzeit von ca. vier Stunden sollte man auch feste Speisen zu sich nehmen ...

Marathonläufer sollten ihre Renngeschwindigkeit nicht stur den einzelnen Zwischenzeiten unterordnen, denn diese lassen in ihrer Aussage die Topographie der einzelnen Streckenabschnitte weitgehend unberücksichtigt ...

in sich hineinhören ist meistens weit besser ... jeder der sich selbst belügen möchte, indem er eine unerlaubte Abkürzung wählt, hat heuer eine Chance, dabei erwischt zu werden ...

Und noch eines: Geben Sie nicht auf – schon des Bieres wegen, das im Ziel auf Sie wartet ...

Der Unterschied zwischen Trainings- und Wettkampfschuh

Abebe Bikila trug keinen von beiden

Diese Antwort erhielt ich, als ich einem Volksläufer erklärte, daß es sich bei ihm lohnen würde, anstelle eines Trainingsschuhs einen Wettkampfschuh zu kaufen.

Von JOSEF STEINER

Er hatte natürlich recht, nur wer von uns hat eine ähnliche Kinder- und Jugendzeit verbracht wie dieser Wunderläufer aus dem Hochland Äthiopiens. Wie viele Kinder, von den Erwachsenen einmal ganz abgesehen, können heute noch barfuß im Schrittempo einen Schotterweg überqueren? Wieso kennen die afrikanischen Spitzenläufer Achillesbeschwerden kaum? Wahrscheinlich deshalb, weil ihr Stützapparat noch immer dem unserer Vorfahren entspricht, die einmal Jäger und Sammler waren. Daraus ergibt sich meiner Meinung nach, daß wir dem auf Grund des allgemeinen Bewegungsmangels unserer Wohlstandsgesellschaft etwas degenerierten Stützapparat größere Beachtung schenken sollten. Von den vielfach veränderten Lebensbedingungen einmal ganz abgesehen. Denn der Fuß, der bei uns Menschen „durch die Notwendigkeit auf der Jagd oder Flucht durch das Laufen und Springen das Leben zu fristen oder zu retten“ seine allmähliche Umbildung erfuhr, hat zwei grundsätzliche Aufgaben zu meistern. Einmal hat er die gesamte Last des Körpers zu tragen, und zum anderen kommt ihm die Hauptfunktion bei der Fortbewegung zu.

Ein ungeübter Läufer wird bei der Fortbewegung immer mit der Ferse aufsetzen, während ein Läufer mit einer mittleren Laufkapazität über den Mittel- und Vorderfuß läuft. Wettkampfläufer hingegen laufen immer über den Fußballen. Mit anderen Worten würde die Klassifikation so lauten:

- Läufer die über die Ferse laufen – ca. 10 km/h (Jogger)
- Läufer die über den Mittelfuß laufen – ca. 15 km/h (Runner)
- Läufer die über den Fußballen laufen – ca. 20 km/h (Racer)

Wie aus diesen Aussagen zu ersehen ist, ist die Unterteilung der Läufer abhängig von der Laufgeschwindigkeit. Der Untergrund und die Laufgeschwindigkeit stellen an einen Laufschuh ganz bestimmte, mitunter gegensätzliche Anforderungen.

Es gilt daher für den Anfänger für seine Bedürfnisse einen guten Kompromiß zu finden. Der Runner aber müßte meiner Meinung nach im Bedarfsfall zwischen Trainings- und Wettkampfschuh sowie zwischen Straßen- und Geländeschuh wählen können. Z. B. sollten Schuhe für das Gelände oder für den Fersenläufer (Jogger) Eigenschaften aufweisen, welche die Stabilität der Schuhe erhöhen. Dies kann man natürlich nur mit stärkeren, also meistens schwereren Materialien erreichen.

Die Wettkampfschuhe (von 15 km/h aufwärts) müssen in erster Linie auf den Vorderfuß ausgerichtet sein. Sie müssen deshalb nicht so stabil sein und nicht jene Dämpfungseigenschaf-

ten aufweisen, die ein Fersenläufer (gestrecktes Bein) benötigt. Generell besteht die Hauptaufgabe des Trainingsschuhs darin, den Stützapparat auf jedem Untergrund bestmöglich zu schonen, um dem Läufer einen hohen Trainingsumfang zu ermöglichen. Der Komfort dieses Schuhs erfordert ein höheres Schuhgewicht, welches wiederum der Spritzigkeit und Wendigkeit eines Schuhs abträglich ist. Im Training ist ja vor allem die Belastung des Herz-Kreislaufsystems entscheidend, nicht aber, ob ich mit gleicher Intensität einige Sekunden schneller oder langsamer laufe.

Der Wettkampfschuh hat eine ganz andere Aufgabe zu erfüllen, nicht Schonung der Beine, sondern die vorhandene Energie optimal in eine meßbare Leistung auf einer bestimmten Distanz umzusetzen. Dieses Wechselspiel von Belastung und Entlastung kennen wir auch in der Natur, wo es einen Abschnitt der Schonung (Ruhe) und der Leistung (Ernte/Eingriff) gibt. Das eine schließt das andere nicht aus, sondern bildet eine Einheit.

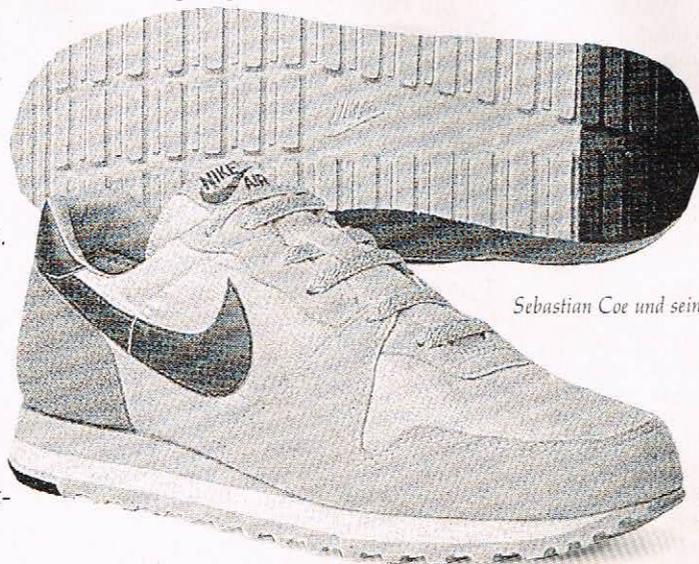
Meiner Meinung nach kann man mit speziellen Schuhen für Asphalt und Gelände bzw. Training und Wettkampf nicht nur das Laufgefühl und das Leistungsvermögen verbessern, sondern auch, was oft viel wichtiger ist durch diesen dauernden Wechsel von Belastung und Entlastung, Verletzungen verhindern! Wir sollten uns weder zu Tode schonen noch zum Krüppel laufen!

DIE KRAFT IM SCHUH.

Viele Läufer verschwenden 2-4% ihrer Kraft durch einen falschen Schuh. Fußform, Gewicht, Laufstil und die Strecke verlangen einen in Form, Aufbau und Dämpfung richtig abgestimmten Schuh. Darum hat Ihr Nike-Händler verschiedene Trainings- und Wettkampfmodelle. Er hilft Ihnen Ihre Kraft optimal umzusetzen.

Das Modell Axis von Nike kann der ideale Rennschuh für Sie sein. Ein leichtgewichtiger Schuh, mit Thermoplast-Fersenkappe, Luftkeil im Fersenbereich, Phylon-

Mittelssole garantieren optimale Dämpfung und Kontrolle – auch noch bei starker Pronation geeignet.



Sebastian Coe und seine stärksten Gegner laufen mit Nike



Beim Hauptsponsor des Wien-Marathons ist das Lauffieber ausgebrochen.

Gemeinsam arbeiten, gemeinsam laufen

Der Anlaß für diese Initiative war sicherlich der 1. Frühlingsmarathon und Frühlingslauf am 25. März 1984. Verzeihen Sie, liebe Leser, wenn ich heute ein wenig „pro domo“ spreche, aber Rank Xerox Austria ist Hauptsponsor des Wiener Marathons, und das hat auch bei den Mitarbeitern einiges in Bewegung gesetzt. Unterschiedliche Betriebssportsektionen gab es immer schon, nur organisiert zu laufen, daran dachte niemand.

Von LEO ZULIANI

15 Mitarbeiter fanden sich zusammen und versuchten sich 1984 auf der 15-km-Strecke. Am stärksten waren die der Radsportsektion vertreten, aber auch eine Sekretärin, Verkäufer, Techniker, sie alle probierten es einmal.

Und aus der Überwindung und der Freude es geschafft zu haben, entstand eine kleine Laufbewegung: Man traf sich einmal pro Woche, schloß sich den organisierten Lauftreffs im Prater an und faßte Mut und Kondition, um an weiteren Läufen teilzunehmen.



R. Tulzer, Gebietsleiter bei Rank Xerox, beim Wolfgangseelauf kurz vor dem Ziel. Foto: Rank Xerox

Bei folgenden Veranstaltungen haben wir teilgenommen: Frühlingsmarathon, 6-km-Praterlauf, Läuferzehnkampf der Berufsschulen, Höhenstraßenlauf, Linzer Halbmarathon, Schuh-Ski-Neue-Donaulauf, Loblauf, 2. Groß-Enzersdorfer Leopoldlauf, Wienerwaldlauf, Wolfgangseelauf.

Wie stark der Laufsport auch internationale Beziehungen innerhalb eines

Firmenkonzerns herstellen kann, möchte ich nicht unerwähnt lassen. Da meldeten sich vier Läufer der deutschen Rank Xerox für den Marathon 84 bei uns in Wien an. Sie wurden von uns betreut, kamen mit guten Zeiten ins Ziel und waren von der Organisation und Strecke begeistert. Und als wir bei unserem Besuch beim Münchner Marathon eben diese Läufer während des Rennens trafen, da riefen sie uns zu: „Kein Vergleich mit Wien, wir kommen 85 sicher wieder.“ Und heute, während ich diese Zeilen schreibe, erfahre ich, daß sich fünf Kollegen aus London für den Frühlingsmarathon am 31. März 1985 angemeldet haben.

So bereitet sich eine immer größer werdende Gruppe von laufinteressiertem RX-Personal für den 2. Frühlingsmarathon vor. Körperliche Ertüchtigung, Kampfgeist und Ausdauer wirken sich zweifelsohne auch positiv auf die Einstellung zur Arbeit aus. Jeder Unternehmer braucht heute mehr denn je solche Mitarbeiter; gemeinsam arbeiten, gemeinsam laufen trägt wesentlich zur unternehmerischen und persönlichen Zielerreichung bei.

Gut vorgesorgt. Wie gut, wenn Sie schon jetzt an die zweite Pension denken. Denn mit der

CA-Vorsorge kann Ihr Geld jetzt für den Lebensstandard von morgen arbeiten. Sie sparen mit besseren Zinsen, sind gut versichert und haben eine Sorge weniger. Wieviel Ihnen die CA-Vorsorge bringen kann, rechnen wir Ihnen gerne vor.



CREDITANSTALT

Cricket-Wintercup heuer viermal auf Schnee-
boden

Stando Cricket-Gesamtsieger

Große Wetterprobleme hatten heuer die Veranstalter des Cricket-Wintercups. Die Bemühungen, den Schnee während der Woche aus der Laufstrecke zu bekommen, blieben leider unbedankt, kam doch gerade immer in der Nacht vor dem Wettkampf Schneefall. So hatten die Läufer an allen vier Tagen mit sehr schwierigen Bedingungen zu kämpfen. Dies drückte sich natürlich auch ein wenig auf die Zahl der Teilnehmer aus; vor allem bei den Nachwuchsklassen mußte man kleine Starterfelder verzeichnen.

PETER SCHWARZENPOLLER

Bei den allgemeinen Klassen konnten jedoch nach einem Minusrekord beim ersten Lauf – hier waren die äußeren Bedingungen am schlechtesten – ungefähr wieder die Ergebnisse der letzten Jahre erreicht werden. Doch muß gesagt werden, daß der Cricket-Wintercup bei den Crosslaufveranstaltungen in Österreich zwar noch immer einen hohen Stellenwert aufweist, jedoch sicherlich nicht mehr diese Bedeutung besitzt, die er noch vor drei, vier Jahren gehabt hat. Daran dürfte

einerseits die starke Konkurrenz der Straßenläufer, die sich in letzter Zeit bei Hobbyläufern starker Beliebtheit erfreuen, aber auch das Aufkommen der Hallenwettkämpfe, die bei den Spitzenläufern eine Unterscheidung zwischen Cross- und Hallensaison erfordert, schuld sein.

Im nächsten Jahr wird es hier sicherlich eine Neuerung geben. Um auch diese Gruppe von Läufern, die sich für Hallenwettkämpfe aufbauen, anzusprechen, soll eine kurze Männerstrecke geschaffen werden. Gedacht ist an einen gleichzeitigen Start mit der Juniorenklasse mit eigener Wertung und Beibehaltung der Langstrecke, oder überhaupt eine Herabsetzung der Laufstrecke von 11,8 Kilometer auf eine Länge zwischen sieben und acht Kilometern.

Erfreulich, daß auch heuer wieder einige Spitzenläufer den Weg in den Wiener Prater gefunden haben. So kam es beim zweiten Lauf am 27. 1. zum interessanten Aufeinandertreffen zwischen dem Marathonmeister von 1983, Gottfried Neuwirth (ULC Weindland), und dem für ULC Wildschek laufenden Josef Stando, das Stando knapp für sich entschied. Die schnellste Zeit aller vier Läufe erreichte am 24. 2. Horst Röthel (LAC Kainach), der

die 11,8 km in 35:41 Minuten bewältigte. Die Gesamtwertung sicherte sich schließlich Stando vor Hans Ringhofer vom veranstaltenden Verein.

Einen überaus starken Eindruck hinterließ Christine Wild (Reichsbund). Sie gewann die drei Läufe, bei denen sie am Start war, überlegen. Der Gesamtsieg ging jedoch an Angela Urban (ULC Wildschek), die an allen vier Sonntagen teilgenommen hatte. Auffallend, daß der Aufwärtstrend in der Damenklasse weiter anhält. Während bereits im Vorjahr größere Starterfelder registriert wurden, konnte dieses Jahr eine nochmalige Steigerung beobachtet werden.

Eine weitere Talentprobe legte der St. Pöltner Bernhard Richter ab, der bei den Schülern in allen vier Bewerben klar vor seinen Alterskollegen gewertet wurde. Beim letzten Lauf versuchte er sich zwanzig Minuten nach seinem klaren Sieg in der Schülerklasse noch bei den Jugendlichen, wo er den beachtlichen zweiten Rang, mit nur sieben Sekunden Rückstand auf den Sieger, Christian Ultsch (UKJ), herauslief.

Läufer wie du und ich

Herbert Datzinger (U. Lauffreunde Traismauer)

Seit dem Jahre 1980 gibt es in Traismauer eine Laufgemeinschaft (Union Lauffreunde Traismauer). Einer der Mitgründer war der bekannte Traismauer Bergsteiger Herbert Datzinger, geb. 1940. Als Herbert Mitte 1982 vom Arzt erfahren mußte, daß er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr laufen dürfe, war es für ihn ein Tiefpunkt. Strenge Diät, keine körperliche Anstrengung, keine Berge und nur Wasser und Tee trinken, das war die Devise. Für Herbert begann eine sehr schwere Zeit. Doch seine Freunde kannten seinen eisernen Willen. Herbert hielt sich streng an die ärztlichen Vorschriften. Sein Wunsch war natürlich wieder zu laufen, vielleicht auch den Wolfgangseelauf?

15 kg hat Herbert in eineinhalb Jahren abgenommen. Bei den diversen Läufen dabeizusein, das ließ er sich nicht nehmen. Als begeisterter Fotograf begleitete ihn die Kamera stets bei den Läufen.

Als Herbert Anfang 1984 zur ärztli-

chen Kontrolle ging und der Arzt ihm wieder grünes Licht zum Laufen gab, war für Herbert ein Freudentag. Das ließ er sich nicht zweimal sagen. Eineinhalb Jahre keinen Kilometer gelaufen, jetzt aber ging es los! Am 6. Mai 1984 beim Donaumarathon in Traismauer war Herbert das erste Mal am Start und lief die 5.000 m in 27:02 Minuten. Noch fünf Monate bis zum großen Ziel, dem Wolfgangseelauf. Leichtes Training, maximal 10 Kilometer pro Strecke, ein- bis zweimal wöchentlich.

Am 14. Oktober war es dann endlich soweit: Wolfgangseelauf! Sein Ziel? Durchkommen, vielleicht knapp unter dem Limit? (3 Stunden 15 Minuten) – vielleicht wird es eine Zeit um 3 Stunden 10 Minuten? ? Endzeit 2:42:51, Rang 805 unter 1007 Startern. Ein Erfolg, mit dem Herbert nicht gerechnet hatte. Herbert war an diesem Tag wohl der glücklichste Mensch auf der ganzen Welt.

INGOMAR GOLOB



Herbert Datzinger

Foto: Golob

Laufend notiert

Der LAC Raika Innsbruck zeichnete für den ersten Lauf im Rahmen der **TLV-Winter-Cross-Serie 1984/85** am 16. 12. 1984 verantwortlich. Der durchführende Verein hatte am Reintaler See eine schöne und selektive Strecke bestens vorbereitet. In der Männerklasse siegte einmal mehr Gerhard Hartmann (SV Reutte Raika) über die 8500 m lange Strecke in 25:47 Minuten vor Josef Scharmer (TI Raika), der die Strecke in 27:10 Minuten bewältigte. In der Frauenklasse gab es einen Sieg von Doris Weilharter (ATSV Innsbruck) in 13:12 Minuten. Carina Quintero (TI Raika), die beste Juniorenläuferin Österreichs 1984 über 3000 m (10:13,39), erreichte Platz 2. Erfreulich waren die Teilnehmerfelder bei den weiblichen und männlichen Schülern. Auffallend dabei Bernd Mattersberger vom LCT Innsbruck mit seinem Sieg in der Schülerklasse. Er bewältigte bereits 1984 die 800 m in 2:08,72 und die 1000 m in 2:49,95. In der männlichen Jugend legte auch Markus Jorda (LAC Raika Innsbruck) mit seinem Sieg eine Talentprobe ab.

Bei arktischen Temperaturen bis minus 20 Grad veranstaltete die TI Raika unter der Leitung ihres neuen Sektionsleiters Hubert Wilhelm im Raum Mieming-Barwies am 6. Jänner den zweiten zum TLV-Winter-Cross-Cup zählenden Lauf. Auf der schneebedeckten Strecke zeigte sich in Abwesenheit von Gerhard Hartmann Josef Scharmer seinen Gegnern überlegen und siegte auf der ca. 10.400 m langen Strecke mit einer Minute Vorsprung vor den drei LAC-Raika-Läufern Georg Grünbacher, Thomas Fahringer und Hannes Rass. Sehr enttäuschend waren die Teilnehmerfelder bei den Juniorinnen und bei den Frauen. FRANZ STOCKKLAUSNER

Gerhard Hartmann wurde beim **Weißbacher Stephanilauf** (8 km) am 26. Dezember 1984 seiner Favoritenrolle gerecht. Der Marathonmeister vom SV Reutte distanzierte bei Minusgraden auf schneebedecktem Parcours Andreas Ceconi (U. Salzburg) um 14 Sekunden, auf den weiteren Plätzen landeten der Deutsche Josef Robeis, Helmut Rattinger (Amateure Steyr), Peter Pfeifenberger (U. Salzburg) und Lokalmatador Josef Hohenwarter (U. Weißbach).

Bei den Damen blieb der Sieg durch Anni Auer (U. Weißbach) im Dorf, das mit seinem 168-Mitglieder-Sportverein (bei 430 Einwohnern) eine der aktivsten Sportgemeinden Österreichs ist.

Mit dem **LCC-Wintercup** und dem **1. Probelauf für den Wiener Früh-**

lingsmarathon begann Adolf Grubers LCC Wien das neue Laufjahr. Den Wintercup, bestehend aus drei 10-km-Rennen zu Silvester, Neujahr und Dreikönig, holte sich Reinhold Sinzinger (LCC Wien), der zwar keinen Einzelsieg landete, aber den jeweiligen Siegern – Leo Schrottenbach (KLC) und Hannes Gruber (SV Schwechat) – überraschend knapp auf den Fersen blieb. Bei den Damen setzte sich die junge Esther Petridis (U. Hirtenberg) durch.

Ebenso winterliche Bedingungen wie beim Cup herrschten beim 25-km-„Probelauf“ am 20. Jänner, bei dem Sinzinger dann eine Klasse für sich war und seinen großen läuferischen Fortschritt der letzten Zeit bestätigte. Die Damenklasse ging an Monika Kovar (LCC Wien), über 7 km siegten an diesem Tag Esther Petridis und Alfred Ungersböck (SV Schwechat). H. B.

Nach den Crossläufen in Leutschach, Bruck und Maribor ging nun am 24. Februar das Finale im internationalen **StLV-Cross-Cup** über die Bühne. Schauplatz des Wettkampfes war das Freizeitzentrum Schachenwald, wo eine relativ flache, feste „Läuferstrecke“ rund um einen Badensee angelegt war.

Nicht mit von der Partie waren diesmal die jugoslawischen Gäste, die ihre nationale Meisterschaft austrugen, und auch einige steirische Spitzenläufer verzichteten eine Woche vor der Landesmeisterschaft auf einen Start. „Fremd“ hingegen ging Cupsieger Horst Röthel (Kainach). Die 4000 m lange Männerstrecke war ihm zu kurz, und so startete (und gewann!) er beim Cricketlauf in Wien.

Der Hauptlauf sah den Post-SV-Athleten Konrad Hahn als Sieger, vor dem ATSE-Läufer Andreas Wimler und Franz Hölbling (KSV). Mit diesem Sieg schob sich Hahn in der Cupwertung hinter Röthel an die zweite Stelle. Den Damenlauf gewann überlegen Hilde Prischink (Post SV) vor Karin Lattinger (Hartberg) und Uschi Profanter (ATSE).

Was tat sich in den Nachwuchsklassen? Der Jugendliche Adi Mandl (KSV) versuchte sich diesmal in der Juniorenklasse und gewann prompt im Spurt vor Peter Langmaier (ATSE). Den Jugendsieg holte sich der sehr talentierte Werner Edler Muhr (U. Leibnitz). Durchwegs bekannte Gesichter auf den Siegerfotos der Schülerklassen: Guido Zettlbauer (MLG), Armin Taibinger (SSV Deutschfeistritz), Angelika Tagatsch (Hartberg) und Bettina Mayer (MLG). Da auch die Siegerehrung nicht lang auf sich warten ließ und der Preistisch sehr voll war, gab's rundherum zufriedene Gesichter.

E. Z.

Schön war's! Dritter Lauf zur internationalen **StLV-Cross-Cup-Serie** in Bruck, organisiert vom ATUS Bruck und der KSV, und gestimmt hat von der herrlichen Strecke im Brucker Freibad bis zum Wetter (sonnig und warm) einfach alles. Klar, daß sich die Läufer dafür mit starken Leistungen bedankten. Besonders der Nachwuchs zeigte sich von seiner besten Seite und sah im Vergleich zu den Athleten vom AD Maribor sehr gut aus.

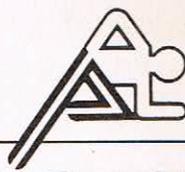
Mit ihrem dritten Sieg in der Cross-Serie konnte die Schülerin Bettina Mayer (MLG) bereits den Gesamtsieg fixieren, und mit dem Rennen in Bruck erneut ihr Talent unter Beweis stellen. Das Prädikat „großes Talent“ gebührt auch Erich Wippel (SSV Deutschfeistritz), der die Schülerklasse trotz anfänglichem Rückstand noch ziemlich sicher gewinnen konnte. Im Gegensatz zu Mayer und Wippel braucht man die Sieger der Jugend bzw. Juniorenklasse kaum noch vorzustellen: Adam Mandl (KSV) und Peter Langmaier (ATSE). Auch für Adi war's der dritte Sieg in Serie und souveräner Manier. Eine echte Talentprobe legte hinter ihm der junge Werner Edler Muhr (U. Leibnitz) ab. Und Peter Langmaier, im heurigen Cross-Winter etwas „spät gestartet“, zeigte sich wieder in bester Form und „unantastbar“. Und bei den „Großen“? Da gab's endlich einen steirischen Sieg in der Hauptklasse der Männer durch Horst Röthel (Kainach), der seinen Sieg vom Vorjahr wiederholte. Sehr stark lief wieder Kurt Jantschgi (PSV Leoben). Der AK-Sieger brachte es auf die sechstbeste Zeit! Den dritten zweiten Rang gab es für Hilde Prischink (Post). Sie mußte trotz einer guten Leistung Silva Rozic (ADM) den Vortritt lassen. ERIKA ZENZ

Leckerbissen für den kleinen Hunger

Ab sofort gibt es beim Lebensmittelhandel ein sechstelliges Sortiment ausgewählter Fleischaufstriche von Inzersdorfer auch in praktischen Portions-Schüsseln zu 25 und 45 Gramm. Im erweiterten Programm mit Leckerbissen für den kleinen Hunger sind die beliebten Sorten Pußta- und Balkan-Aufstrich, Landleber- und Heurigen-Aufstrich sowie Leber- und Selchfleisch-Aufstrich zu finden.

Das Füllgewicht der kleinen Schüsseln entspricht genau jener Menge, die auf einer kräftigen Scheibe Bauernbrot Platz hat. Für das schnelle Frühstück greift der Liebhaber feiner Fleischaufstriche nach der 25-Gramm-Portion, hingegen ist das 45-Gramm-Schüssel für die stärkere Mahlzeit zwischendurch gerade ausreichend.

Ein Tip für geplagte Muttis mit schulpflichtigen Kindern: Portions-Schüsseln von Inzersdorfer in die Schultasche, eine Scheibe Brot oder ein Weckerl dazu – fertig! Der Sprößling macht sich sein Jausenbrot je nach Lust und Laune in der Schule selbst. Die Mutter spart sich Arbeit, und die Schultasche bleibt frei von Fettflecken.



Erich Straganz

Foto: Archiv

Hans Reiterer: Wahl zum NÖLV-Ehrenpräsidenten

Der NÖLV-Verbandstag tagte am 19. Jänner in der Sportplatzkantine der ÖMV-Sportanlage. Erfreulich die große Beteiligung, freundliche Atmosphäre und die sachlichen Diskussionen, woraus man schließen kann, daß im Landesverband wieder Ruhe und Ordnung einzukehren scheint. Die Neuwahl ging ohne Komplikationen vor sich, da das aus den Herren Reiterer, Prof. Sladky und Senekovic gebildete Wahlkomitee einen gemeinsamen Wahlvorschlag unterbreitete. Der Geschäftsführende Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

- Präsident: Erich Straganz
- 1. Vizepräsident: Ferd. Stadelmayer
- 2. Vizepräsident: Erich Racher
- 3. Vizepräsident: Peter Senekovic
- Kassier: Reg.-Rat Fritz Rauch
- Schriftführer: Gertr. Dwornikowitsch
- Sportwart: Peter Stuchlik

Die Wahl dieser Funktionäre sowie der übrigen VST-Mitglieder erfolgte übrigens einstimmig.

Ein Höhepunkt des Verbandstages war zweifellos die Verleihung der Ehrenpräsidentschaft an den jahrzehntelangen Vizepräsidenten Hans Reiterer, der sich große Verdienste nicht nur um die nö. Leichtathletik, sondern darüber hinaus auch für die gesamte österreichische Leichtathletik erworben hat. Diese Ehrung wurde mit großem Beifall von der Versammlung aufgenommen, ebenso die Verleihung des NÖLV-Ehrenzeichens in Gold an den Leiter der Sportabteilung des Amtes der NÖ. Landesregierung, Herrn Hofrat Dr. Johann Wagner.

Neben einer Reihe wichtiger Beschlüsse verdient die Aufnahme von fünf neuen Vereinen besondere Erwähnung. Der NÖLV umfaßt nun 40 Verbandsvereine.

Beschlüsse der 1. Vollversammlung der ARGE-Volkslauf

Bei der am 16. Feber 1985 in Wien stattgefundenen Vollversammlung der ARGE-Volkslauf wurde beschlossen:

- Aufnahme des Volkslaufes in die ÖLV-Statuten bzw. -Ordnungen mit der Definition: Volksläufe werden im Bereich des ÖLV jene Läufe genannt, die im Gelände oder auf der Straße durchgeführt werden und an denen auch oder ausschließlich vereinslose Teilnehmer starten.
- Beibehaltung der Vereinbarung ÖLV bzw. zuständiger Landesverband mit „wilden Veranstaltern“, allerdings mit der bereits veröffentlichten Änderung, daß **alle Läufe nur mehr über den Landesverband eingereicht werden können.**
- Aus steuerlichen Gründen und zur Einhaltung der IAAF-Bestimmungen wird den „wilden Veranstaltern“ empfohlen, sich als Verein beim zuständigen Landesverband anzumelden. Dadurch ist auch der Informationsfluß mit dem ÖLV wesentlich erleichtert.
- Alljährliche Vollversammlung der ARGE-Volkslauf im Oktober mit der Erstellung eines Volkslauf-Terminkalenders.

● Provisorische Altersklasseneinteilung (Beispiel für 1985):

Frauen

WJ 3	Jg. 1971-1972	W 14
WJ 2	Jg. 1969-1970	W 16
WJ 1	Jg. 1967-1968	W 18
WH	Jg. 1956-1966	WH
W 1	Jg. 1951-1955	W 30
w 2	Jg. 1946-1950	W 35
W 3	Jg. 1941-1945	W 40
W 4	Jg. 1936-1940	W 45
W 5	Jg. 1935 u. älter	W 50

Männer

MJ 3	Jg. 1971-1972	M 14
MJ 2	Jg. 1969-1970	M 16
MJ 1	Jg. 1967-1968	M 18
MH	Jg. 1956-1966	M
M 1	Jg. 1951-1955	M 30
M 2	Jg. 1946-1950	M 35
M 3	Jg. 1941-1945	M 40
M 4	Jg. 1936-1940	M 45
M 5	Jg. 1931-1935	M 50
M 6	Jg. 1926-1930	M 55
M 7	Jg. 1921-1925	M 60
M 8	Jg. 1920 u. älter	M 65

● Annahme einer Checkliste als Empfehlung für eine gute Volkslauf-Organisation:

Anmeldung der Veranstaltung beim Landesverband / Ansuchen um Patronanz?

Ausschreibung der Veranstaltung mit dem Hinweis „nach den Regeln des ÖLV“ mit Angabe der ÖLV-Veranstaltungsnummer

Anmeldung der Veranstaltung bei der örtlichen Behörde

Generelle Streckenabspernung vom öffentlichen Verkehr

Streckenmarkierung, exakte Beschreibung im Programm, Skizze

Sanität (Strecke, Ziel) / Verpflegstellen

Digitale Zieluhr, vom Läufer aus sichtbar

Digitale Streckenuhren?

Umkleidemöglichkeit / Duschmöglichkeit

Protestmöglichkeiten wo?

Zieleinlauf entsprechend den zu erwartenden Teilnehmern

Kontrolle der Werbebestimmungen bei ÖLV-Athleten, Kontrolle der Auslandstartgenehmigungen

Teilnahmegebühr im Einklang zum Service?

Ausgabe von Ergebnislisten / Zusendung an „Marathon“

TLV-Cross-Cup-Lauf in Völs, Jugendklasse

Foto: Stockklausner



Bei den Hallenmeisterschaften traf das „Dalli-dalli“-Wort voll und ganz zu:

Das war Spitze!

Jeder Superlativ ist berechtigt. Es waren die besten österreichischen Hallenmeisterschaften, die es je gab, die am 16./17. Februar in Wien, im Ferry-Dusika-Stadion, zur Austragung gelangten. In 8 der 22 Bewerbe wurden österreichische Hallenbestleistungen auf- bzw. eingestellt, bei den Männern über 800 m, 1500 m und in allen vier Sprungbewerben, bei den Frauen über 60 m Hürden und im Weitsprung.



Sabine Skvara: Steigerung auf 1,87 m

Foto: Sündhofer

Von OTTO BAUMGARTEN

Freudlich, daß es dadurch auch international ein weiteres Stück aufwärts ging. Wir haben nunmehr in der Halle bei den Männern einen Sprinter, der die 200 m unter 21 Sekunden (20,98) zu laufen vermag (Roland Jokl), haben Läufer, die im „Alleingang“ Bestleistungen und Limits zu laufen imstande sind, wie Herwig Tavernaro (800 m 1:48,74), Robert Nemeth (1500 m 3:38,50/Jahresweltbestzeit!) und Dietmar Millionig (3000 m 7:55,81), haben einen 2,24-m-Hochspringer (Markus Einberger), einen 5,55-m- (Gerald Kager) und einen 5,50-m-Stabhochspringer (Hermann Fehring) und einen 16-m-Dreispringer, genau 16,24 m (Alfred Stummer). Was kann dieses Team tatsächlich? Die Hallen-Europameisterschaften in Athen werden den ersten Aufschluß darüber geben. Aber auch für die Zeit danach heißt die Parole „Zusammenhalten“.

Die Beteiligung an diesen 6. Hallenmeisterschaften war leicht geringer als im Vorjahr. Grund dafür war vor allem die Tatsache, daß es außerhalb von Wien kaum die Möglichkeit einer gezielten Hallenvorbereitung gibt, besonders in einem so kalten und schneereichen Winter wie diesem. Auf den Mittel- und Langstrecken drückte die Zusammenballung auf die Teilnehmerzahlen. Daß aber nicht nur Athleten der allerersten Garnitur mitmachen, geht aus der Vielzahl an Überraschungen bei den Medaillenvergaben hervor. Groß waren oftmals die Niveauunterschiede in den einzelnen Bewerben, die vielen Bestleistungen überstrahlten dies aber.

In den Sprints der Männer feierte Roland Jokl seinen sechsten Doppelerfolg über 60 m in 6,85 und 200 m in 21,37 (im Vorlauf 21,23). Über 60 m mußte Jokl sein ganzes Können aufbieten, legte doch Bobfahrer Christian Mark, der ihn im Vorjahr bei der

Hallengala bezwingen konnte, im Zwischenschonlauf mit 6,80 Saisonbestzeit vor. Im Finale führte bei 55 m noch Mark, doch dann kam Jokl zu einem hauchdünnen Sieg mit einem „Hundertstel“ Vorsprung. Über 200 m fiel Jokl dafür der Sieg umso leichter, als Andreas Berger wegen Kurvenschneidens disqualifiziert wurde. Über 400 m dominierte Andreas Rapek und blieb mit 47,89 sogar unter seiner Freiluftbestzeit (47,97). Überraschend waren auch die 48,25 von Klaus Ehrle (1984 im Freien 49,62) als Zweitem vor Herwig Tavernaro 48,33.

Über 800 m setzte sich Herwig Tavernaro in dem Bestreben, unter 1:49,6 zu laufen, sofort nach dem Start ab und hatte unter Aufbietung seiner gesamten Kräfte Erfolg – 1:48,74 (ÖHB – bisher 1:49,4/Nemeth 1982). Robert Nemeth absolvierte, nachdem zunächst Wolfgang Konrad Führungsarbeit geleistet hatte, einen Testlauf über 1500 m, der ihn zur Jahresweltbestzeit von 3:38,50 führte (ÖHB – bisher 3:39,6/Konrad 1980). Einen Leistungsanstieg verzeichnete Gerald Miedler als Zweiter in 3:44,62. Über 3000 m wollte Dietmar Millionig unter 7:58 laufen und siegte in 7:55,81 vor Karl Blaha (8:13,13) und Wolfgang Konrad (8:15,40).

Mit einer großen Überraschung endeten die 60 m Hürden. Nicht Herbert Kreiner kam zum Sieg, sondern der auch in Insiderkreisen kaum bekannte Hubert Petz aus Klagenfurt – Student in Graz – in 8,13 vor Thomas Wörz 8,20.

In allen vier Sprungbewerben fiel die ÖHB. Im Hochsprung (ÖHB 2,20 m/Tschirk 1979) steigerte sich Markus Einberger (1983 im Freien 2,18 m) über 2,19 m und 2,22 m auf 2,24 m! Den Weitsprung (ÖHB 7,44 m/Stummer 1984) gewann Teddy Steinmayr (1984 im Freien 7,37 m) mit der Steigerung auf 7,47 m vor Alfred Stummer (1984 im Freien 7,46 m) 7,45 m.

Große Dramatik lag im Aufeinandertreffen der Stabhochspringer Hermann Fehring (bei der Hallengala 5,50 m/ÖHB) und Gerald Kager (beim Felix-Slavik-Memorial 5,40 m). Beide konnten heuer technische Fehler ausmerzen und dies in Höhe umsetzen. Die Voraussetzungen für ein hohes Niveau waren gegeben. Bis 5,50 m sprang man getrennt, Kager 5,00 m, 5,20 m, 5,35 m und 5,45 m, Fehring 5,10 m, 5,30 m und 5,40 m – alles im ersten Versuch. Die 5,50 m übersprangen Fehring im ersten und Kager im zweiten Versuch, die neue ÖHB von 5,55 m Kager auf Antrieb. Fehring scheiterte und verlegte daraufhin seine beiden weiteren Versuche auf 5,60 m, eine vorerst für beide noch zu hohe Höhe. Im Schatten von Kager und Fehring übersprang der Junior Alexander Hana (Jg. 66) erstmals 4,90 m (Junioren-EM-Limit). Spannend verlief auch der Dreisprung (ÖHB 15,70 m/Stummer 1984). Im ersten Durchgang setzte sich Alfred Stummer mit 15,73 m an die Spitze, im sechsten übernahm Leo Pachinger diese mit 15,76 m. Im allerletzten Versuch kam aber dann der Rekordsprung von Alfred Stummer mit 16,24 m!

Bei seinem einzigen Hallenwettkampf stieß Erwin Weitzl die Kugel 18,46 m. Bei den Frauen trumpfte ein weiteres Mal Sabine Seidl auf. Über 60 m Hürden (ÖHB 8,43 Carmen Mähr/1972) und im Weitsprung (ÖHB 6,23 m/Hanna Kleinpeter/1970) egalisierte sie mit 8,43 (vor Kleindl 8,51) und 6,23 m (vor Helfenbein 5,75 m) die österreichischen Hallenbestleistungen und gewann außerdem die 60 m mit der Steigerung auf 7,50. Im Hochsprung schaffte Sabine Skvara mit der Verbesserung auf 1,87 m (ÖHB 1,89 m Ilona Gusenbauer/1972) das Hallen-EM-Limit und bezwang Sigrid Kirchmann (1984 im Freien 1,87 m) 1,81 m.

Hallen-EM in Athen: ÖLV-Athleten versagten nicht, aber Erfolge blieben aus

3000 m-Medaille war möglich

In dem nahe Piräus gelegenen Athenen Vorort Neo Faliro wurden am 2./3. März die 16. Hallen-Europameisterschaften ausgetragen. Der Griechische Leichtathletik-Verband (SEGAS) konnte sich in den letzten Jahren einen guten Namen als Veranstalter machen, die EM 1969 und 1982 und die Junioren-EM 1975 gingen in Athen mit bestem Erfolg über die Bühne.

Von OTTO BAUMGARTEN

Die Hallen-EM 1985 fanden im neuen Sportpalast, der erst Mitte Februar eröffnet wurde und gewiß zu den schönsten, schnellsten und auch geräumigsten Sportbauten der Welt zählt, statt. Um die Halle, die bei Leichtathletik 11.500 Zuschauern Platz bietet, befinden sich alle übrigen notwendigen Einrichtungen. Am meisten imponiert die über 200 m lange (!) und zu einem sehr großen Teil mit Kunststoff ausgelegte Aufwärmhalle.

An beiden Nachmittagen war die Veranstaltung ausverkauft. Wer sich eine dementsprechende Stimmung erwartet hatte, wurde allerdings enttäuscht. Wohl brandete bei Spitzenleistungen Applaus auf und wurden den Griechen bekannte Athleten angefeuert, die Informationen erfolgten aber wie in einem Stummfilm nur von der Anzeigetafel weg. Außerdem mußte das Publikum in Kauf nehmen, sechs der zehn gemeldeten griechischen Athleten nicht am Start zu sehen, da diese wegen Dopingvergehen gesperrt wurden.

Mit der Beteiligung darf man sehr zufrieden sein. Von den 376 aus 26 Nationen gemeldeten Athleten machten 322 tatsächlich mit!

Die Höhepunkte bei den Männern waren die 6,61 von Michael McFarlane über 60 m, die 20,77 von Stefano Tilli über 200 m (seine HWB 20,52), die 45,56 von Todd Bennett über 400 m (HWB) vor Klaus Just 45,90, und die 7,60 von György Bakos über 60 m Hürden. Im Endspurt entschieden wurden die Rennen über 800 m (Robert Harrison 1:49,09), 1500 m (Jose L. Gonzales 3:39,26) und 3000 m (Bob Verbeeck 8:10,84).

Im Hochsprung wurde die Stimmung trotz des Fehlens von Dietmar Mögenburg und Carlo Thränhardt dank der 2,35 m von Patrick Sjöberg hochgerissen, beim Stabhochsprung ging ein Raunen durch die Zuseher, als Thierry Vigneron (HWB 5,85 m) bei seiner Anfangshöhe von 5,60 m riß. Freiluftweltrekordler Sergej Bubka und Aleksandr Krupski übersprangen 5,70 m.



Ein Bild voll Dynamik: Galina Tschistjakowa, die Siegerin im Weitsprung

Foto: AP

Spannend verlief der Weitsprung mit fünf Mann über 8 Meter, über den Sieg entschied zwischen den beiden Ungarn Gyula Paloczi und Lazslo Szalma (jeweils bester Versuch 8,15 m, zweitbesten Versuch 8,01 m) erst der drittbeste Versuch (Paloczi 7,96 m, Szalma 7,94 m). Im Dreisprung schafften drei Athleten die 17 m (1. Christo Markov 17,29 m – nur 4 cm von der HWB entfernt), im Kugelstoß drei die 21 m (1. Remigius Machura 21,74 m).

Bei den Frauen gab es die erwarteten Siege durch Ost-Athletinnen über 200 m (Marita Koch 22,82), 400 m (Sabine Busch 51,35), 800 m (Ela Kovacs 2:00,51), 1500 m (Melinte Doina 4:02,54/EHB!), 60 m Hürden (Cornelia Oschkenat 7,90), im Hochsprung (Stefka Kostadinova 1,97 m), Weitsprung (Galina Tschistjakowa 7,02 m) und Kugelstoß (Helena Fibingerova 20,84 m vor Claudia Losch 20,59 m). Die wohl größte Sensation: Im 60 m-Sprint gewann die Holländerin Nellie Cooman in 7,10 vor Marlies Göhr. Über 3000 m holte sich die Italienerin Agnes Possamai mit einem langgezogenen Endspurt in 8:55,25 den Sieg. Österreich war in Athen mit elf Athleten vertreten. Nach den äußerst beachtlichen Ergebnissen bei den Österreichischen Meisterschaften wollte die Sportkommission des ÖLV möglichst vielen Athleten die Möglichkeit geben, sich international zu bewähren. Von den ursprünglich 13

Athleten fielen Karl Blaha (Grippe) und Markus Einberger (Verletzung) aus.

Die größten Chancen für einen Spitzenplatz hatten Dietmar Millonig und Robert Nemeth über 3000 m. Millonig erreichte als Vorlaufzweiter in 7:58,13 das Finale („mit erhöhter Temperatur von 37,4 Grad“), Nemeth als Vorlauf-fünfter in 7:58,40. Im Finale wurde gebummelt. Erst bei 2400 m kam Bewegung in das Feld, als Robert Nemeth die Spitze übernahm und das Tempo verschärfte. Er konnte einen beachtlichen Vorsprung herausholen und sah schon wie der sichere Sieger aus, als ihn auf den letzten Metern die Kräfte verließen und er fünf Mann vorbeilas-sen mußte.

Innerhalb von 0,4 Sekunden bzw. 2,5 Metern liefen die ersten sechs ein. Bob Verbeeck, er kam in 8:10,84 zu seinem ersten großen Sieg. Thomas Wessinghage eroberte als Zweiter in 8:10,88 seine zwölfte Medaille bei Hallen-Europameisterschaften! Dietmar Millonig (Fünfter in 8:11,21) und Robert Nemeth (Sechster in 8:11,24) trauerten besseren Plazierungen nach. Schade, daß der Deutsche Christoph Herle – heuer in 7:42,97 die zweitbeste Hallenzeit aller Zeiten – fehlte. Er wäre ein Garant für einen flotteren Ablauf gewesen.

Unsere beiden Stabhochspringer Hermann Fehringer und Gerald Kager traten mit der Referenz der Verbesserung auf 5,55 m an. Fehringer über-

sprang auf Anhieb 5,15 m, hatte bei 5,30 m Schwierigkeiten mit dem Anlauf (erst im dritten Versuch), war aber bei 5,40 m wieder voll da – auf Anhieb. Die Pause bis zu den 5,50 m war ihm dann zu lange, die gefunden geglaubte Sicherheit verschwunden. Kager hatte verletzungsbedingt das Training zuletzt einschränken müssen. Er übersprang 5,15 m und 5,30 m im zweiten Versuch und scheiterte an 5,40 m. Bei 18 Teilnehmern wurde Hermann Fehringer mit 5,40 m Neunter und kam Gerald Kager mit 5,30 m auf Rang 14. Ein deutlicher Aufschwung!

Roland Jokls Jahresziel ist heuer die Freiluftsaison mit der Universiade als Höhepunkt. Als Vorlaufzweiter in 21,39 erhielt er über 200 m im Zwischenlauf die so gefürchtete Bahn 1 zugeteilt, auf der er in 21,67 auschied.

Bei unseren übrigen Männern merkte man die fehlende internationale Routine. Alfred Stummer kam beim Dreisprung mit seinem Anlauf nicht zu recht und mußte sich mit 15,52 m und Platz 14 bescheiden. Herwig Tavernaro startete über 800 m im Vorlauf auf der schwierigen Bahn 5 zu langsam, mußte nachlaufen und wurde in 1:49,66 Fünfter (Gesamtelfter). Die Konsequenz daraus: Im Zwischenlauf – wieder auf Bahn 5 – blieb er bis 400 m – in 51,77! – in Führung. Das war zuviel, Tavernaro brach ab und wurde in 1:53,61 nur Letzter. Trotzdem, Lob seinem Mut! Er wird das richtige Mittelmaß schon finden.

Auch Andreas Rapek wurde Opfer der Bahn 5. Trotzdem lief er über 400 m bei seinem ersten großen Wettkampf mit 48,05 seine zweitbeste Hallen- und drittbeste Gesamtzeit. Gerald Miedler brach über 1500 m bei 1000 m ab.

Beachtlich schlugen sich Sabine Skvara und Sabine Seidl. Endlich so halbwegs verletzungsfrei kann Sabine Skvara jetzt wieder große Sprünge tun. Nach den 1,87 m von Wien schaffte sie mit 1,85 m – Platz 7. Über 1,90 m machte sie gar keine schlechte Figur, es fiel aber dann doch die Latte und nicht der Gusenbauer-Rekord. Sabine Seidl biß mit Kreuzschmerzen die Zähne zusammen und kam im ersten Weitsprungversuch ohne Brett auf 6,15 m, was ihre beste Weite bleiben sollte – Platz 11. Für sie kam diese Hallen-EM zu früh.

LA-Highlights

Schon vor dem eigentlichen Höhepunkt, der Hallen-EM, erbrachte die Hallensaison eine Reihe hervorragender Leistungen und einige neue Weltbestleistungen. Hier eine kurze Chronik der Ereignisse, beginnend in Europa.

Eine Woche nach Thomas Schönlebes WBL über 400 m, verbesserte dessen Landsmann Torsten Voss die Bestleistung im selten ausgetragenen Hallensiebenkampf auf 6114 Punkte. Seine Leistungen dabei: 60 m H.: 8,12; Weit: 7,59; Kugel: 14,86; Hoch: 2,09 / 60 m: 6,85; Stabhoch: 4,90; 1000 m: 2:38,5.

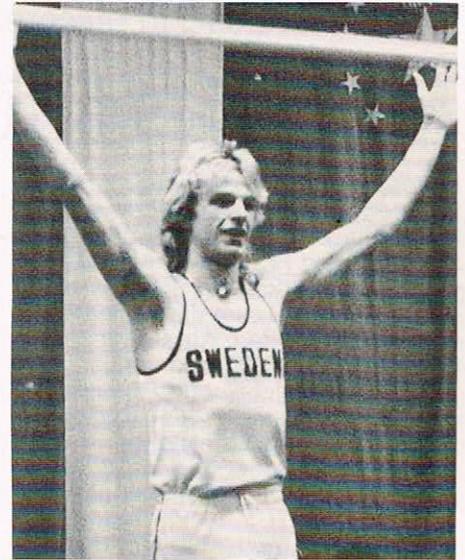
Eine Vielzahl von Spitzenleistungen brachten dann die nationalen Meisterschaften am dritten Februarwochenende.

Bei den sowjetischen Hallenmeisterschaften in Kischinjew überragten die 7,25 m im Weitsprung der 22-jährigen Galina Tschistjakowa, die damit als erste Frau in der Halle die 7 m-Marke übertraf. Jahresweltbestleistungen erzielten über 60 m Hürden bei den Frauen Nadesha Korschunova mit 7,92, bei den Männern Igor Kasanow mit 7,56 sowie der Dreispringer Genadi Waljukewitsch mit 17,32 m. Superstar Sergej Bubka mußte sich im Stabhochsprung mit 5,70 m mit dem 2. Platz hinter Alexander Krupski (gleiche Höhe) begnügen.

Drei Weltbestleistungen gab es bei den DDR-Titelkämpfen in Senftenberg. Ulf Timmermann, der bereits am 2. 2. im Rahmen des Länderkampfes DDR – Frankreich (139:80) mit 21,87 m eine neue EBL im Kugelstoßen erzielt hatte, steigerte sich auf 22,15 m. Damit übertraf er die schon elf Jahre alte Bestmarke von George Woods, der bisher als einziger in der Halle über 22 m gekommen war, um 13 cm. Die anderen Bestleistungen steuerte Marita Koch bei, die vor allem durch einen sehr starken Start imponierte. Mit 7,04 unterbot sie ihren eigenen 60 m-Rekord um 4 Hundertstel, den Rekord über 100 Yards holte sie sich (vor Marlies Göhr) in 10,25. Bei den deutschen und bei den Schweizer Hallenmeisterschaften ragte je ein Ergebnis heraus. In Dortmund waren es die 7:42,97, die Christoph Herle über 3000 m erzielte. Das ist die zweitschnellste Hallenzeit aller Zeiten nach Emil Puttemans' (B) 7:39,2 aus dem Jahre 1973.

In Magglingen war der Kugelstoßer Werner Günthör der Star. Er verbesserte seine erst zwei Wochen alte Bestleistung um 35 cm auf 21,555 m. Damit hat er seinen Freiluftrekord schon um 55 cm überboten!

Am 21. Februar stellte Stefano Tilli eine neue Weltbestzeit über 200 m auf. Der Italiener lief in Orvieto 20,52, womit er fünf Hundertstel unter Ralf Lübkes Rekord blieb.



Patrick Sjöberg: für einen Tag Weltbestleistung

Foto: AP

Die folgenden Tage standen dann ganz im Zeichen der Hochspringer. Zunächst übertraf der Schwede Patrick Sjöberg in Berlin die WBL von Carlo Thränhardt um 1 cm. Er überquerte 2,38 m im 3. Versuch, nachdem er im 2. nur ganz knapp gescheitert war.

Schon zwei Tage später war der Rekord aber wieder in deutschen Händen. Dietmar Mögenburg, der in Berlin nach seiner Niederlage noch gemeint hatte, „wenn es um den Rekord geht, mache ich zuviel falsch!“, machte diesmal offensichtlich alles richtig; 2,20, 2,24, 2,30 und 2,35 schaffte er im ersten, die neue Rekordhöhe von 2,39 m im 3. Versuch.

Die Hallensaison in den USA steht trotz einiger Weltbestleistungen bisher im Zeichen zweier Seriensieger. Der Ire Eamonn Coghlan dominiert die Meilenläufe in beeindruckender Manier und hält die Jahresbestzeit mit 3:52,37. Carl Lewis, der bei seinem Hallendebüt in New York gleich 8,50 m erzielte, feierte am 8. Februar in Inglewood schon seinen 40. Sieg im Weitsprung en suite! Ein glänzendes, wenn auch nur kurzes Comeback gelang Mary Decker Mitte Jänner, als sie die Weltbestzeit über 2000 m um fast 10 Sekunden auf 5:34,52 verbesserte. Knapp danach verletzte sie sich in einem 1500 m Rennen, wieder auf Rekordkurs befindlich, erneut und fällt mit einem Muskelfaserriß im rechten Oberschenkel länger aus.

Weltbestleistungen erzielten ferner Greg Foster über 50 m Hürden in 6,35, Valerie Brisco-Hooks über 500 Yards in 1:02,3 sowie Johnny Gray, der über 880 Yards auf 1:46,9 kam. Zum Abschluß noch ein Blick nach Neuseeland. Dort feierte John Walker ein außergewöhnliches Jubiläum: Bei einem Freiluftmeeting in Auckland beendete er in 3:54,57 sein 100. Meilenrennen unter 4 Minuten!

PETER GASPARI

MARATHON
muß man einfach
haben

Jetzt
abonnieren!

Eine Österreicherin machte die US-Cross-Saison mit

Motiviert für die Bahn

Unsere derzeit in den USA lebende Spitzenläuferin Isabelle Hozang (SVS Schwechat) hat sich wieder gemeldet. Sie studiert in Fayetteville an der Universität von Arkansas und hat beim dortigen Track-Team die besten Trainingsmöglichkeiten. Am 6. April 1984 lief sie über 5000 m in Austin in 16:27,2 österreichischen Rekord, für die ÖLV-Bestenliste 1984 bittet sie aber auch folgende Leistungen zu berücksichtigen: 1500 m 4:32,6 (Norman, 15. 4.), 3000 m 9:30,78 (Norman, 27. 4.).

Im folgenden Text berichtet Isabelle Hozang für MARATHON über ihr Leben in Amerika. O. B.

Die Cross-Country-Saison dauert hier von September bis November, die Rennen für Frauen sind 5 km lang und werden auf Golfplätzen oder Parkanlagen gelaufen, wo der Boden meist gut ist. In jedem Lauf gibt es einen oder zwei Anstiege, der Rest ist rollend hügelig. Dementsprechend schnell werden die Rennen gelaufen, von Anfang an nur Tempo. In jedem Lauf starten 80 bis 170 Athletinnen, es zählen Einzelleistung und Teamerfolg.

Wir (Arkansas Track Team) hatten ein gutes Team, drei irländische Läuferinnen, zwei Amerikanerinnen und ich. Unser großes Ziel war die Qualifikation zu den US-Collegemeisterschaften.

Das erste ernsthafte Rennen in Wichita (Kansas) liefen wir um 4 Uhr nachmittags bei 40 Grad nach sechstündiger Anreise. Es war mein härtestes Rennen, ich wurde Sechste, unser Team gewann!

In Oklahoma fühlte ich mich bei kühleren Temperaturen wesentlich wohler und wurde Dritte, in SW-Missouri wurde ich in einer Schlamm Schlacht Vierte. Die Rennen waren hart und folgten Woche auf Woche. Das Training war aber trotzdem sehr umfangreich, ich hatte bis auf die letzten drei Wochen einen Schnitt von 100 km.

Eines meiner besten Rennen lief ich in Fayetteville, wo ich derzeit wohne, am 13. Oktober. Ich wurde in 17:20 Vierte. Unser Kurs hat einen teuflischen 150-m-Anstieg, den man zweimal bezwingen muß.



Isabelle Hozang

Foto: NÖLV

Das nächste Rennen war die „SW-Conference“ gegen alle Uni-Teams aus Texas. Obwohl ich durch eine Grippe stark geschwächt war, bin ich sehr schnell angelaufen (1 Meile 5:18). Ich fühlte mich sicher an der dritten Stelle, als ich auf einmal bei 4 km ein unheimliches Schwindelgefühl bekam, meine Beine zusammensackten und ich fiel. Es dauerte eine halbe Stunde, bis ich wiederhergestellt war.

Ich war sehr demoralisiert und hatte nur 10 Tage Zeit, um meine Form und mein Selbstbewußtsein für die Aus-

scheidungen für die US-Meisterschaften wieder aufzubauen. Mit guten Trainingseinheiten hatte ich wieder Zuversicht für die „Districts“ in Austin. Es ging mir auch vom Start weg erstaunlich gut, ich lief an zweiter Stelle, als ich bei einem Sprung über einen Graben meinen linken Schuh verlor. Die letzte Meile über steinigere Gelände war hart und zum Schluß fehlte mir einfach „das extra bißchen Kraft“ für den Spurt. Ich wurde Fünfte in 17:16 und unser Team qualifizierte sich für die US-Meisterschaften! Es war ein Supergefühl.

Am 29. November war es so weit. Wir starteten bei den US-Meisterschaften in Pennsylvania. Es war für mich ein Riesenerlebnis, mit einigen der weltbesten Athletinnen gemeinsam zu laufen. 166 Läuferinnen am Start. Temperatur: 3 Grad. Ich war durch die Atmosphäre sehr motiviert und kam in 17:16,5 auf Platz 14.

Fünf Tage später bin ich als Belohnung für die gelungene Saison in Boston bei den US-Ausscheidungen für die Cross-WM gelaufen. Zu diesem Zeitpunkt war ich aber schon ziemlich ausgebrannt. Wieder tolle Stimmung. 170 Läuferinnen am Start. Der Kurs war unheimlich schwer, zwei Anstiege über ca. 1000 m und zwei halsbrecherische Bergabläufe. In 16:37 kam ich auf Platz 35. Wohl war die Strecke um ca. 180 m zu kurz, aber mein Abstand zur Spitze war auf 37 Sekunden gesunken, was mich sehr freute. Jetzt bin ich sehr motiviert für die Bahnsaison, und ich habe noch einiges vor bevor ich zur heimischen Szene zurückkehre. ISABELLE HOZANG

11. Mai 1985 „Fit – lauf mit“ IBUSZ Marathon in Budapest

Zum zweiten Mal findet heuer der IBUSZ Marathon in Budapest statt. Am 11. Mai um 10 Uhr startet der Marathon bei der Budapester Sporthalle.

Um den österreichischen Freunden des Laufsports die Möglichkeit zu geben, am Budapest-Marathon-Lauf teilnehmen zu können, hat das Reisebüro IBUSZ Wien folgendes Spezialarrangement ausgearbeitet.

10. bis 12. Mai – Freitag bis Sonntag
Hotel, 2 Halbpensionen, Stadtrundfahrt und Nenngebühr

Pauschalpreis für Selbstfahrer
ÖS 1450,-
mit Bus Wien – Budapest – Wien
ÖS 1700,-

IBUSZ Wien erteilt auf Wunsch gerne alle genauen Informationen über die Laufstrecke und die Bedingungen. Wer gerne läuft und gerne reist, sollte sich diese besonders preisgünstige Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Information und Buchung
Reisebüro IBUSZ

1010 Wien Krugerstraße 4
Kärntner Straße 26
Telefon 53 26 86

MARATHON
muß man einfach
haben

Jetzt
abonnieren!

Thierry und Gerald

Wegen Verletzung mußte Gerald Kager bei der Hallengala passen. Trotzdem war er nicht untätig, er fungierte als spezieller Betreuer von Thierry Vigneron, dem weltbesten Stabhochspringer in der Halle (5,85 m, im Freien schon 5,91 m). Jeder Wunsch des Franzosen wurde erfüllt. Thierry ließ dafür Gerald in seine Karten blicken, beim Training und im Wettkampf.

Daß er daraus etwas zu machen verstand, bewies Kager mit der Steigerung von 5,25 m auf 5,40 m eine Woche danach und dann 5,55 m bei den österreichischen Hallenmeisterschaften.

Rallye-Fahren, das ist das Hobby von Vigneron, einmal an der Rallye Paris-Dakar teilzunehmen, sein großer Traum. „Vielleicht erinnert er sich an mich, wenn er einen Partner braucht“, scherzt Kager, „werde ich doch nun öfters in der internationalen Szenerie tauchen.“

O. B.

Fehringers Konter

Das Duell geht weiter. Bei der Hallengala am 31. Jänner in Wien schaffte Hermann Fehring als erster Österreicher im Stabhochsprung 5,50 m. Aber nicht lange durfte er sich seines Rekordes erfreuen. Bei den Österreichischen Hallenmeisterschaften am 16./17. Februar in Wien egalisierte ihn zunächst Gerald Kager (Bestleistung davor 5,40 m), um sich dann gar auf 5,55 m (neue ÖHB) zu steigern.

Jetzt war es Hermann Fehring, der zu ziehen hatte. Und er tat es gleich bei der nächsten Gelegenheit, am 23. Februar beim internationalen Meeting in Budapest, bei seinem Sieg mit gleichfalls 5,55 m (ÖHB egal.). Betrachtet man die Leichtigkeit, mit der beide in so kurzer Zeit in die Höhe gekommen sind, darf man ihnen für die Zukunft noch allerhand zutrauen.

O. B.

Zwei Hallen-EM-Limits

Die Erreichung von zwei Hallen-EM-Limits prägte die Geschehnisse am 10. Februar beim Internationalen Felix-Slavik-Memorial im Wiener Hallenstadion: Roland Jokl lief die 200 m in 21,18 (Limit 21,34), Gerald Kager steigerte sich im Stabhochsprung von 5,25 m auf 5,40 m (Limit 5,40 m).

Das Meeting enthielt alle Meisterschaftsbewerbe, die Jugend getrennt in eigenen Klassen, und erstreckte sich über den ganzen Tag. Für den Veranstalter (WLV) bedauerlich war, daß sich die Schnellsten aus den Vorläufen über 60 m, 200 m und 400 m der Männer für die Finalläufe abmeldeten. Hätten noch mehr so gehandelt, die Sprints wären zum Torso geworden.

Grund für die Abmeldung war bei Roland Jokl die Absicht, nicht zu früh in Hochform zu kommen, um stärker als bisher die Hallen-EM zu bestreiten. Nach 6,87 im Zwischenlauf über 60 m und 21,18 im Vorlauf über 200 m bestritt er die beiden Finalläufe nicht. Über 60 m siegte Josef Mayr in 6,90 vor Andreas Berger, der seit der neuerlichen Verletzung seines Vereinskameraden Clemens Krabatsch gehemmt wirkte, 6,93 (Vorlauf 6,92). Die 200 m gewann Andreas Berger in 21,69.

Über 400 m steigerten sich in den Vorläufen Klaus Davide auf 49,81 und Thomas Weimann auf 49,92. Leider verzichteten auch hier beide auf das Finale, das von Wolfgang Semmelrath in 50,34 gewonnen wurde. Der noch der Jugendklasse angehörende Wolfgang Fritz (Jg. 68) gewann die 1500 m (1984 im Freien 3:56,23) in 3:52,88, der von seiner Verletzung wiederhergestellte Wolfgang Konrad die 3000 m in 8:19,2.

Im Stabhochsprung lautet die Freiluftbestleistung von Gerald Kager noch immer 5,11 m. In der Halle konnte er sich bei der Hallengala auf 5,25 m steigern, und diese Marke nahm er erfolgreich in Angriff: 5,30 m und 5,40 m im ersten Versuch! Auch der Junior Alexander Hana (1985 in der Halle 4,71 m) vermochte sich zu steigern – auf 4,80 m.

Gutes Niveau hatte auch der Dreisprung, bei dem Alfred Stummer mit 15,53 m siegte und Georg Werthner mit 15,19 m Zweiter wurde.

Infolge einer Verletzung im Kreuz mußte Sabine Seitz auf einen Start im Weitsprung verzichten, was sie aber nicht daran hinderte, sich im Sprint zu verbessern, über 60 m auf 7,52 und über 60 m Hürden auf 8,48 (ÖHB 8,43 Carmen Mähr/1972). Wegen Verletzung fehlte im Sprint Grace Parody.

Als Rahmenbewerbe wurden die Rundbahnläufe der Steirischen Hallenmeisterschaften (übriges Programm eine Woche vorher in Schieflaiten) ausgetragen.

OTTO BAUMGARTEN

Ihr seid die Stars,
um die sich alles dreht
bei uns!
Schuh-Ski an seine Kunden.

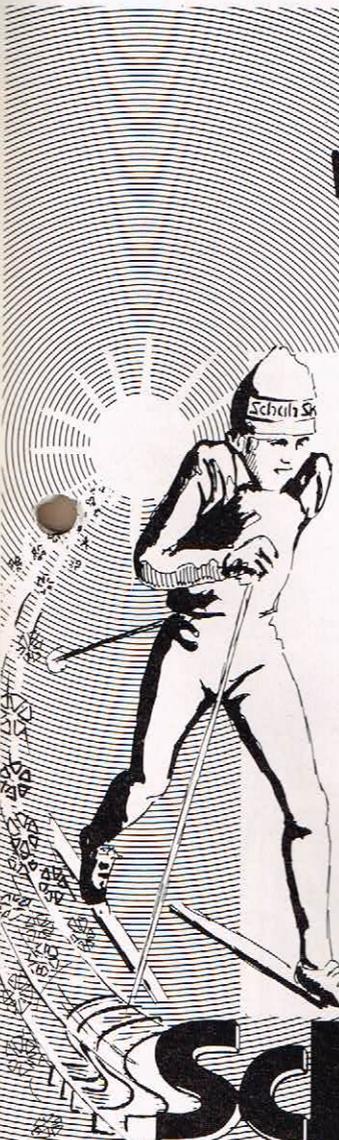
Günstige Langlauf-Angebote solange der Vorrat reicht.

LL-Ski

	bisheriger Preis	jetziger Preis
ATOMIC ARC Wasa Pulver + Klistert	2490,-	1990,-
ATOMIC ARC Wasa Micro 60	2390,-	1890,-
BLIZZARD Thermo Olympic	2495,-	1990,-
KÄSTLE National Team Pulver + Klistert	2480,-	1990,-
KNEISSL White Star HC	1540,-	1190,-
KNEISSL Super Star WM Universal Wachsski	2190,-	1290,-
LL-Schuhe		
SALOMON SR 90	995,-	790,-
DYNAFIT Lin	899,-	650,-
DYNAFIT R 50	899,-	650,-

Schuh Ski

Ottakringer Straße und an der Neuen Donau/Reichsbrücke



Ewige LA-Bestenliste/Österreich

Zusammengestellt von KARL GRAF UND ERICH KAMPER (ATFS)

Herren

Stand: Ende 1984

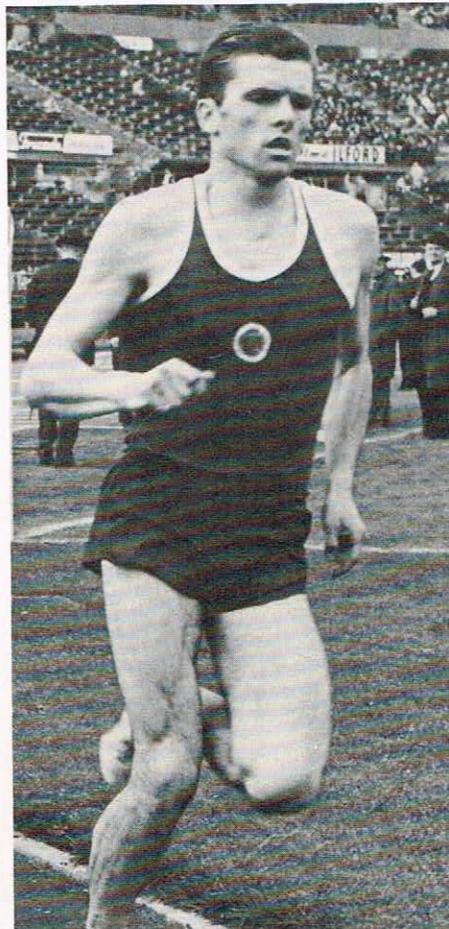
Zeichenerklärungen: Fettdruck = Landesrekord; A = in über 1000 m Höhe erzielt; q = Qualifikation; h = Vorlauf; s = Semifinale; Z = innerhalb eines Zehnkampfes; 3K = Sprintdreikampf.

1500 m (WR, ER: 3:30,77)

3:35,80 Nemeth Robert, 58 (NÖ)	29. 8. 1984 (6) Koblenz
3:35,8 Nemeth	9. 9. 1981 (3) Rieti
3:35,91 Nemeth	22. 8. 1984 (7) Zürich
3:37,40 Nemeth	14. 7. 1981 (9) Lausanne
3:37,47 Nemeth	19. 7. 1981 (1) Zürich
3:37,81 Nemeth	11. 9. 1982 (4) Athen
3:38,14 Nemeth	15. 6. 1980 (4) Winterthur
3:38,21 Nemeth	26. 8. 1981 (6) Koblenz
3:38,27 Nemeth	30. 6. 1982 (4) Budapest
3:38,30 Nemeth	30. 7. 1980 (3)h Moskau

- 10 Leistungen von einem Athleten -

3:38,38 Millonig Dietmar, 55 (NÖ)	29. 5. 1982 (2) Schwechat
3:39,8 Lindtner Peter, 54 (OÖ)	20. 5. 1978 (2) Wien
3:40,7 Hillardt Mike *, 61 (OÖ)	10. 8. 1980 (1) Traun
3:40,86 Konrad Wolfgang, 58 (T)	6. 9. 1979 (9) Koblenz
3:41,4 Klaban Rudolf, 38 (W)	10. 7. 1968 (10) Köln
3:42,2 Tulzer Volker, 40 (OÖ)	23. 6. 1963 (3) Halle
3:42,6 Wagger Erwin, 53 (T)	4. 6. 1978 (4) Wattenscheid
3:42,84 Miedler Gerald, 61 (W)	10. 6. 1984 (8) Budapest
3:43,5 Cegledi Josef, 33 (W)	12. 9. 1959 (2) Dortmund
3:43,67 Blaha Karl, 65 (St)	20. 8. 1984 (5) Budapest
3:44,9 Glas Heinrich, 53 (OÖ)	28. 5. 1977 (4) Schwechat
3:45,9 Händhuber Heinrich, 47 (W)	19. 8. 1970 (4) München
3:46,2 Rettenbacher Peter, 46 (S)	15. 6. 1972 (3) Budapest
3:46,2 Archer Manfred, 57 (K)	24. 5. 1980 (5) Schwechat
3:47,0 Pichler Günther, 59 (OÖ)	20. 6. 1978 (2) Den Haag
3:47,9 Tschernitz Herbert, 53 (NÖ)	10. 8. 1974 (5) Banska Bystrica
3:47,95 Urban Christian, 64 (V)	27. 8. 1983 (9) Schwechat
3:48,1 Sander Karl, 51 (W)	20. 5. 1978 (6) Wien
3:48,18 Forster Hubert, 61 (V)	6. 6. 1982 (7) Sofia
3:48,19 Hartmann Gerhard, 55 (T)	29. 5. 1982 (8) Schwechat
3:48,48 Egger Alois, 56 (T)	30. 5. 1984 (7) Schwechat
3:48,77 Schwarzenpoller Peter, 64 (NÖ)	8. 8. 1981 (8) Innsbruck
3:49,1 Bründl Peter, 50 (S)	1. 6. 1972 (3) Ostrava
3:49,1 Rothauer Horst, 50 (OÖ)	17. 8. 1973 (2) Bratislava
3:49,59 Kohout Klaus, 62 (St)	22. 7. 1984 (3) Wien
3:49,9 Stando Josef, 62 (W)	14. 9. 1982 (4) Schwechat
3:50,0 Marsch Gerhard, 49 (T)	28. 6. 1972 (12) Warschau
3:50,36 Altersberger Rudolf, 55 (K)	11. 7. 1981 (2) Schwechat
3:50,5 Tanay Laszlo, 30 (W)	12. 10. 1957 (7) Rom
3:50,55 Röthel Horst, 59 (St)	29. 5. 1982 (1) Schwechat
3:50,86 Holzknecht Gerhard, 58 (T)	29. 8. 1982 (2) Schwechat
3:51,11 Svaricek Peter, 65 (W)	10. 6. 1984 (10) Budapest
3:51,2 Steiner Josef, 50 (T)	28. 5. 1977 (2) München
3:51,4 Wicher Manfred, 41 (St)	25. 8. 1963 () Nove Mesto
3:51,46 Pessentheiner Winfried, 62 (K)	29. 5. 1982 (2) Schwechat
3:51,7 Grabul Walter, 48 (K)	19. 8. 1970 (10) München
3:51,74 Ungersböck Alfred, 62 (NÖ)	11. 7. 1982 (2) Schwechat
3:51,8 Pfeifenberger Peter, 56 (S)	29. 7. 1978 (8) Wien
3:52,0 Fink Richard, 48 (St)	27. 7. 1975 (4) Dornbirn
3:52,0 Sailer Martin, 61 (T)	28. 6. 1980 (1) Graz
3:52,68 Gruber Hannes, 59 (NÖ)	11. 7. 1982 (3) Schwechat
3:52,7 Ramusch Michael, 64 (St)	20. 8. 1983 (4) Bad Reichenhall
3:52,9 Förster Georg, 41 (OÖ)	19. 9. 1964 (2) Wien
3:53,0 Steinbach Walter, 39 (W)	27. 5. 1961 (3) Wien
3:53,23 Hacker Werner, 64 (St)	22. 7. 1984 (6) Wien
3:53,24 Raffelsberger Franz, 61 (OÖ)	29. 5. 1982 (5) Schwechat
3:54,2 Prossinagg Fritz, 30 (W)	24. 8. 1952 (5)h Helsinki
3:54,2 Pauls Gerhard, 38 (W)	4. 8. 1957 (3) Leoben
3:54,2 Grundnig Walter, 57 (K)	5. 6. 1976 (8) Südstadt



Vor 20 Jahren Europaklasse: Volker Tulzer

Foto: Sündhofer

* als australischer Staatsbürger: 3:34,20 am 11. 3. 1984 (1) Sydney

Kärntner LR: 3:40,4 Millonig Dietmar 12. 8. 1984 (2) Budapest
Burgenl. LR: 4:08,80 Pachinger Johannes, 59 (B) 30. 6. 1984 (1) Hartberg

Größte internationale Erfolge: Hermann Wraschtil - 6. bei olymp. Spielen 1900, Robert Nemeth - 4. bei EM 1982. **Größte nationale Erfolge:** Ferdinand Friebe 10facher österreichischer Meister (1919 - 24. 1926 - 29). **Beste Platzierung in der Weltrangliste (seit 1949):** Volker Tulzer (13. mit 3:42,2 1963) und Robert Nemeth (13. mit 3:35,8 - 1981). **Erstmals unter 4:10,0:** Friebe Ferdinand 4:09,5 (21. 6. 1914 Wien). **Erstmals unter 4:00,0:** Eichberger Franz 3:59,2 (5. 8. 1936 Berlin). **Erstmals unter 3:50,0:** Cegledi Josef 3:46,0 (12. 10. 1957 Rom). **Erstmals unter 3:40,0:** Millonig Dietmar 3:39,0 (20. 5. 1978 Wien).

5000 m (WR + ER: 13:00,41)

13:15,31 Millonig Dietmar, 55 (NÖ)	18. 8. 1982 (6) Zürich
13:22,68 Millonig	19. 8. 1981 (3) Zürich
13:23,25 Millonig	1. 8. 1980 (6) Moskau
13:25,96 Millonig	14. 7. 1981 (6) Lausanne
13:26,99 Millonig	6. 7. 1982 (4) Stockholm
13:27,01 Millonig	26. 7. 1983 (2) München
13:27,13 Millonig	22. 8. 1984 (5) Zürich
13:28,39 Millonig	9. 6. 1982 (2) Berlin
13:29,35 Millonig	30. 7. 1980 (4)h Moskau
13:30,22 Millonig	4. 7. 1980 (2) Den Haag

- 10 Leistungen/1 Athlet -

13:31,2 Wagger Erwin, 53 (T)	21. 1. 1978 (7) Christchurch
13:35,90 Nemeth Robert, 58 (NÖ)	16. 5. 1984 (5) Koblenz
13:41,12 Steiner Josef, 50 (T)	24. 8. 1977 (5) Zürich
13:47,24 Hartmann Gerhard, 55 (T)	26. 8. 1981 (8) Koblenz
13:48,43 Konrad Wolfgang, 58 (T)	13. 6. 1982 (3) Athen
13:55,6 Händhuber Heinrich, 47 (OÖ)	16. 6. 1974 (4) Budapest
14:06,2 Müller Hans, 47 (S)	5. 7. 1972 (11) Koblenz
14:10,4 Glas Heinrich, 53 (OÖ)	14. 5. 1977 (3) Wien
14:10,8 Fink Richard, 48 (St)	23. 9. 1975 (5) Pilsen

14:12,24 Gruber Hannes, 59 (NÖ)	5. 6. 1982 (3) Riga
14:14,2 Lindtner Peter, 54 (OÖ)	20. 9. 1975 (3) München
14:16,8 Rosznyoi Sandor, 30 (W)	2. 8. 1958 (1) Nürnberg
14:19,79 Stando Josef, 62 (W)	16. 5. 1984 (18) Koblenz
14:22,85 Miedler Gerald, 61 (W)	20. 7. 1984 (3) Wien
14:22,96 Forster Hubert, 61 (V)	16. 5. 1984 (21) Koblenz
14:23,0 Waude Ignaz, 47 (St)	11. 6. 1976 (4) Berlin
14:23,3 Altersberger Rudolf, 55 (T)	18. 7. 1978 () München
14:24,0 Käfer Fritz, 44 (St)	8. 6. 1975 (9) München
14:24,8 Klaban Rudolf, 38 (W)	1. 5. 1968 (1) Linz

14:26,80 Tschernitz Herbert, 53 (NÖ)	19. 9. 1976 (1) Innsbruck
14:31,20 Haberl Alexander, 61 (NÖ)	16. 5. 1984 (2) Koblenz
14:32,29 Norz Hannes, 61 (T)	20. 7. 1984 (5) Wien
14:32,4 Gansel Horst, 39 (OÖ)	25. 9. 1962 () Pilsen
14:33,4 Ungersböck A., 62 (NÖ)	23. 5. 1982 (3) B. Reichenhall
14:33,82 Ceconi Andreas, 63 (S)	20. 7. 1984 (6) Wien
14:35,4 Churanek Wolfgang, 51 (NÖ)	14. 9. 1972 (7) Graz
14:35,93 Ratzenböck Ludwig, 63 (OÖ)	20. 7. 1984 (7) Wien
14:36,08 Röthel Horst, 59 (St)	30. 5. 1984 (4) Schwechat
14:36,56 Pfeifenberger Peter, 56 (S)	11. 8. 1982 (12) Viareggio

14:36,8 Scharmer Josef, 62 (T)	18. 5. 1983 (15) Koblenz
14:37,2 Steinbach Walter, 39 (W)	12. 7. 1961 () Oslo
14:38,2 Millonig Hubert, 47 (K)	25. 7. 1975 (3) Dornbirn
14:38,6 Förster Georg, 41 (OÖ)	16. 9. 1970 (1) Wien
14:40,0 Rettenbacher Peter, 46 (S)	16. 6. 1974 (10) Budapest
14:40,30 Kohout Klaus, 62 (St)	16. 5. 1984 (28) Koblenz
14:40,43 Randl Hansjörg, 56 (T)	20. 7. 1984 (9) Wien
14:41,6 Wicher Manfred, 41 (St)	28. 10. 1967 (2) Graz
14:41,6 Okresek Wolf, 40 (W)	16. 9. 1970 (2) Wien
14:41,79 Schatz Peter, 58 (K)	20. 7. 1984 (10) Wien

14:42,30 Haas Hubert, 59 (OÖ)	20. 7. 1984 (11) Wien
14:42,34 Gradinger Karl, 55 (OÖ)	20. 7. 1984 (12) Wien
14:42,4 Rötzer Kurt, 21 (W)	6. 8. 1952 (1) Wien
14:42,8 Marsch Gerhard, 49 (T)	4. 6. 1972 (1) München
14:42,9 Benkö Julius, 62 (V)	22. 8. 1980 (3) Klagenfurt
14:44,2 Tanay Laszlo, 30 (W)	13. 10. 1957 (7) Helsinki
14:45,0 Köhler Martin, 56 (W)	23. 7. 1977 (7) Wien
14:45,0 Holzknecht Gerhard, 59 (T)	4. 8. 1979 (7) London
14:45,2 Rehr Josef, 56 (S)	26. 6. 1977 (2) Linz
14:45,2 Wünsch Hans, 53 (St)	22. 8. 1980 (4) Klagenfurt

Weiters:

15:09,7 Haselbacher Leander, 52 (B)	21. 6. 1980 (4) Graz
-------------------------------------	----------------------

Für einen anderen Landesverband:

13:27,13 Millonig Dietmar (K)	22. 8. 1984 (5) Zürich
14:24,5 Altersberger Rudolf (K)	6. 9. 1979 (15) Koblenz
14:29,4 Händhuber Heinrich (W)	22. 5. 1970 (1) Wien
14:41,6 Tschernitz Herbert (St)	23. 9. 1973 (3) Trostberg

Größte internationale Erfolge: Millonig Dietmar: 6. Olymp. Spiele 1980 Moskau, 5. EM 1982 in Athen, 8. WM 1983 in Helsinki. **Größte nationale Erfolge:** Millonig Dietmar: 8 x österreichischer Meister (1975 - 77, 1980 - 84). **Beste Platzierung in der Weltrangliste:** Millonig Dietmar (15. mit 13:15,31 - 1982). **Erstmals unter 16 min:** Dvorak Anton 15:41,1 am 29. 6. 1910. **Erstmals unter 15 min:** Rötzer Kurt 14:52,2 am 9. 10. 1948 Wien. **Erstmals unter 14 min:** Händhuber Heinrich 13:55,6 am 16. 6. 1974 Budapest.

Korrekturen bitte an: Mag. Karl Graf, Herbert-v.-Pichler-Weg 2/T8, 6200 Jenbach.

Marathon

Ewige Marathon-Bestenliste

Stand: Ende 1984

Damen/Österreich

Von HEINER BOBERSKI

2:39:22	Fina Henriette	83
2:52:04	Naskau Monika	84
2:59:24	Frisch Monika	84
3:03:38	Frötschnig Anni	84
3:11:45	Zirknitzer Andrea	81
3:12:36	Schiegl Judith	83
3:16:02	Schatz Aloisia	84
3:16:12	Waldbrunner Margit	84
3:19:19	Heim Heidrun	83
3:21:11	Ertl Ulrike	84
3:21:53	Überbacher Helga	84
3:23:03	König Gundi	84
3:26:57	Knyz Eveline	84
3:27:19	Huber Auguste	81
3:28:01	Staggli Monika	84
3:28:02	Erber Sibylle	84
3:28:26	Wahl Paula	84
3:29:21	Duschek Karen	84
3:30:36	Sohm Barbara	84
3:33:08	Neuner Heidi	84
3:33:23	Kurz Helga	84
3:33:38	Polony Wilma	84
3:35:00	Ziegler Eva	84
3:36:59	Frisch Ulrike	83
3:38:06	Titsch-Nuofner Annemarie	84
3:43:29	Steinperl Elisabeth	84
3:44:00	Kaltenhofer Gisela	84
3:44:44	Schaffer Eveline	84
3:49:03	Valerius Karina	84
3:51:26	Wöber Ingrid	83
3:51:58	Undeutsch Susanne	84
3:52:27	Haller Marianne	84
3:56:22	Greipel Monika	84
3 Läuferinnen unter 3:00, 18 unter 3:30, 33 unter 4:00.		

Herren/Österreich

Von KURT SCHMID

2:15:32	Hartmann Gerhard	84
2:16:43	Steiner Josef	80
2:16:51	Förster Georg	70
2:17:43	Neuwirth Gottfried	84
2:18:57	Fink Richard	75
2:19:31	Mattersberger Ulrich	83
2:20:05	Gruber Adolf	64
2:21:01	Haas Hubert	84
2:22:56	Pumhösl Franz	75
2:25:29	Dr. Okressek Wolf	72
2:25:37	Schatz Peter	83
2:26:43	Urbanovics Gerhard	76
2:26:52	Dr. Müller Johannes	72
2:27:33	Budin Gerhard	84
2:27:38	Grünwald Franz	76
2:28:16	Peer Rudolf	84
2:28:20	Retzenböck Ludwig	84
2:28:20	Gattermann Franz	84
2:28:30	Brunner Simon	81
2:28:36,1	Dr. Köhler Martin	79
2:28:46,4	Keminger Heinz	79
2:29:13,6	Dr. Richter Helmut	68
2:29:25	Thausing Albrecht	74
2:29:28	Krobath Franz	84
2:29:29,7	Waude Ignaz	77
2:29:31	Friesenbichler Josef	84
2:29:53	Streitberger Peter	83
2:29:55	Randl Hans-Jörg	84
2:30:36	Gruber Hannes	82
2:30:48	Seisenbacher Gerhard	84

2:31:25	Kargl Siegfried	84
2:31:49	Käfer Fritz	75
2:32:05,1	Jäger Friedrich	78
2:32:15	Wöber Rudolf	50
2:32:24	Hebding Heinz	83
2:32:31	Ullmann Hans	84
2:32:35	Rubik Werner	83
2:32:41	Schoisengeier Alois	84
2:32:43	Kahr Johann	84
2:32:48	Wagner Wilhelm	84
2:33:02	Ender Gottfried	83
2:33:12	De Thier Peter	84
2:33:17,4	Kirchbichler Norbert	66
2:33:21	Haller Gottfried	84
2:33:22,4	Klinkov Mario	80
2:33:28	Hofer Hans	78
2:33:28	Benesch Karl	82
2:33:29	Pözl Johann	84
2:33:31	Leopold Herbert	84
2:33:33	Wimmer Kurt	84
2:33:37,7	Sieglele Johann	81
2:33:52	Steilmüller Erich	82
2:33:59	Horn Erwin	84
2:34:03	Eibensteiner Reinhold	82
2:34:15,4	Praschberger Balthasar	80
2:34:32	Hermann Richard	62
2:34:34	Grabenwarter Gero	69
2:34:35,6	Kritzinger Karl	83
2:34:55,2	Hohenwarter Georg	76
2:35:07	Breitfuß Angelin	83
2:35:15	Blutsch Hans	83
2:35:16	Dr. Teutsch Rainer	81
2:35:17,2	Bierbaumer Günther	76
2:35:22	Schmid Günther	67
2:35:40	Krammer Manfred	84
2:35:44	Berger Hans	66
2:35:54	Stöckl Ernst	65
2:36:05,2	Hagen Josef	71
2:36:05,8	Elmer Horst	70
2:36:06	Adam Paul	84
2:36:14	Holzleitner Anton	73
2:36:22,6	Felgitscher Johann	83
2:36:23	Bärenthaler Harald	84
2:36:49,2	Reitsamer Edmund	83
2:36:55	Tuschek Franz	33
2:37:02	Knyz Werner	78
2:37:03	Meisl Rupert	83
2:37:21	Wagner Alois	55
2:37:21	Achleitner Adolf	77
2:37:23	Dr. Thurmer Wilfried	79
2:37:27	Butschowitz Walter	71
2:37:35,4	Goldmann Eduard	71
2:37:40,1	Sallay Stefan	74
2:37:44	Lechner Helmut	73
2:37:45	Fleschler Anton	84
2:37:50	Schnell Ernst	84
2:37:56	Tauber Peter	78
2:38:02	Zbynek Pavelka	84
2:38:03	Christoph Roman	84
2:38:06	Jahn Ludwig	50
2:38:09	Wodak Karl	72
2:38:12	Zeinar Hubert	55
2:38:15	Wachter Hermann	76
2:38:20	Friedrich Alois	72
2:38:31	Windholz Karl	58
2:38:38	Kaiser Viktor	84
2:38:43	Gratzer Werner	83
2:38:44	Greibl Horst	82
2:38:49	Schwarz Florian	79
2:38:53,8	Rehmann Helmut	68
2:39:00	Hofbauer Karl	80
2:39:03	Hanisch Gerhard	84
2:39:04,6	Röizer Kurt	56
2:39:12	Kofler Gerd	72
2:39:13	Matuolis Franz	83
2:39:19	Dr. Geißler Werner	78



Drei der besten Marathoner der Welt (v. l. n. r.): Carlos Lopes, Alberto Salazar, Rodolfo Gomez

Foto: Archiv

2:39:23	Matzalik Peter	84
2:39:29	Berger Rudolf	84
2:39:40	Sinzing Reinhard	84
2:39:40,3	Hones Josef	84
2:39:45	Lugger Hannes	83
2:39:46	Ligocki Karel	84
2:39:49	Sterr Josef	84
2:39:53	Käferböck Hans	84
2:39:56,8	Gierlinger Johann	83
2:09:06	So Shigeru, J	78
2:09:08	Smith Geoff, GB	83
2:09:12	Thompson Ian, GB	74
2:09:12	Gomez Rodolfo, MEX	83
2:09:14	Peter Jörg, DDR	84
2:09:24	Jones Hugh, GB	82
2:09:27	Rodgers Bill, USA	79
2:09:28	Hill Ron, GB	70

6 Läufer unter 2:20 (Ende 1981: 3), 28 Läufer unter 2:30 (1981: 18), 115 Läufer - und eine Läuferin - unter 2:40 (1981: 6).

Damen/Welt

Von HEINER BOBERSKI

2:22:43	Benoit Joan, USA	83
2:24:26	Kristiansen Ingrid, N	84
2:25:29	Roe Allison, NZ	81
2:25:29	Waitz Grete, N	83
2:26:01	Mota Rosa, P	84
2:26:26	Brown Julie, USA	83
2:26:51	Dörre Kathrin, DDR	84
2:27:40	Martin Lisa, AUS	84
2:27:51	Catalano Patti, USA	81
2:28:20	O'Connor Mary, NZ	83
2:28:32	Teske Charlotte, D	83
2:28:34	Moller Lorraine, NZ	84
2:28:54	Welch Priscilla, GB	84
2:29:09	Rüegger Sylvie, CDN	84
2:29:10	Smechnowa Raissa, SU	84
2:29:28	Gareau Jacqueline, CDN	83
2:29:28	Fogli Laura, I	84
2:29:57	Smith Joyce, GB	81
2:30:12	Shea Julie, USA	81
2:30:30	Masuda Akemi, J	83
2:09:57	Spedding Charles, GB	84
2:09:58	Durden Benji, USA	83
2:10:00	Smet Marc, B	79
2:10:00	Nakajama Takeyuki, J	84
2:10:03	Balcha Kebebe, ETH	83
2:10:05	Kamau Gabriel, EAK	84
2:10:07	Mendoza Ed, USA	83
2:10:09	Drayton Jerome, CDN	75
2:10:09	Henry Garry, AUS	80
2:10:12	Helme Gerry, GB	83
2:10:15	Wells Jeff, USA	78
2:10:15	Balling Paul NZ	82
2:10:18	Kigen Simeon, EAK	84
2:10:19	Sandoval Tony, USA	80
2:10:19	Shahanga Gidemas, EAT	84
2:10:20	Chetty David, AUS	75
2:10:20	Bjorklund Garry, USA	80
2:10:26	Virgin Craig, USA	81
2:10:29	Pfeffer Kirk, USA	80
2:10:29	Pitayo Martin, MEX	84

Herren/Welt

Von KARL GRAF

2:08:05	Jones Steve, GB	84
2:08:13	Salazar Alberto, USA	81
2:08:18	deCastella Robert, AUS	81
2:08:34	Clayton Derek, AUS	69
2:08:38	Seko Toshihiko, J	83
2:08:39	Lopes Carlos, P	83
2:08:53	Beardsley Dick, USA	82
2:08:55	So Takeshi, J	83
2:08:55	Ikangaa Juma, EAT	83
2:08:59	Dixon Rod, NZ	83
2:09:01	Nijboer Gerard, NL	80
2:09:01	Meyer Greg, USA	83
2:10:30	Shorter Frank, USA	72
2:10:30	Kita Hideki, J	83
2:10:32	Nedi Dereje, ETH	84
2:10:33	Sidorow Wadim, SU	82
2:10:36	Kodama Taisuke, J	84
2:10:38	Usami Akio, J	70
2:10:38	Stahl Kjell-Erik, S	83
2:10:42	Masong Agapius, EAT	83
2:10:47	Quax Dick, NZ	80
2:10:47	Jørgensen Henrik, DK	83
2:10:48	Adcocks Bill, GB	68
2:10:51	Ford Bernie, GB	79
2:10:51	Tuttle John, USA	83
2:10:52	Chunson Goe, PRK	80

Korrekturen und Ergänzungen bitte direkt an MARATHON, 1130 Wien, Girzenbergg. 5.

Die LA-Bestleistungen der Bundesländer

von KARL GRAF (Stand Ende 1984)

Damen

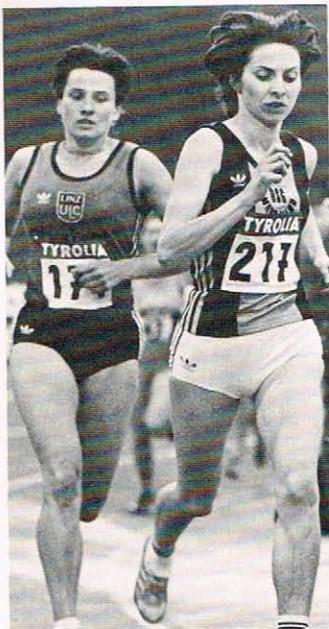
100 m		
W 11,4	Hareter Gabi	75
NÖ 11,5	Schinzl Silvia	75
OÖ 11,5	Keppinger Christa	72
S 12,39	Matzinger Karin	81
T 11,9	Murauer Friedl	58
V 11,65	Haest Brigitte	79
K 11,43	Käfer Karoline	78
St 11,75	Prenner Petra	79
B 12,69	Tichy Susanne	84
200 m		
W 23,7	Wildschek Christiane	76
NÖ 23,2	Schinzl Silvia	76
OÖ 23,8	Keppinger Christa	72
S 25,41	Kurkowski Eveline	79
T 24,9	Murauer Friedl	58
V 24,12	Haest Brigitte	79
K 23,09	Käfer Karoline	78
St 24,2	Prenner Petra	75
B 26,56	Tichy Susanne	84
400 m		
W 52,15	Wildschek Christiane	77
NÖ 52,59	Haas Gerda	83
OÖ 53,96	Mühlbach Andrea	77
S 56,30	Kurkowski Eveline	79
T 57,3	Schatz Barbara	65
V 57,44	Weilharter Doris	81
V 55,05	Birk Christine	81
V 55,05	Alge Ulrike	84
K 50,62	Käfer Karoline	77
St 55,2	Edlinger Anni	77
B 62,87	Denk Renate	84
800 m		
W 1:59,4	Wildschek Christiane	79
NÖ 2:01,5	Sykora Maria	72
OÖ 2:06,7	Mühlbach Andrea	77
S 2:14,91	Fortner Gabi	84
T 2:06,09	Weilharter Doris	81
V 2:10,1	Lins Brigitte	80
K 2:01,80	Käfer Karoline	83
St 2:07,0	Edlinger Anni	77
B 2:30,90	Denk Renate	84

1500 m		
W 4:18,0	Wildschek Christiane	80
NÖ 4:23,68	Hozang Isabella	81
OÖ 4:29,03	Stöbich Therese	84
S 4:35,3	Sattlberger Brigitte	79
T 4:12,94	Weilharter Doris	81
V 4:36,07	Ehrle Andrea	81
K 4:17,78	Müller Anni	81
St 4:33,54	Zenz Erika	84
B 5:00,9	Kainer Elfriede	72
3000 m		
W 9:31,4	Wildschek Christiane	84
NÖ 9:33,12	Hozang Isabella	81
OÖ 10:08,43	Stöbich Therese	84
S 10:03,2	Sattlberger Brigitte	79
T 9:29,15	Weilharter Doris	81
V 10:15,98	Ehrle Andrea	81
K 9:10,92	Müller Anni	84
St 9:54,14	Prischink Hilde	84
B 13:53,3	Gollner Silvia	83
5000 m		
W 17:22,40	Zimmermann Jutta	84
NÖ 16:27,2	Hozang Isabella	84
OÖ 17:49,34	Stöbich Therese	84
S 18:00,66	Frisch Monika	84
T 18:08,13	Frotschnig Anni	84
V 18:39,73	Spiegel Pia	84
K 16:39,91	Müller Anni	84
St 17:17,92	Prischink Hilde	83
B --	--	--
Marathon		
W 3:12:36	Schlegl Judith	84
NÖ 3:43:29	Steinperl Elisabeth	84
OÖ 3:23:03	König Gundula	84
S 2:52:04	Naskau Monika	84
T 2:39:22	Fina Henriette	83
V 3:19:19	Heim Heidrun	83
K 3:16:02	Schatz Aloisia	84
St 3:27:19	Huber Auguste	81
B --	--	--
100 m Hürden		
W 13,77	Seitl Sabine	84
NÖ 13,4	Prokop Liese	73
OÖ 14,48	Binder Angelika	84
S 14,72	Wagner Ingeborg	83
T 14,58	Rohrbacher Isabella	84
V 13,5	Mähr Carmen	73
K 14,32	Frühstück Karin	81
St 13,87	Prenner Petra	82
B 18,88	Sagan Sonja	84
	18,88 Stimpfl Andrea	84
400 m Hürden		
W 59,86	Aigner Melitta	83
NÖ 57,3	Sykora Maria	73
OÖ 60,62	König Brigitte	83
S 60,94	Ledl Eveline	80
T 62,35	Lindner Monika	84
V 62,24	Lins Brigitte	79
K 58,95	Petutschnig Elisabeth	82
St 61,66	Edlinger Anni	78
B --	--	--
4x100 m Lauf		
W 47,2	WAC	68
NÖ 46,4	LAC Raiffeisen	73
OÖ 48,26	ULC Linz-Oberbank	78
S 49,55	Union Salzburg	80
T 49,3	SV Reutte	73
V 45,88	TS Bregenz	79
K 47,48	KLC	77
St 47,7	ATSE longlife	75
B 50,55	SV Deutsch Kaltenbrunn	83

4x400 m Lauf		
W 3:57,10	ÖTB Wien	84
NÖ 3:46,8	LAC Raiffeisen	71
OÖ 3:50,1	ULC Linz Oberbank	79
S 4:12,01	Union Salzburg	76
T 4:01,39	TI Raiffeisen	76
V 3:55,5	ULC Mäser Dornbirn	80
K 3:45,0	KLC	77
St 3:54,28	ATSE Graz	76
B --	--	--
Hochsprung		
W 1,93	Gusenbauer Ilona	72
NÖ 1,85	Gusenbauer Ilona	70
OÖ 1,87	Kirchmann Sigrid	84
S 1,72	Ablinger Anette	82
T 1,77	Rohrbacher Isabella	78
V 1,77	Petrovitsch Claudia	84
V 1,78	Zerlauth Anita	77
K 1,84	Skvara Sabine	82
St 1,78	Müller Sabine	82
B 1,51	Samitz Christine	83
B 1,51	Sagan Sonja	83
Weitsprung		
W 6,54	Kleinpeter Hanna	76
NÖ 6,48	Prokop Liese	69
OÖ 6,25	Hölzl Irmgard	76
S 6,09	Viertbauer Herta	70
T 6,12	Plaikner Sylvia	82
V 6,20	Maier Edith	81
K 6,06	Frühstück Karin	80
St 6,32	Prenner Petra	81
B 5,65	Wendl Elisabeth	84
Kugelstoßen		
W 15,28	Aigner Melitta	81
NÖ 16,04	Prokop Liese	75
OÖ 14,67	Hofer Erika	73
S 12,93	Morocutti Ulli	76
T 14,08	Anderle Gerlinde	64
V 14,60	Branner Regina	56
K 13,68	Peyker Herlinde	61
St 14,25	Prenner Petra	76
B 11,26	Sinkovics Gerlinde	75
Diskuswerfen		
W 55,86	Weber Ursula	84
NÖ 52,38	Spacek Susanne	77
OÖ 50,96	Signoretto Gitta	69
S 38,27	Flachberger Inge	65
T 48,24	Anderle Gerlinde	64
V 43,84	Längle Veronika	84
K 47,46	Sammt Elvira	79
St 50,52	Hofrichter Dorli	60
B 31,98	Marakovits Gabriele	81
Speerwerfen		
W 58,24	Janko Eva	78
NÖ 61,80	Janko Eva	73
OÖ 53,76	Strasser Erika	68
S 46,21	Flachberger Inge	65
T 53,72	Reiger Inge	72
V 57,52	Längle Veronika	84
K 51,22	Huber Gerith	72
St 47,48	Sammt Elvira	76
B 46,50	Wendl Elisabeth	81
Siebenkampf		
W 5877	Aigner Melitta	83
NÖ 5754	Osterer Beate	84
OÖ 5180	Danninger Margit	82
S 4346	Löberbauer	84
T 5183	Petrovitsch Claudia	84
V 5223	Marschall Gabi	84
K 5525	Samitz Christine	83
St 5567	Prenner Petra	82
B --	--	--
Korrekturen bitte an: Mag. Karl Graf, Herbert v. Pichler-Weg 2/T8, 6200 Jenbach		

Herren

100 m		
W 10,3	Neptraunik Axel	69
NÖ 10,44	Jokl Roland	83
OÖ 10,54	Herunter Gert	68
S 10,72	Pukrabek Bernhard	81
T 10,57	Storf Josef	83
V 10,5	Hofer Robert	73
K 10,4	Kunauer Elmar	60
St 10,83	Mirtl Christian	83
B 10,86	Skarits Christian	83
200 m		
W 21,0	Würfel Günther	74
NÖ 20,81	Jokl Roland	83
OÖ 20,9	Herunter Gert	68
S 21,79	Vilas Armin	76
T 21,54	Storf Josef	83
V 21,3	Hofer Robert	73
K 21,4	Kunauer Elmar	60
St 21,86	Göschl Wolfgang	81
B 22,02	Skarits Christian	84
400 m		
W 46,82	Fortelny Alex	79
NÖ 47,30	Futterknecht Thomas	83
OÖ 47,8	Hillardt Mike	80
S 48,2	Wolf Alfred	69
T 47,0	Glösl Peter	81
V 47,62	Tavernaro Herwig	61
K 47,8	Weinhandl Gert	71
St 47,58	Göschl Wolfgang	84
B 50,17	Hofer Günter	84
800 m		
W 1:47,4	Klaban Rudolf	64
NÖ 1:48,77	Nemeth Robert	81
OÖ 1:47,6	Hillardt Mike	80
S 1:51,6	Baier Rupert	73
T 1:49,7	Rothauer Horst	75
V 1:48,59	Tavernaro Herwig	84
K 1:49,3	Grabul Walter	70
St 1:50,68	Blaia Karl	84
B 1:56,15	Hofer Günter	84
1500 m		
W 3:41,4	Klaban Rudolf	68
NÖ 3:35,80	Nemeth Robert	84
OÖ 3:39,8	Lindtner Peter	78
S 3:46,2	Rettenbacher Peter	72
T 3:40,86	Konrad Wolfgang	79
V 3:47,95	Urban Christian	83
K 3:40,4	Millonig Dietmar	84
St 3:43,67	Blaia Karl	84
B 4:08,80	Pachinger Johannes	84
5000 m		
W 14:16,8	Rosznyoi Sandor	82
NÖ 13:15,31	Millonig Dietmar	74
OÖ 13:55,6	Händlhuber Heinrich	72
S 14:06,2	Müller Hans	78
T 13:31,2	Waggar Erwin	84
V 14:22,96	Forster Hubert	84
K 13:27,13	Millonig Dietmar	84
St 14:10,8	Fink Richard	75
B 15:09,7	Haselbacher Leander	80
10.000 m		
W 29:53,6	Klaban Rudolf	68
NÖ 27:42,98	Millonig Dietmar	82
OÖ 29:10,4	Händlhuber Heinrich	73
S 29:29,4	Müller Hans	71
T 28:45,78	Steiner Josef	77
V 31:00,43	Benkö Julius	81
K 29:10,33	Millonig Dietmar	84
St 29:44,0	Fink Richard	75
B 32:40,5	Haselbacher Leander	80
Marathon		
W 2:20:05	Gruber Adolf	64
NÖ 2:17:43	Neuwirth Gottfried	84
OÖ 2:21:01	Haas Hubert	74
S 2:26:52	Müller Hans	82
T 2:15:32	Hartmann Gerhard	84
V 2:29:53	Streitberger Peter	83
K 2:25:37	Schatz Peter	83
St 2:18:57	Fink Richard	75
B 2:53:35	Imre Hans-Joachim	83



Therese Stöbich, Anni Müller
Foto: Sündhofer

110 m Hürden

W 14,2	Zikeří Günther	66
NÖ 14,70	Kriegler Kurt	84
OÖ 14,06	Kreiner Herbert	82
S 13,9	Vilas Armin	75
T 14,4	Haid Helmut	71
V 14,48	Rümmele Felix	82
K 14,98	Fercher Christian	84
St 14,31	Zeilbauer Josef	79
B 15,4	Enz Günther	66

400 m Hürden

W 51,74	Rapek Andreas	84
NÖ 49,92	Futterknecht Thomas	84
OÖ 51,17	Kreiner Herbert	82
S 52,5	Wetzlinger Klaus	77
T 51,0	Haid Helmut	72
V 50,68	Rümmele Felix	79
K 51,60	Weinhandl Gert	74
St 52,94	Göschl Wolfgang	84
B 64,2	Bern Manfred	67

3000 m Hindernis

W 8:59,2	Steinbach Walter	62
NÖ 8:42,98	Nemeth Robert	81
OÖ 8:37,9	Lindner Peter	76
S 8:49,7	Pfeifenberger Peter	80
T 8:17,22	Konrad Wolfgang	82
V 9:11,99	Forster Günter	82
K 8:58,0	Graf Franz	71
St 8:52,2	Wicher Manfred	68
B 9:46,34	Pachinger Johannes	84

4x100 m Lauf

W 39,9	ULC Wildschech	72
NÖ 42,7	SVS Schwechat	75
OÖ 41,24	LCAV doubrava	84
S 41,83	Union Salzburg	84
T 41,9	TI Raiffeisen	75
V 42,8	TS Dornbirn	78
K 41,69	KLC	77
St 41,71	Post SV Graz	83
B 45,15	ELC	83

4x400 m Lauf

W 3:18,89	ULC Wildschech	84
NÖ 3:18,87	Union St. Pölten	82
OÖ 3:17,2	ULC Linz Oberbank	79
S 3:17,32	Union Salzburg	74
T 3:13,8	TI Raiffeisen	79
V 3:19,11	TS Gisingen	82
K 3:16,2	KLC	71
St 3:15,97	Post SV Graz	84
B 3:47,6	ULC Oberwart	59

20 km Gehen

W 1:34,08	Molisch Robert	81
V 1:25,46	Toporek Martin	84
OÖ --	--	--
S 1:33,41	Reitsamer Edmund	80
T 1:36,13	Siegele Johann	78
V 1:48,13	Rehmann Helmut	80
K 1:39,11	Burgstaller Wolfgang	76
St 1:33,15	Toporek Martin	79
B --	--	--

50 km Gehen

W 4:24,56	Molisch Herbert	82
NÖ 4:15,14	Siegele Wilfried	84
OÖ --	--	--
S 4:39,29	Reitsamer Edmund	79
T 4:36,23	Siegele Johann	77
V --	--	--
K 4:33,16	Burgstaller Wolfgang	75
St 4:51,55	Toporek Paul	79
B --	--	--

Hochsprung

W 2,14	Ryba Daniel	79
NÖ 2,22	Tschirk Wolfgang	83
OÖ 2,09	Sterrer Franz	79
S 2,02	Schobesberger Erich	77
T 2,18	Einberger Markus	83
V 2,13	Benedikt Kurt	82
K 2,07	Petutschnig Robert	80
St 2,17	Wittgruber Gottfried	81
B 2,09	Kaiser Roland	80

Stabhochsprung

W 5,11	Kager Gerald	81
NÖ 5,45	Fehringer Hermann	84
OÖ 5,01	Klocker Robert	82
S 4,91	Rettenbacher Lukas	75
T 4,92	Speckbacher Heinz	76
V 4,30	Bucovic Miodrag	84
K 4,43	Regenburger Harald	84
St 5,02	Palz Siegfried	84
B 3,20	Lattmannig Siegfried	73

Weitsprung

W 7,86	Ronge Adolf	84
NÖ 8,00	Rea William	80
OÖ 7,68	Herzig Gerald	79
S 7,32	Vilas Armin	75
T 7,53	Steiner Andreas	81
V 7,39	Rhomberg Bruno	64
K 7,40	Muchitsch Hans	59
St 7,56	Wittgruber Gottfried	82
B 7,08	Schmidt Walter	83

Dreisprung

W 16,18	Stummer Alfred	84
NÖ 15,81	Libal Heinrich	76
OÖ 15,66	Werthner Georg	77
S 14,54	Presser Ernst	77
T 14,95	Zaunschirm Gert	78
V 14,37	Vonblon Werner	63
K 14,95	Fercher Christian	84
St 15,14	Florian Harald	82
B 15,61	Pachinger Leopold	84

Kugelstoßen

W 17,81	Neudolt Hermann	77
NÖ 19,86	Weitzl Erwin	84
OÖ 16,76	Ratzer Franz	67
S 15,48	Grössinger Ernst	80
T 15,97	Reich Ferdinand	74
V 18,17	Bodenmüller Klaus	84
K 15,78	Rom Albert	71
St 18,62	Schulze-Bauer Hannes	69
B 13,86	Taucher Robert	78

Diskuswerfen

W 62,50	Soudek Ernst	72
NÖ 59,10	Weitzl Erwin	83
OÖ 52,40	Eichinger Johann	80
S 51,24	Grössinger Ernst	80
T 54,82	Eichinger Johann	77
V 57,04	Rupp Arno	84
K 63,32	Frank Georg	81
St 62,86	Reintzer Heimo	71
B 48,06	Taucher Robert	79

Hammerwerfen

W 69,77	Thun Heinrich	63
NÖ 71,80	Beierl Michael	84
OÖ 52,64	Krifka Walter	76
S 67,72	Viertbauer Heimo	80
T 50,83	Pasler Fritz	61
V 58,94	Mayer Rudolf	79
K 76,12	Lindner Johann	84
St 67,04	Pötsch Hans	70
B 48,76	Mrazek Franz	70

Speerwerfen

W 82,16	Pektor Walter	68
NÖ 75,84	Pregl Karl	84
OÖ 76,96	Werthner Georg	84
S 70,38	Löberbauer Franz	63
T 77,54	Schönbichler Helmut	70
V 66,54	König Thomas	84
K 75,88	Malle Wilhelm	75
St 75,38	Pregl Karl	73
B 62,88	Illes Stefan	74

Zehnkampf

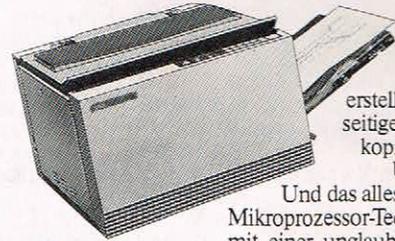
W 7264	Neuchrist Josef	79
NÖ 7269	Lechner Reinhard	78
OÖ 8229	Werthner Georg	82
S 7489	Spann Wolfgang	83
T 7300h	Gehmacher Dieter	76
V 7313h	Wolfgang Johann	74
K 7402	Eder Philipp	83
St 8310h	Zeilbauer Josef	76
B 5024	Langer Johannes	83

Xerox Marathon Kopierer



Der neue Xerox 1020.

Unglaublich, daß so ein kleiner Kopierer so viele Eigenschaften der großen haben kann. Trotz kleinem Preis. Denn der Xerox 1020 macht nicht nur



Super-Kopien. Im Format A5 bis B4. Er erstellt auch doppel-seitige Kopien. Oder kopiert Details aus Überformaten.

Der kleine Marathon, der anderen Kleinen davonläuft.

Und das alles - dank seiner Mikroprozessor-Technologie - mit einer unglaublichen Verlässlichkeit Xerox 1020. Klein, aber ein echter „Marathon“. Unschlagbar in Ausdauer und Technik.

RANK XEROX schafft Vorsprung.

Ich bin an einer Produktdemonstration interessiert.

Ich möchte zunächst weiteres Informationsmaterial.

Name: _____

Position: _____

Firma: _____

Adresse: _____

An Rank Xerox Austria Gesellschaft m.b.H.
Nußdorfer Lände 29-33, 1191 Wien

DR. KOSSDORFF & PARTNER

Österreichische LA-Bestenliste 1984

Von OTTO BAUMGARTEN

Männliche Junioren

4 x 100 m: 1982 43,62-46,00, 1983 42,41-45,37

Nationalstaffel:
42,0 Österreich 31. 7. Padua
Mautendorfer, 65 - Lins, 65 - Zeiner, 65 - Böckle, 68

Vereinsstaffeln:
42,59 ULC Wildschek I 6. 5. Wien
Slach, 65 - Zipper, 65 - Zepfelmayer, 66 - Rapek, 65
43,46 Post SV Graz 13. 5. Marburg
Ch. Gutmeyr, 69 - Bauer, 68 - M. Gutmeyr, 68 - Langusch, 67
43,59 ATSV ÖMV-Auersthal 23. 6. Hollabrunn
Kodym, 66 - Tomaschek, 67 - Weimann, 67 - Ruess, 66
43,85 ATSE Graz 28. 9. Judenburg
Steinwiddler, 66 - Schroll, 65 - Harb, 66 - Hofer, 67
44,03 LCAV doubrava 27. 5. Ebensee
Mietlhinger, 66 - Steininger, 66 - Schmid, 66 - Lidauer, 65
44,12 SVS Schwechat 20. 5. Südstadt
Böck, 69 - Meszaros, 66 - Spadt, 65 - Arnold, 67
44,12 ULC Linz-Oberbank 23. 6. Hollabrunn
Strasser, 67 - Hinum, 67 - Birnleitner, 65 - Kranzl, 66
44,47 T. Innsbruck-Raiffeisen 23. 6. Hollabrunn
Horak, 65 - Radi, 68 - Wirtenberger, 67 - Außerhofer, 66
44,49 KLC 26. 5. Klagenfurt
Katenberger, 66 - Gasper, 66 - Oitzinger, 66 - Hribernig, 6644,54
ULC Weinland-NÖV 20. 5. Südstadt
C. Nentwig, 66 - Strobl, 66 - Kessler, 67 - Rippl, 65
44,63 ÖTB Oberösterreich 27. 5. Ebensee
Gratt, 65 - Krika, 66 - Holzer, 66 - Breitwimmer, 65
44,64 ULC Wildschek II 15. 9. Klagenfurt
Török, 69 - Vlach, 69 - Trenkler, 68 - Zeman, 69
44,69 ULB Wien 17. 6. Wien
Stejskal, 67 - Hofmann, 66 - Höfing, 65 - Buzzi, 67
44,81 U. Klagenfurt 26. 5. Klagenfurt
Mandl, 65 - Pratnecker, 65 - Burger, 66 - Waneck, 67
45,01 LAC Wolfsburg 26. 5. Klagenfurt
Reichl, 67 - Dohr, 67 - Errath, 65 - Wulz, 67
45,1 TS Vorwerk-Feldkirch -1. 7. Bludenz
Pröfeld, 67 - Kreuzer, 67 - Böckle, 68 - Schwarzmann, 70
45,31 UKJ Wien 17. 6. Wien
Zsaszsevsy, 68 - Hasibar, 68 - Laux, 67 - Pheisl, 68
45,53 ATSV Ternitz 20. 5. Südstadt
Gausterer, 67 - Reiterer, 68 - Brenner, 65 - Tauchner, 66
45,56 LAG Ried - Sport Krassler 15. 9. Klagenfurt
Offenhuber, 68 - Niederdorfer, 67 - Bauchinger, 67 - Meingassner, 68
45,56 ATG 28. 9. Judenburg
H. Kovac, 67 - Benda, 67 - Ch. Kovac, 67 - Pracher, 65

3 x 1000 m: 1982 7:42,04-8:25,21, 1983 7:32,46-8:27,35

7:45,06 Kapfenberger SV 7. 7. Dornbirn
Hollerer, 66 - Mandl, 68 - Blaha, 65
7:46,00 LAC Raiffeisen-Innsbruck I 7. 7. Dornbirn
Fahringer, 65 - Tomaselli, 66 - Habison, 65
7:48,18 ATSE Graz 7. 7. Dornbirn
Schlar, 66 - Langmaier, 66 - Göilly, 67
7:50,56 SVS Schwechat 7. 7. Dornbirn
Dinse, 67 - Becezy, 68 - Brauneder, 67
7:58,87 U. Braunau 7. 7. Dornbirn
Kücher, 66 - Wesenauer, 65 - Leodolter, 66
8:00,0 KSV der Wiener Berufsschulen 21. 5. Wien
Klaudus, 66 - Stockinger, 65 - Svaricek, 65
8:00,59 SV Herzmannsky 8. 9. Linz
D. Zorriasatayni, 68 - Lederer, 66 - C. Zorriasatayni, 66
8:01,35 LCAV doubrava 17. 6. Traun
Wölflingseder, 67 - Haas, 67 - Felgitscher, 67
8:01,86 ULC Linz-Oberbank I 17. 6. Traun
Schwarzlmüller, 68 - Holzleitner, 68 - Wregg, 67
8:12,19 DSG Maria Elend 8. 9. Linz
Struder, 69 - Melcher, 68 - Kokaly, 68
8:12,30 LAC Raiffeisen-Innsbruck II 7. 7. Dornbirn
Zimmermann, 66 - Sailer, 66 - Rass, 65
8:13,29 LC Tirol 8. 9. Linz
Wilke, 68 - Mattersberger, 70 - Farnik, 67
8:13,51 ULC Weinland-NÖV 20. 6. Südstadt

Fritz, 68 - Reiter, 65 - Braun, 68
8:18,75 TS Vorwerk-Feldkirch 28. 5. Dornbirn
Matt, 68 - Müller, 68 - Wierzbowski, 69
8:22,44 LG Montfort 28. 5. Dornbirn
Eberhard, 68 - Niederländer, 70 - Jerovic, 67
8:23,37 U. Mödling 8. 9. Linz
Buchleitner, 68 - Wiesinger - Staber, 68
8:23,95 U. St. Pölten 8. 9. Linz
Kirchner, 69 - Can, 68 - Richter, 70
8:25,23 KLC 27. 5. Klagenfurt
Krausz, 66 - Robatsch, 67 - Pinter, 66
8:26,12 Post SV Graz 6. 10. Schielleiten
Pözl, 68 - Schliermayer, 67 - Kreidl, 67
8:26,40 LAC Raiffeisen-Innsbruck III 8. 9. Linz
Jorda, 69 - Kogler, 70 - Biba, 69

Weibliche Junioren

4 x 100 m: 1982 49,45-52,39, 1983 48,48-52,04

49,58 SVS Schwechat 20. 5. Südstadt
C. Forster, 66 - S. Dorfstetter, 67 - Proidl, 66 - Krumpholz, 68
49,71 ULC Weinland-NÖV I 24. 6. Hollabrunn
Fidesser, 69 - Tröger, 67 - Werthan, 67 - Gatterwe, 69
50,24 ULC Linz-Oberbank I 24. 6. Hollabrunn
Binder, 67 - Sild, 66 - Oppolzer, 66 - M. Sabernig, 66
50,37 ÖTB Tirol 1. 7. Innsbruck
Grasl, 68 - Sommer, 69 - Velano, 70 - Bohrn, 67
50,40 KLC 24. 6. Hollabrunn
D. Oitzinger, 66 - Lutter, 69 - Napetschnig, 68 - Strießnig, 66
50,64 ULC Wildschek 7. 10. Schwechat
Keller, 69 - Biber Mayer, 68 - Brückner, 68 - Schink, 69
50,71 LCAV doubrava 1. 7. Vöcklabruck
Wachter, 67 - Schaumberger, 70 - Lidauer, 68 - Großmaier, 68
50,98 U. Mödling 7. 10. Schwechat
Heintschel, 68 - Kadi, 68 - Stürzenbacher, 68 - Singer, 69
50,9 TS Lustenau 1. 7. Bludenz
Isele, 69 - Alge, 69 - Maul, 68 - Zeiner, 70
51,12 U. Salzburg 24. 6. Hollabrunn
Löberbauer, 68 - Mühlfellner, 68 - Essl, 66 - Wagner, 67
51,1 TS Bregenz 1. 7. Bludenz
Dürr, 70 - Kawasser, 68 - Wieland, 69 - Rhomberg, 68
51,27 LAC Wolfsburg 30. 6. Klagenfurt
Schatz, 71 - Grundnig, 70 - Zdrnig, 68 - Stückler, 66
51,29 ULC Linz-Oberbank II 24. 6. Hollabrunn
Leitner, 69 - Knoll, 68 - Wörndl, 68 - Wolfinger, 68
51,30 USSV Graz 28. 9. Judenburg
Dirnberger, 70 - Hohnjec, 69 - Woschitz, 69 - Unger, 69
51,63 ATSV Linz-Sparkasse 1. 7. Vöcklabruck
Kraupatz, 70 - David, 70 - Salzbacher, 70 - Gridl, 70
51,67 LCT Innsbruck 1. 7. Innsbruck
Bücheler, 69 - Luxner, 70 - Schagerl, 67 - Schuster, 66
51,68 ULC Weinland-NÖV II 17. 6. St. Pölten
Steiner, 70 - Lukas, 70 - Duben, 70 - Mühlbacher, 70
51,98 IAC-Marker 17. 6. Innsbruck
Mair, 70 - Liedoll, 70 - Strassern, 68 - Swoboda, 69
51,99 U. St. Pölten
Reichl, 70 - C. Bannert, 69 - S. Bannert, 70 - Sulzer, 68
52,02 ULC Linz-Oberbank III
Wilhelm, 70 - Falkner, 70 - Wakolbinger, 71 - K. Sabernig, 71

3 x 800 m: 1982 7:07,07-7:51,08, 1983 7:05,56-7:51,30

7:10,24 ASKÖ Sparkasse Hainfeld 7. 7. Dornbirn
C. Schwarz, 68 - Skodacsek, 70 - Kahrer, 69
7:14,92 TS Vorwerk-Feldkirch 28. 5. Dornbirn
Zanona, 70 - Spiegel, 67 - Wess, 70
7:18,20 TS Lustenau 28. 5. Dornbirn
Isele, 69 - Alge, 69 - Maul, 68
n7:22,63 KLC I 7. 7. Dornbirn
Grünbacher, 67 - Lutter, 69 - Napetschnig, 68
7:35,03 UKJ Wien 20. 5. Wien
Kotzina, 70 - Hubach, 68 - Schreder, 68
7:40,86 U. Mödling 22. 9. Südstadt
A. Zeiner, 68 - M. Zeiner, 67 - Ashton, 67
7:41,17 SVS Schwechat 20. 5. Südstadt
Kellner, 69 - U. Forster, 69 - E. Forster, 66
7:43,24 TS Hörbranz 28. 5. Dornbirn
Holzer, 70 - Hackl, 70 - Bramböck, 70
7:45,12 LAC Wolfsburg 19. 8. Wolfsberg

Zernig, 68 - Loibnegger, 67 - Stückler, 66
7:45,54 ATSE Graz 8. 9. Linz
Göilly, 70 - Kirnbauer, 71 - Pahr, 70
7:45,62 LCT-Innsbruck I 19. 5. Innsbruck
Muigg, 67 - Wagner, 66 - Faulhammer, 68
7:46,50 IAC-Marker 19. 5. Innsbruck
Gstrein, 68 - Guggenberger, 68 - Swoboda, 69
7:48,35 SK Feuerwehr Wien 17. 6. Wien
Krebs, 69 - Haider, 69 - Ludwig, 71
7:49,24 T. Schwaz 17. 6. Innsbruck
Gschwenter, 70 - Teisl, 69 - Schlögl, 68
7:49,50 ATSV Linz-Sparkasse 8. 9. Linz
Gilell, 71 - Kraupatz, 70 - Pospischil, 70
7:50,67 U. Geng 15. 6. Traun
Ganhör, 68 - G. Karl, 68 - St. Karl, 70
7:51,38 LCT-Innsbruck II 17. 6. Innsbruck
Mattersberger, 72 - Frankhauser, 68 - Freund, 70
7:56,52 Kapfenberger SV 17. 6. Mürtzschlag
Graf, 72 - Kropf, 71 - Lengger, 70
7:56,66 KLC II 19. 8. Wolfsberg
Robinig, 69 - Payer, 69 - Ludescher, 70
7:57,59 SV GW-Micheldorf 15. 6. Traun
Meier, 68 - Kaller, 69 - Spitzbart, 68

Ergänzungen zur Allgemeinen Klasse

(vgl. Marathon 10/1984)

Herren

100 m:
10,91 Mautendorfer Bruno, 65 (LC Villach) 26. 5. Klagenfurt
1000 m:
2:27,07 Egger Alois, 56 (T. Schwaz) 14. 8. Alttötting
110 m Hürden:
15,15 Arnold Michael, 67 (SVS Schwechat) 21. 7. Wien
Weit:
7,04 Amlacher Rudolf, 68 (SGS Spittal) 5. 5. Klagenfurt
Stab:
4,40 Mandl Jürgen, 65 (USSV Graz) 23. 6. Hollabrunn
Diskus:
49,44 Matous Johann jun., 63 (ULC Wildschek) 27. 9. Wien
Speer:
62,82 Pöchmann Günter, 61 (TV Fürstenfeld) 7. 10. Fürstenfeld

Damen

100 m:
12,51 Stückler Gerlinde, 61 (LAC Wolfsburg) 26. 5. Klagenfurt
400 m:
58,83 Steinlechner Monika, 69 (TI) 8. 9. Rosenheim
800 m:
2:18,07 Ashton Ulla, 63 (U. Mödling) 7. 10. Schwachau
1500 m:
4:44,71 Quintero Karina, 66 (ZI) 9. 6. München
4:53,09 Napetschnig Sonja, 68 (KLC) 27. 5. Klagenfurt
4:56,76 Stauder Bettina, 70 (KLC) 27. 5. Klagenfurt
400 m Hürden:
67,13 Schlögl Brigitte, 67 (T. Schwaz) 10. 6. Innsbruck
68,35 Frizzi Ulla, 62 (IAC) 26. 5. Innsbruck
68,49 Swoboda Carina, 69 (IAC) 26. 5. Innsbruck
Kugel:
13,83 Schramseis Maria, 63 (Cricket) 17. 7. Wien
12,77 Petrovitsch Claudia, 64 (ATSV Innsbruck) 12. 6. Innsbruck
12,59 Samitz Christine, 65 (ULC Wildschek) 9. 9. Linz
Speer:
42,90 Schramseis Maria, 63 (Cricket) 29. 7. Konstanz
40,66 Hofmann Ulla, 70 (ULB Wien) 15. 6. Wien

Jetzt!
abonnieren!
MARATHON
muß man einfach
haben

Chronik der laufenden Ereignisse

Leichtathletik

Stuttgart/D, 26./27. 1.

Süddeutsche Hallenspiele

Männer: 60 m: Mandlbauer (Lustenau) ZL 7,04. – **200 m:** Ehrle (Mäser) ZL 22,80/VL 22,57. – **400 m:** Ehrle 49,56. M. Rhomberg (Lustenau) 51,47. – **60 m Hürden:** Mandlbauer ZL 7,38/VL 7,35. **Frauen: 200 m:** Buxbaum ZL 25,11/VL 25,08. Merlin 26,76. – **60 m Hürden:** Schertler (alle Höchst) 9,17. – **Weit:** Maier (Montfort) 5,66.

Sindelfingen/D, 27. 1.

Nachwuchsmeeting

Männliche Jugend: 60 m: Thaler 7,72/VL 7,68. – **Kugel:** Thaler 12,57. – **Weibliche Jugend: 60 m:** Alge (alle Lustenau) 8,09. – **200 m:** Alge 25,83.

Sindelfingen/D, 1. 2.

Hallensportfest

Männer: 60 m: Berger (doubrava) VL 6,87. – **200 m:** 6. Berger 22,06/VL 21,84.

Schielleiten, 2./3. 2.

StLV-Hallen-MS

Männer: 50 m: 1. Langusch 6,09. 2. Wasserfaller 6,18. 3. Michelitsch (alle Post) 6,22. – **50 m Hürden:** 1. Mandl (USSV) 6,92. 2. Kaspar (Post) 7,28. 3. Pracher (ATG) 7,60. – **Weit:** 1. Suppan (Post) 6,78. 2. Auer (ATSE) 6,57. – **Stab:** 1. Peyker (Post) 4,40. 2. Pracher (ATG) 4,10. 3. Winkler (USSV) 3,90. – **Drei:** 1. Florian (beide USSV) 14,04. 2. Mandlbauer 13,43. 3. Röhrling (MLG) 12,12. – **Kugel:** 1. Pink (KSV) 15,08. 2. Kropf (ATG) 14,85. 3. Freiburger (Fürstenfeld) 13,74. 4. Pötsch (Jg. 33, KSV) 13,55.

Männer: 50 m: 1. Kleindl (USSV) 6,84. 2. Grassl (A. Gratkorn) 7,16. 3. Absenger (ATG) 7,21. – **50 m Hürden:** 1. Kleindl 7,38. 2. Binder (Post) 8,23. 3. Mitter (U. Eisenzer) 8,47. – **Weit:** 1. Kleindl 5,59. 2. Mitter 4,95. 3. Grassl 4,86. – **Kugel:** 1. Prenner (Post) 12,06. 2. Giger 11,19. 3. Felberbauer (beide ATUS Weiz) 10,66.

Männliche Jugend: 50 m: 1. M. Gutmeyr 6,34. 2. Ch. Gutmeyr (beide Post) 6,41. – **50 m Hürden:** 1. M. Gutmeyr 6,77. 2. Mandlbauer 7,77. 3. Röhrling 7,78. – **Hoch:** 1. Röhrling 1,70. 2. Nothnagl (alle MLG) 1,65. – **Weit:** 1. M. Gutmeyr 6,15. 2. Röhrling 6,06. – **Kugel:** 1. Sterlinger (MLG) 11,32. 2. Mandlbauer 11,15.

Weibliche Jugend: 50 m: 1. Zach (ATSE) 7,34. 2. Jöstl (Hartberg) 7,35. – **50 m Hürden:** 1. Woschitz (USSV) 8,31. 2. Zach 8,35/VL 8,27. – **Hoch:** 1. Kampusch (ATSE) 1,58. 2. Woschitz 1,45. – **Weit:** 1. Remold (Gleisdorf) 4,94. – **Kugel:** 1. Zach 8,35.

Maggingen/D, 3. 2.

Hallenmeeting

Männer: 60 m: Mandlbauer 7,03. – **800 m:** Tavernaro (Montfort) 1:52,22. Ehrle 1:57,38. – **60 m Hürden:** Mandlbauer 8,31. – **Frauen: 60 m:** Moosmann (Mäser) 8,10. – **400 m:** Moosmann 61,01. – **60 m Hürden:** Moosmann 9,19. – **Weit:** Frick 5,38.

Sofia/BG, 9./10. 2.

Hallenmeeting

Männer: 60 m: Königsberger VL 7,30. – **800 m:** 1. Ignatov/BG 1:51,63. 2. Trojanov/BG 1:51,83. 8. Futterknecht 1:54,02. – **Hoch:** 1. Militaru/ROM 2,21. 2. Biszyko/PL 2,21. 11. Einberger 2,10. – **Stab:** 1. Pentschev/BG 5,50. 2. Tarev/BG 5,50. 3. Jantschew/BG 5,50. 6. Fehringer 5,20. **Frauen: 1500 m:** 1. Stereva/BG 4:21,54. 2. Müller 4:32,58. – **3000 m:** 1. Ehova/BG 9:15,77. 3. Müller 9:46,66. – **Hoch:** 1. Kostadinova/BG 1,91. 2. Andonova/BG 1,80. 7. Kirchmann 1,75.

Wien, 10. 2.

Felix-Slavik-Memorial

Männer: 60 m: 1. Mayr (ULC Linz) 6,90. 2. Berger (doubrava) 6,93/ZL 6,92. 3. Gründl (ÖTB OÖ) 6,96/ZL 6,93. 4. Siftar (YU) 6,99/ZL 6,97. 5. Zipfelmayer (Wildschek) 7,02. Jokl (Weinland) abg./ZL 6,87. – **ZL:** Langusch (Post Graz) 7,17/VL 7,03. Nentwig (Weinland) 7,19. Stummer (Wildschek) abg./VL 7,19. – **200 m:** 1. Berger 21,69. 2. Mayr 22,14. 3. Sisko (YU) 22,17. 4. Zipfelmayer 22,60/VL 22,27. Jokl abg./21,18. – **VL:** Kmetc (YU) 22,26. Langusch 22,28. Rappek (Wildschek) 22,37. – **400 m:** 1. Semmelrath (WAT 50,34/VL 50,33. 2. Hofmann (ULB) 51,24. Füllöp (ELC) abg./VL 50,92. Skartis (ELC) abg./VL 50,03. Devide (ATSV ÖMV) abg./VL 49,81. Weimann (ATSV ÖMV) abg./VL 49,92. – **VL:** Slach (Wildschek) 51,32. Moser (ELC) 51,34. **1500 m:** 1. Fritz (Jg. 68, Weinland) 3:52,88. 2. Haberl (U. Purgstall) 3:53,91. 3. J. Stando (Wildschek) 3:55,66. 4. Norz (TI) 3:59,70. 5. Filzwieser (U. Purgstall) 4:02,21. 6. Okresek (SVS) 4:04,90. – **3000 m:** 1. Konrad (LACI) 8:19,2. 2. Miedler (ÖTB Wien) 8:26,8. 3. Neuwirth (Weinland) 8:27,8. 4. F. Schestack (ÖTB Wien) 8:29,6. 5. De Thier (Criket) 8:58,8. 6. Praysnar (Berufsschulen) 9:01,57 (2. L./1.). 7. Beyer (SK VÖEST) 9:03,3. 8. Grünsteidl (U. St. Pölten) 9:05,9. **60 m Hürden:** 1. Pekica (YU) 8,14. 2. Wörz (U. Salzburg) 8,19. 3. Krieger (ATSV ÖMV) 8,35. 4. R. Werthner (ULC Linz) 8,57/VL 8,50. 5. Ruess (ATSV ÖMV) 8,65/VL 8,55. Bratko (YU) abg./VL 8,50. **Hoch:** 1. Apostolovski (YU) 2,10. 2. Grüssinger (Weinland) 2,01. 3. Kanatschnig (UWW) und Schiller (BAC) 1,80. – **Weit:** 1. Stummer 7,14. 2. Ronge (Criket) 7,01. 3. Sterner (doubrava) 6,83. 4. Fercher (TLCF) 6,75. 5. R. Werthner (Zehnk.-U.) 6,61. 6. Ruess (ATSV ÖMV) 6,61. – **Stab:** 1. Kager (Wildschek) 5,40. 2. Hana (ATSV ÖMV) 4,80. 3. Klocker (ATSV Linz) 4,60. 4. Stuchlik (SVS) 4,20. 5. Hauptmann (U. Purgstall) 4,20. 6. Klien (Weinland) 4,00. – **Drei:** 1. Stummer 15,53. 2. G. Werthner (Zehnk.-U.) 15,19. 3. Sterner 14,93. 4. Pachinger (ELC) 14,76. 5. Fercher 14,68. 6. Lipp (SVS) 14,06. – **Kugel:** 1. Kropf (ATG) 14,15. 2. Suchacek (ATSV ÖMV) 13,77. 3. Skursky (ATG) 13,22. 4. Surek (SVS) 13,15.

Männliche Jugend: 60 m: 1. Jäger (LAC Krems) 7,30. 2. Müller (D) 7,39. 3. Trenkler (Wildschek) 7,52. 4. Heigl (Umdasch) 7,53/VL 7,40. 5. Weininger (SVS) 7,66/ZL 7,57. Zeman (Wildschek) abg./ZL 7,38. – **400 m:** 1. Gerhard (ATSV ÖMV) 53,08. 2. M. Gutmeyr (Post Graz) 53,12. – **1000 m:** 1. Gerhard 2:43,53. 2. Weber (ATSV ÖMV) 2:47,97. – **60 m Hürden:** 1. Kuttner (Weinland) 8,71. 2. Röhrling (MLG) 8,95. 3. Weiss (ATSV ÖMV) 9,25. 4. W. Kramer (Weinland) 9,35. 5. Bauer (Weinland) 9,37. Müller (ATSV ÖMV) abg./VL 9,29. **Hoch:** 1. Vlach (Wildschek) 1,91. 2. Müller 1,78. 3. Röhrling 1,70. – **Weit:** 1. Müller (D) 6,34. 2. Vlach 6,09. 3. Eisenstöck (Umdasch) 5,96. – **Stab:** 1. W. Kramer 4,20. 2. Kuttner 4,00. 3. A. Kramer (Weinland) 3,30. – **Kugel:** 1. Kamenski (Weinland) 10,88. 2.

Moser (Umdasch) 10,55. 3. Weingartshofer (Weinland) 10,27.

Frauen: 60 m: 1. Seidl (Wildschek) 7,52. 2. Kranjc (YU) 7,57. 3. Flajsman (YU) 7,67/VL 7,66. 4. Bacnik (YU) 7,80/VL 7,74. 5. Kastner (ATSV Linz) 7,85. Norz (TI) abg./ZL 7,92. – **ZL:** Krumpholz (SVS) 8,00. – **200 m:** 1. Bacnik 25,17/VL 25,15. 2. Flajsman 25,48/VL 25,23. 3. Kastner 26,05. Norz abg./VL 26,17. – **VL:** Dräbning (ÖTB Wien) 26,61. – **400 m:** 1. Wajngarten (YU) 59,2/VL 58,55. 2. C. Schwarz (Hainfeld) 62,9. 3. Ledermüller (ATSV ÖMV) 65,0. – **1500 m:** 1. Wild (Reichsdorf) 4:33,50. 2. Prischink (Post Graz) 4:55,10. 3. Schreder (UKJ Wien) 5:16,29. – **60 m Hürden:** 1. Papic (YU) 8,47. 2. Seidl 8,48. 3. Dräbning 9,08. 4. Horvat (YU) 9,12. 5. Petschl (SK VÖEST) 9,45. 6. Grossmair (doubrava) 9,47. – **Hoch:** 1. Dräbning 1,68. 2. Petschl 1,65. 3. Kampusch (ATSE Graz) 1,60. – **Weit:** 1. Dräbning 5,72. – **Kugel:** 1. Osterer (SVS) 12,36. 2. Spendlhofer (ATSV ÖMV) 12,02. 3. Weber (Criket) 12,00. 4. Kaiser (ATSV Linz) 11,77. 5. Pühr (ÖTB Wien) 10,38. 6. Dräbning 10,25. 7. Wolf (ULB) 10,23. 8. Heindl (Weinland) 10,23.

Weibliche Jugend: 60 m: 1. Schink (Wildschek) 8,07/ZL 8,04. 2. Tichy (ELC) 8,29. 3. Kirchmaier (ÖTB Wien) 8,36/ZL 8,35. 4. Brückner (Weinland) 8,55/ZL 8,47. Millbacher (Weinland) abg./VL 8,28. Danzer (LAC Krems) abg./ZL 8,48. – **800 m:** 1. Eischer (Weinland) 2:28,23. 2. Kotzina (UKJ Wien) 2:33,99. 3. Krebs (SKV Feuerwehr) 2:38,84. – **60 m Hürden:** 1. Zach (ATSE Graz) 9,67. 2. Kirchmaier (ÖTB Wien) 9,77. 3. Zehetbauer (ATSV ÖMV) 10,03. – **Hoch:** 1. Pöck (SVS) 1,70. 2. Kotzina 1,53. 3. Bruckner 1,53. – **Weit:** 1. Kirchmaier 5,07. 2. Hofmann (ULB) 4,97. 3. Bruckner 4,87. – **Kugel:** 1. Posch (IAC) 9,38.

Steirische Hallenmeisterschaften

Männer: 400 m: 1. Schlar (ATSE) 50,75. 2. Schantl (Post) 50,82. 3. Haase (ATG) 50,97. 4. Lechner (Post) 51,79. – **800 m:** 1. Svaricek (Wildschek) 1:51,13 (o. W.). 2. Blaha (KSV) 1:51,74. 3. Schantl 1:55,36. 4. Rabitsch (Zeltweg) 1:56,50. – **3000 m:** 1. Rampusch (ATSE) 8:23,26. 2. Kohout (MLG) 8:38,84. 3. Wünschner (Post) 8:59,81. – **Männliche Jugend: 800 m:** 1. Mandl (KSV) 2:05,14. 2. Moitzl (ATUS Zeltweg) 2:05,24. **Frauen: 800 m:** 1. Zenz (ATSE) 2:14,64. 2. Prischink (Post) 2:23,18. **Weibliche Jugend: 800 m:** 1. Graf (KSV) 2:46,42. 2. Mayer (MLG) 2:46,48.

Wien, 16./17. 2.

Österr. Hallenmeisterschaften

Männer: 60 m (23 Teilnehmer): 1. Jokl (Weinland) 6,81. 2. Mark (LACI) 6,82/ZL 6,80. 3. Berger (doubrava) 6,88. 4. Semmelrath (WAT) 6,95. 5. Zeiner (Wildschek) 7,01. 6. Gründl (ÖTB OÖ) 7,02/ZL 6,99. – **ZL:** Mayr (ULC Linz) 7,03. Zipfelmayer (Wildschek) 7,06. Mandlbauer (TS Lustenau) 7,06. Skartis (ELC) 7,09. R. Zweier (Wildschek) 7,15/VL 7,04. Suppan (Post Graz) 7,18. **200 m (16):** 1. Jokl (Weinland) 21,37/VL 21,23. 2. Mayr (ULC Linz) 22,02. 3. Semmelrath (WAT) 22,46/VL 21,79. Berger (doubrava) disqu./VL 21,75. – **ZL:** Langusch (Post Graz) 22,28. Zipfelmayer (Wildschek) 22,29/VL 22,10. Zeiner (Wildschek) 22,86/VL 22,57. Skartis (ELC) 24,45/VL 22,51. **400 m (12):** 1. Rappek (Wildschek) 47,89. 2. Ehrle (Mäser) 48,25. 3. Tavernaro (Montfort) 48,33. Schwarzenpoller (U. St. Pölten) abg./VL 49,57. – **VL:** Kranzi (ULC Linz) 49,62. Weimann (ÖMV) 49,74. Haase (ATG) 49,88. **800 m (5):** 1. Tavernaro (Montfort)



Jahresweltbestzeit in der Halle:
Robert Nemeth Foto: Sündhofer

1:48,74. 2. Svaricek (Wildschek) 1:51,99. 3. Schwarzenpoller (U. St. Pölten) 1:52,82. 4. Dörfler (KAC) 1:53,22. 5. Schantl (Post Graz) 1:54,56. **1500 m (11):** 1. Nemeth (SVS) 3:38,50. 2. Miedler (ÖTB Wien) 3:44,62. 3. H. Forster (SV Lochau) 3:53,09. 4. Urban (Montfort) 3:53,56. 5. Fritz (Weinland) 3:54,51. 6. Kohout (MLG) 3:54,75. 7. Holzknicht (LACI) 3:55,20. 8. Norz (TI) 3:57,80. 9. Huber (Pol. Wien) 3:59,38. 10. Gradinger (U. Braunau) 4:00,27. Konrad (LACI) aufg. **3000 m (18):** 1. Millonig (LCV) 7:55,81. 2. Blaha (MLG) 8:13,13. 3. Konrad (LACI) 8:15,40. 4. Scharmer (TI) 8:17,20. 5. Stando (Wildschek) 8:21,35. 6. Ratzenböck (U. Natternbach) 8:23,26. 7. Haberl (U. Purgstall) 8:24,43. 8. H. Forster (SV Lochau) 8:28,36. 9. Wagner (U. Natternbach) 8:29,36. 10. Schestack (ÖTB Wien) 8:30,13. 11. Ceconi (U. Salzburg) 8:31,47. 12. Norz (TI) 8:34,23. 13. Wagner (U. Salzburg) 8:40,37. 14. Holzknicht (LACI) 8:52,59. 15. Beyer (SK VÖEST) 8:59,33. **60 m Hürden (21):** 1. Petz (U. Klagenfurt) 8,13. 2. Wörz (U. Salzburg) 8,20/ZL 8,16. 3. Mandlbauer (TS Lustenau) 8,24/ZL 8,18. 4. Mandl (USSV Graz) 8,30/ZL 8,24. 5. Rhomberg (Montfort) 8,39/ZL 8,36. Agirbas (Criket) aufg./ZL 8,28. – **ZL:** J. Mayramhof (LACI) 8,39. Kreiner (ATSV Linz) 8,43. Walzer (BAC) 8,44. R. Werthner (10-K.-U) 8,51/VL 8,38. Spann (U. Salzburg) 8,52. **Hoch (12):** 1. Einberger (BSV) 2,24. 2. Steiner (TI) 2,16. 3. Tschirk (Weinland) 2,13. 4. Toller (ATG) 2,05. 5. Benedikt (TS Dornbirn) 2,05. 6. Lindinger (ATSV Linz), Sieniuc (ULB) und Oberkofler (LCTI) 2,00. 9. Grüssinger (Weinland) und Bachmann (Montfort) 2,00. 11. Arnold (SVS) 1,95. 12. Kaiser (Wildschek) 1,90. **Weit (12):** 1. Steinmayr (SK Amat. Steyr) 7,47. 2. Stummer (Wildschek) 7,45. 3. Ronge (Criket) 7,41. 4. Königsberger (ASKÖ Hainfeld) 7,25. 5. Kager (Wildschek) 7,19. 6. Sterner (doubrava) 6,93. 7. Fercher (TLC Feldk.)

6,90. 8. R. Werthner (Zehnk.-U.) 6,74. **Stab (10):** 1. Kager (Wildschek) 5,55. 2. Fehringer (Umdasch) 5,50. 3. Hana (ÖMV) 4,90. 4. Klocker (ATSV Linz) 4,60. 5. H. Regensburger (U. Klagenfurt) 4,40. 6. Hauptmann (U. Purgstall) 4,20. 7. Krammer (Weinland) 4,20. 8. C. Nentwig (Weinland) und Klien (Weinland) 4,00. Peyker (Post Graz) o. H. (4,40). **Drei (10):** 1. Stummer (Wildschek) 16,24. 2. Pachinger (ELC) 15,76. 3. G. Werthner (ULC Linz) 15,59. 4. Sterrer (doubrava) 15,36. 5. Ronge (Cricket) 14,46. 6. Tschan (SVS) 14,95. 7. R. Werthner (Zehnk.-U.) 14,79. 8. Fercher (TLC Feldk.) 14,33. 9. Lipp (SVS) 13,74. G. Zwelzer k. g. V. **Kugel (5):** 1. Weitzl (SVS) 18,46. 2. Pink (KSV) 15,05. 3. Kropf (ATG) 14,23. 4. Spann (U. Salzburg) 13,55. 5. Suchacek (ÖMV) 13,52.

Frauen: 60 m (12): 1. Seiti (Wildschek) 7,50. 2. Haas (ASKÖ Kematen) 7,72. 3. Kastner (ATSV Linz) 7,77. 4. Striessnig (KLC) 7,89/VL 7,88. 5. Buxbaum (TS Höchst) 7,89. 6. Schertler (TS Höchst) 7,96. **200 m (8):** 1. Haas (ASKÖ Kematen) 24,61. 2. Krumpolz (SVS) 25,01. 3. Buxbaum (TS Höchst) 25,16. 4. Binder (ULC Linz) 26,14/VL 25,74. **400 m (7):** 1. Haas (ASKÖ Kematen) 56,31. 2. Drda (ÖTB ÖO) 59,14/VL 58,94. 3. K. Falkner (ULC Linz) 59,33. 4. Osterer (SVS) 60,34/VL 59,45. **800 m (4):** 1. Käfer (KLC) 2:09,07. 2. Zenz (ATSE Graz) 2:10,25. 3. Stöbich (ULC Linz) 2:12,05. 4. Dorfer (ULC Linz) 2:15,91. **1500 m (6):** 1. Müller (DSG Maria Elend) 4:25,17. 2. Stöbich (ULC Linz) 4:31,64. 3. Wild (Reichsbund) 4:33,59. 4. Zenz (ATSE Graz) 4:41,26. 5. Mair (ATSV Linz) 4:53,81. 6. C. Schwarz (ASKÖ Hainfeld) 5:00,65. Prischink (Post Graz) aufg. **3000 m (5):** 1. Müller (DSG Maria Elend) 9:37,65. 2. Zimmermann (ÖTB Wien) 10:09,21. 3. Stöbich (ULC Linz) 10:26,38. 4. Mair (ATSV Linz) 10:40,94. 5. Frotschnig (ATSVI) 10:52,99. **60 m Hürden (12):** 1. Seiti (Wildschek) 8,43. 2. Kleindl (USSV Graz) 8,51. 3. Marschall (TS Dornbirn) 8,86. 4. Binder (ULC Linz) 8,92. 5. Schertler (TS Höchst) 8,96. 6. Dräbing (ÖTB Wien) 9,11/VL 9,07.

Hoch (6): 1. Skvara (ATSV Linz) 1,87. 2. Kirchmann (U. Ebensee) 1,81. 3. Marschall (TS Dornbirn) 1,75. 4. Petrovitsch (ATSVI) 1,70. 5. Pöck (SVS) 1,70. 6. Petsch (SK VÖEST) 1,60. **Weit (9):** 1. Seiti (Wildschek) 6,23. 2. Helfenbein (TS Hohenems) 5,75. 3. Mayramhof (LACI) 5,70. 4. Spiesslehner (U. St. Pölten) 5,57. 5. Dräbing (ÖTB Wien) 5,56. 6. K. Sabernig (ULC Linz) 5,37. 7. Marschall (TS Dornbirn) 5,37. 8. Beydi (ÖTB Wien) 5,17. 9. Pöck (SVS) 4,65. **Kugel (8):** 1. Längle (TS Klaus) 13,24. 2. Weber (Cricket) 13,10. 3. Osterer (SVS) 12,57. 4. Kaiser (ATSV Linz) 11,89. 5. Schramseis (Cricket) 11,89. 6. Petrovitsch (ATSVI) 11,61. 7. Spendlhofer (ÖMV) 11,16. 8. Wolf (ULB) 11,07.

Budapest/H, 19./20. 2.

Hallenmeeting

Männer: 800 m: 1. Lauf: 4. Miedler 1:53,04. - 2. Lauf: 6. Fritz 1:53,60. - **Weit:** 4. Königsberger 7,20. - **Stab:** 8. Hana 4,60. - **Frauen: 60 m:** 4. Seiti 7,69.

Budapest/H, 23./24. 2.

Hallenmeeting

1. Tag: Männer: 60 m: Jokl VL 6,94. - **400 m:** 4. Rapek 48,64. - **1500 m:** 1. Knippl/H 3:39,25. 2. Nemeth 3:39,41. 3. Millonig 3:39,81. - **Stab:** 1. Fehringer 5,55 (ÖHB egal.). - **Drei:** 5. Stummer 15,64. - **Frauen: 60 m Hürden:** 4. Kleindl 8,58. - VL: Seiti 8,66 (erkältet). **2. Tag: Männer: 200 m:** 1. Nagy/H 20,84. 2. Havas/H 21,31. 3. Jokl 21,43. - VL: Zipfelmayer 22,46. Rapek 22,98. - **800 m:** Miedler 1:55,32. - **3000 m:** 11. Haberl 8:20,70. - **Hoch:** 1. Wessig/DDR 2,27. 2. Nemeth/H 2,24. 4. Einberger 2,20. - **Weit:** 1. Paragi/H 8,02. 7. Königsberger 7,12.

Athen/GR, 2./3. 3.

16. Hallen-EM

Herren: 60 m: 1. Michael McFarlane, 60 (GB) 6,61. 2. Antoine Richard, 60 (F) 6,63. 3. Ronald Desruelle, 55 (B) 6,64/ZL 6,62. 4. Antonio Uilo, 63 (I) 6,66/ZL 6,62. 5. Attila Kovacs, 60 (H) 6,69/ZL 6,67. 6. Frantisek Ptacnik, 62 (CS) 6,71/ZL 6,64. 5. VL: 5. Roland Jokl, 62 (A) 6,93.

200 m: 1. Stefano Tilli, 62 (I) 20,77. 2. Olaf Prenzler, 58 (DDR) 20,83/ZL 20,81. 3. Aleksandr Ewgeniew, 61 (SU) 20,95. 4. Daniel Sangouma, 58 (F) 21,13. 5. Istvan Nagy, 59 (H) 21,53/ZL 21,03. 1. ZL: 5. Roland Jokl, 62 (A) 21,67/VL 21,39.

400 m: 1. Todd Bennett, 62 (GB) 45,56. 2. Klaus Just, 64 (D) 45,90. 3. Jose Alonso, 57 (E) 46,52. 4. Roberto Tozzi, 58 (I) 46,66. 5. Angel Heras, 58 (E) 46,68. 1. VL: 5. Andreas Rapek, 65 (A) 48,05.

800 m: 1. Robert Harrison, 59 (GB) 1:49,09/ZL 1:47,72. 2. Petru Dragoescu, 62 (R) 1:49,38/ZL 1:47,21. 3. Leonid Masunow, 62 (SU) 1:49,59/ZL 1:47,52. 4. Viktor Kalinkan, 60 (SU) 1:49,92/ZL 1:48,38. 5. Axel Harries, 64 (D) 1:50,00/ZL 1:47,84. 6. Benjamin Gonzales, 58 (E) 1:50,05/ZL 1:47,55. 1. ZL: 6. Herwig Tavernaro, 61 (A) 1:53,61/VL 1:49,66.

1500 m: 1. Jose L. Gonzales, 57 (E) 3:39,26. 2. Marcus O'Sullivan, 61 (IRL) 3:39,75. 3. Jose L. Carreira, 62 (E) 3:40,43. 4. Andres Vera, 60 (E) 3:40,56. 5. Riccardo Materazzi, 63 (I) 3:40,85. 6. Antti Loikkanen, 55 (SF) 3:41,19/VL 3:40,42. 7. Stefano Mei, 63 (I) 3:41,26/VL 3:40,66. 8. Johnny Kroon, 60 (S) 3:45,91/VL 3:41,40. Uwe Becker, 55 (D) n. a./VL 3:40,89. 2. VL: 7. Gerald Miedler, 61 (A) 3:43,63.

3000 m: 1. Bob Verbeeck, 60 (B) 8:10,84/VL 7:58,12. 2. Thomas Wessinghage, 52 (D) 8:10,88/VL 7:58,20. 3. Vitali Tschitschenko, 57 (SU) 8:10,91/VL 7:58,16. 4. Frank O'Mara, 60 (IRL)



Siegerehrung im Damen-Kugelstoßen (v. l. n. r.): Claudia Losch, Helena Fibingerova, Heike Hartwig
Foto: AP

8:11,11/VL 7:58,12. 5. Dietmar Millonig, 55 (A) 8:11,21/VL 7:58,13. 6. Robert Nemeth, 58 (A) 8:11,24/VL 7:58,40. 7. Zivko Romeo, 58 (YU) 8:13,98/VL 7:58,26. 8. Stig-Roar Husby, 54 (N) 8:14,70/VL 8:00,49.

60 m Hürden: 1. György Bakos, 60 (H) 7,60. 2. Jiri Hudec, 64 (CS) 7,68. 3. Wjatscheslaw Ustinow, 57 (SU) 7,70. 4. Daniele Fontecchio, 60 (I) 7,72/ZL 7,70. 5. Nigel Walker, 63 (GB) 7,72/ZL 7,71. 6. Jonathan Ridgeon, 67 (GB) 7,77/ZL 7,68.

Hoch: 1. Patrick Sjöberg, 65 (S) 2,35. 2. Alexandr Kotovic, 61 (SU) 2,30. 3. Dariusz Biczysko, 62 (PL) 2,30. 4. Eddy Annys, 58 (B) 2,24. 5. Genady Avdeenko, 63 (SU) 2,24. 6. Dariusz Zielke, 60 (PL) 2,24. 7. Giampiero Palomba, 63 (I) 2,20. 8. Jan Zvara, 63 (CS) 2,20.

Weit: 1. Gyula Paloczi, 62 (H) 8,15. 2. Laszlo Szalma, 57 (H) 8,15. 3. Sergej Levski, 59 (SU) 8,14. 4. Jan Leitner, 53 (CS) 8,13. 5. Giovanni Evangelisti, 61 (I) 8,01. 6. Antonio Corgos, 60 (E) 7,94. 7. Atanas Atanasov, 56 (BG) 7,86. 8. Claude Moriniere, 60 (F) 7,86.

Stab: 1. Sergej Bubka, 63 (SU) 5,70. 2. Aleksandr Krupski, 60 (SU) 5,70. 3. Atanas Tarev, 58 (BG) 5,60. 4. Wasilij Bubka, 60 (SU) 5,60. 5. Ryszard Kolasa, 64 (PL) 5,50. 6. Alberto Ruiz, 61 (E) 5,50. 7. Miro Zalar, 57 (S) und Serge Ferreira, 59 (F)

5,40. 9. Hermann Fehringer, 62 (A) 5,40. 14. Gerald Kager, 63 (A) 5,30.

Drei: 1. Christo Markov, 65 (BG) 17,29. 2. Jan Cadou, 63 (CS) 17,23. 3. Volker Mai, 66 (DDR) 17,14. 4. Ralf Jaros, 65 (D) 16,78. 5. Gennady Waljukewitsch, 58 (SU) 16,75. 6. Dario Badinelli, 60 (I) 16,42. 7. Didier Falise, 61 (B) 16,34. 8. Pierre Camara, 65 (F) 16,07. ... 14. Alfred Stummer, 62 (A), 15,52.

Kugel: 1. Remigius Machura, 60 (CS) 21,74. 2. Ulf Timmermann, 62 (DDR) 21,44. 3. Werner Günthör, 61 (CH) 21,23. 4. Janis Bojars, 56 (SU) 20,03. 5. Marco Montelatini, 53 (I) 19,64. 6. Knut Hjeltnes, 51 (N) 19,54. 7. Helmut Krieger, 58 (PL) 19,39. 8. Richard Navara, 64 (CS) 19,21.

Damen: **60 m:** 1. Nellie Cooman, 64 (NL) 7,10. 2. Marlies Göhr, 58 (DDR) 7,13. 3. Heather Oakes, 59 (GB) 7,22. 4. Silke Gladisch, 65 (DDR) 7,24/ZL 7,20. 5. Els Vader, 59 (NL) 7,25. 6. Elzbieta Tomczak, 61 (PL) 7,30.

200 m: 1. Marita Koch, 57 (DDR) 22,82. 2. Kirsten Emmelmann, 61 (DDR) 23,06. 3. Els Vader, 59 (NL) 23,64. 4. Joan Baptiste, 59 (GB) 23,67/ZL 23,48. 5. Ann-Louise Skogland, 62 (S) 24,00.

400 m: 1. Sabine Busch, 62 (DDR) 51,35. 2. Dagmar Neubauer, 62 (DDR) 51,40. 3. Alena Bulirova, 63 (CS) 52,54. 4. Erika Rossi, 55 (I) 52,59. 5. Regine Berg, 58 (B) 53,15.

800 m: 1. Ella Kovacs, 64 (R) 2:00,51. 2. Nadeshda Olizarenko, 53 (SU) 2:00,90. 3. Cristeana Cojocaru, 62 (R) 2:01,01. 4. Rosa Colorado, 54 (E) 2:04,53/VL 2:04,03. 5. Slobodanka Colovic, 64 (YU) 2:06,38/VL 2:04,04. 6. Kirsty McDermott, 62 (GB) 2:07,98/VL 2:03,42.

1500 m: 1. Doina Melinte, 56 (R) 4:02,54. 2. Fita Lovin, 51 (R) 4:03,46. 3. Brigitte Kraus, 56 (D) 4:03,64. 4. Nikolina Stereva, 55 (BG) 4:05,34. 5. Ekaterina Podkopajewa, 52 (SU) 4:06,79. 6. Ely van Hulst, 59 (NL) 4:08,30. 7. Ivana Valterova, 62 (CS) 4:14,80. 8. Mary McKenny, 62 (IRL) 4:19,10.

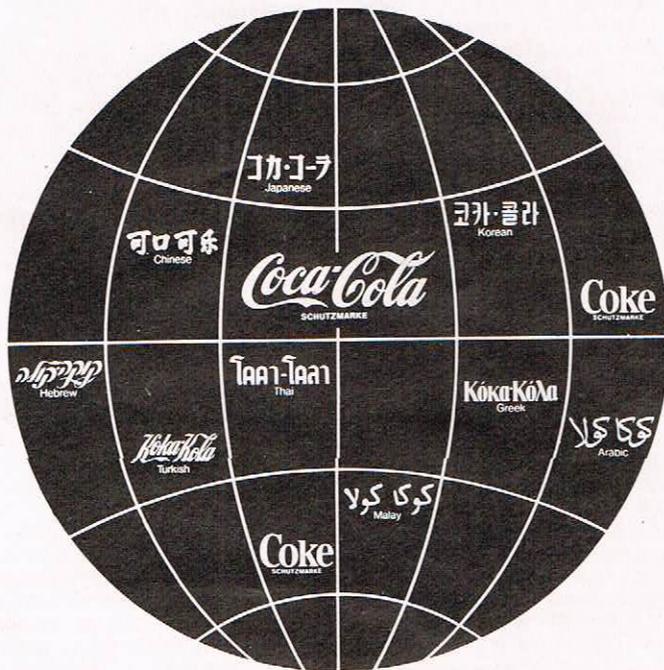
3000 m: 1. Agnes Possamai, 53 (I) 8:55,25. 2. Bondarenko, 60 (SU) 8:58,03. 3. Yvonne Murray, 64 (GB) 9:00,94. 4. Birgit Schmidt, 63 (D) 9:06,85. 5. Iva Jorkova, 66 (CS) 9:14,17. 6. Ludmila Melicherova, 64 (CS) 9:19,17. 7. Rossitza Ekova, 61 (BG) 9:23,24.

60 m Hürden: 1. Cornelia Oschkenat, 61 (DDR) 7,90. 2. Guinka Zagortscheva, 58 (BG) 8,02. 3. Anne Piquereau, 64 (F) 8,03. 4. Laurence Elloy, 59 (F) 8,09/ZL 7,98. 5. Ulrike Denk, 64 (D) 8,09. 6. Nadeshda Korshunova, 61 (SU) 8,11/ZL 8,02.

Hoch: 1. Stefka Kostadinova, 65 (BG) 1,97. 2. Susanne Helm, 61 (DDR) 1,94. 3. Danuta Bulkowska, 59 (PL) 1,90. 4. Susanne Lorentzon, 61 (S) 1,90. 5. Brigitte Rougeron, 61 (F) 1,90. 6. Andrea Matay, 55 (H) 1,85. 7. Sabine Skvara, 66 (A) 1,85. 8. Maryse Ewanje-Epee, 64 (F) 1,80.

Weit: 1. Galina Tschistjakowa, 62 (SU) 7,02. 2. Eva Murkova, 62 (CS) 6,99. 3. Heike Drechsler, 64 (DDR) 6,97. 4. Helga Radtke, 62 (DDR) 6,89. 5. Jasmin Feige, 59 (D) 6,58. 6. Valy Ionescu, 60 (R) 6,49. 7. Geraldine Bonnin, 62 (F) 6,39. 8. Sofia Bozanova, 67 (BG) 6,35. ... 11. Sabine Seiti, 66 (A) 6,15.

Kugel: 1. Helena Fibingerova, 49 (CS) 20,84. 2. Claudia Losch, 60 (D) 20,59. 3. Heike Hartwig, 62 (DDR) 19,93. 4. Mihaela Loghin, 52 (R) 19,89. 5. Natalia Lisovskaja, 62 (SU) 18,85. 6. Judith Oakes, 58 (GB) 17,83. 7. Ursula Stäheli, 57 (CH) 16,15. 8. Simone Creantor, 48 (F) 16,13.



IN ALLER WELT



zu jeder Stunde köstliche Kühle - sprudelnde Frische - das ist COCA-COLA, das Erfrischungsgetränk unserer Zeit in über 135 Ländern der Erde erfrischen sich täglich Millionen mit COKE

Laufsport

Hard, 17. 11.

Cross-Serie, 2. Lauf

Herren, Allg. Klasse (7600 m): 1. Julius Benkó 24:41. 2. Markus Schmid, CH 24:58. 3. Josef Pfanzer 25:18. 4. Konrad Hahn 25:55. 5. Rudolf Klien 26:02. 6. Elmar Hopfner 26:56. 7. Günther Stadelmann 27:28. 8. Edwin Neyer 27:23. 9. Helmut Dürr 28:09. 10. Wolfgang Berkman 28:14. **AK1 (7600 m):** 1. Karlheinz Ender 27:19. 2. Josef Hagen 28:04. 3. Paul Brotzge 28:50. 4. Fred Matt 29:35. **Kurzcross (3800 m):** 1. Jürgen Zischg 12:17. 2. Hermann Greber 13:48. 3. Hanspeter Woitsche 14:56. **Kurzcross, AK (3800 m):** 1. Siegfried Dürr 15:23. 2. Hermann Steger 15:25. 3. Gerhard Dörler 15:35. **Jugend (3800 m):** 1. Thomas Matt 13:27. 2. Hubert Nussbaumer 13:31. 3. Bernhard Baldauf 13:37. **Schüler A (3800 m):** 1. Günther Berkman 14:19. 2. Erich Häusler 14:27. 3. Thomas Weissberger 14:44. **Schüler B (2400 m):** 1. Thomas Käufch 9:12. 2. Thomas Holzner 9:13. 3. Christian Steurer 9:25. **Herren (3800 m):** 1. Inge Straub 16:42. 2. Inge Jäger 17:02. 3. Ibolka Fenkart 17:10. **Jugend (3800 m):** 1. Iris Bramböck 16:11. 2. Claudia Hackl 17:31. 3. Monika Egger 19:33. **Schülerinnen A (3800 m):** 1. Sonja Rädler 16:02. 2. Dagmar Fink 16:12. 3. Patricia Reich 17:12. **Schülerinnen B (2400 m):** 1. Sabine Rädler 10:00. 2. Patricia Tassotti 10:33. 3. Severine Lercher 10:38.

Reintaler See, 16. 12.

1. TLV-Crosslauf

8500 m, Herren, Allg. Klasse: 1. Gerhard Hartmann 25:47. 2. Josef Scharmer 27:10. 3. Georg Grünbacher 27:53. **AK1:** 1. Anton Hechl 29:09. 2. Richard Friedl 29:10. 3. Toni Gaim 30:36. **AK2:** 1. Andreas Huber, D 30:20. 2. Walfried Hosp 30:53. 3. Franz Puck 31:40. **AK3:** 1. Artur Wander 33:22. 2. Gottfried Filipitsch, D 38:24. **Ca. 5100 m, Junioren:** 1. Bernhard Neuner 16:59. 2. Andreas Zimmermann 17:25. 3. Andreas Tomaselli 18:15. **Ca. 3400 m, Jugend:** 1. Markus Jorda 11:37. 2. Jens Wilke 11:42. 3. Patrick Auer 11:47. **Ca. 1700 m, Schüler I:** 1. Bernd Mattersberger 5:41. 2. Robert Koprivnik 5:48. 3. Michael Posselt 6:00. **Schüler II:** 1. Christian Mark 6:25. 2. Christian Walcher 6:38. 3. Alexander Salcher 6:41. **Ca. 3400 m, Damen, Allg. Klasse:** 1. Doris Weilharter 13:12. 2. Carina Quintero 13:33. 3. Elisabeth Walder 14:11. **AK:** 1. Heidi Neuner 14:31. **Junioren:** 1. Carmen Fankhauser 14:11. 2. Elisabeth Muigg 14:42. 3. Claudia Haberl 14:43. **Ca. 1700 m, Jugend:** 1. Patricia Teissi 6:39. 2. Andrea Gruber 6:54. 3. Yvonne Kiss 6:55. **Ca. 1100 m, Schülerinnen I:** 1. Andrea Jäger 4:50. 2. Sigrid Mattersberger 4:52. 3. Jasmin Malle 4:53. **Schülerinnen II:** 1. Sandra Alonso 5:36. 2. Michaela Plank 5:49. 3. Enikő Kiss 5:53.

Weißbach, 26. 12.

Stefanilaf

8000 m, Herren, Allg. Klasse: 1. Gerhard Hartmann 25:32,82. 2. Andreas Ceconi 25:46,87. 3. Helmut Rattinger 25:57,93. 4. Peter Pfeifenberger 26:43,31. 5. Hannes Müller 26:57,26. 6. Rupert Meisl 27:07,02. **AK1:** 1. Josef Robeis, D 25:49,83. 2. Josef Hohenwarter 26:45,21. 3. Hans Munz, D 27:59,99. 4. Walter Seisenbacher 28:05,63. 4. Manfred Jäger 28:11,02. 6. Richard Friedl

28:22,03. **AK2:** 1. Andreas Huber 28:25,02. 2. Hans Loferer 29:13,94. 3. Toni Holzleitner 29:22,33. 4. Franz Grünwald 29:59,64. **6000 m, Herren, AK3:** 1. Gerhard Franke, D 22:57,17. 2. Gottfried Filipitsch 25:59,69. 3. Johann Strobl 26:09,01. **Junioren:** 1. Gerhard Sampi 20:17,47. 2. Alexander Jureschek 21:11,87. 3. Wolfgang Millinger 21:25,11.

4000 m, Männl. Jugend: 1. Robert Platzer 14:40,45. 2. Klaus Kluknavsky, D 14:48,81. 3. Peter Freiburger 15:16,03. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Anni Bauer 16:08,23. 2. Carmen Frankhauser 17:19,13. 3. Burgi Wallner 17:24,92. **AK:** 1. Maria Seywald 16:52,27. 2. Helga Überbacher 17:02,66. 3. Anita Krämer, D 23:46,15. **Weibl. Jugend:** 1. Anemarie Bauer 18:29,01. 2. Vivian Ruyters, NL 19:00,94. 3. Hildegard Bauer 19:04,07.

Lustenau, 29. 12.

15. Crosslaufserie, 3. Lauf

Herren, Allg. Klasse (ca. 14,1 km): 1. Alex Thür, CH 49:15,11. 2. Jürgen Zischg 49:24,10. 3. Martin Kündig, CH 49:40,44. 4. Christian Urban 49:40,74. 5. Markus Heuberger, CH 50:06,57. **AK1:** 1. Walter Galbier, CH 47:31,16. 2. Rudolf Klien 50:26,52. 3. Gallus Wirth, CH 50:44,39. **AK2:** 1. Cornelius Borst, CH 50:10,37. 2. Kurt Inauen, CH 51:10,56. 3. Eugen Loacker 52:15,33. **AK3:** 1. Josef Hagen 55:11,04. 2. Rudolf Fässler, CH 57:07,81. 3. Christian Vetsch, CH 58:01,75. **Jugend (ca. 5,4 km):** 1. Marcel Kaiser, CH 18:20,26. 2. Bernard Jerovic 18:50,51. 3. Dietmar Forster 19:50,41. **Schüler (ca. 2,7 km):** 1. Reinhard Niederländer 10:01,38. 2. Karl Schmelzenbach 10:10,80. 3. Peter Loacker 10:13,29.

Damen, Allg. Klasse (ca. 2,7 km): 1. Sigrid Lins 10:18,50. 2. Monika Gort, CH 10:27,94. 3. Monika Lins 10:35,14. **AK (ca. 5,4 km):** 1. Agnes Eberle, CH 23:22,32. 2. Heidrun Heim 23:43,29. 3. Michaela Robatsch 26:02,37. **Jugend (ca. 2,7 km):** 1. Andrea Holzer 11:51,34. 2. Martina Matter, CH 12:19,56. 3. Rosaria Orteca 13:38,13. **Schülerinnen (ca. 2,7 km):** 1. Sonja Rädler 12:06,53. 2. Brigitte Sperger 12:30,01. 3. Sabine Rädler 12:36,59.

Wien, 31. 12.

8. LCC-Silvesterlauf (10 km)

Herren, Allg. Klasse: 1. Leo Schrottenbach 32:36. 2. Günter Sulzer 41:00. 3. Francisz Hryszkiewicz, PL 42:02. **AK1:** 1. Jan Polkorab, CS 34:32. **AK3:** 1. Reinhold Sinzinger 32:40. 2. Werner Knyz 37:10. 3. Rudolf Meierhoff 38:22. **AK4:** 1. Heinz Adamec 38:17. 2. Edi Hirschal 39:56. 3. Karl Zoul 40:10. **AK5:** 1. Rolf Litzenberger 36:27. 2. Erich Fleck 38:12. 3. Edgar Göth 43:25. **AK6:** 1. Andy Stangl 40:34. 2. Roland John 43:31. 3. Ernst Macher 45:09. **AK7:** 1. Franz Cernoch 42:42. 2. Alex Ostrawsky 51:14. 3. Erich Richter 53:43. **Junioren:** 1. Peter Waas 43:20. 2. Andreas Hoff 49:20. **Schüler B:** 1. Bernhard Bacher, CH 40:28. 2. Christian Bacher, CH 47:34. 3. Hans-Georg Dobler 50:36. **Volksläufer, Herren, Allg. Klasse:** 1. Walter Bodebauer 37:01. 2. Wilfried Wolkerstorfer 38:09. 3. Mario Schiefer 39:43. **AK1:** 1. Robert Reindl 36:24. 2. Ewald Pachler 36:36. 3. Paul Rosenegger 37:39. **AK2:** 1. Michael Sassmann 37:54. 2. Johann Kuntner 39:31. 3. Fritz Beer 39:59. **AK3:** 1. Josef Pehr 38:11. 2. Günter Lautenschläger 39:49. 3. Mathias Zemann 40:59. **Damen, AK1:** 1. Hilde Dobiasch 43:18. 2. Paula Wahl 43:33. 3. Eveline Knyz 47:39. **AK2:** 1. Monika Kovar 41:54. 2. Natalie Krebs 54:43. 3. Monika Walter 55:10. **Jugend:** 1. Esther Petridis 41:58. **Schülerinnen A:** 1. Jutta Grüner 59:04. **Volksläufer, AK1:** 1. Sylvia Knapp 52:14. 2. Anna Soucek 53:02. 3. Lisa Berndl 56:13.

Madrid/E, 31. 12.

20. Silvesterlauf (12,6 km)

Herren: 1. David Lewis, GB 35:50. 2. Ezequiel Canario, P 35:58. 3. Peter Daenens, B 36:15.

Sao Paulo/BR, 31. 12.

60. Silversterlauf (12,6 km)

Herren: 1. Carlos Lopes, P 36:43,07. 2. Jose Joao da Silva, BR 37:20,58. 3. Marcos Hernandez, MEX 37:37,91. **Damen:** 1. Rosa Mota, P 43:35,57. 2. Jorilda Sabino, BR 43:35,80. 3. Carla Borovicka, USA 44:08,52.

Wien, 1. 1.

3. LCC-Neujahrslauf (10 km)

Herren, Allg. Klasse: 1. Hannes Gruber 32:49. 2. Francisz Hryszkiewicz, PL 40:27. **AK1:** 1. Jan Polgorab, CS 35:51. **AK2:** 1. Franz Fehringer, D 40:42. **AK3:** 1. Reinhold Sinzinger 32:58. 2. Werner Knyz 36:37. **AK4:** 1. Heinz Adamec 36:45. 2. Edi Hirschal 39:59. 3. Norbert Beyer 40:27. **AK5:** 1. Herbert Stockinger 36:03. 2. Erich Fleck 38:05. 3. Gerhard Festa 40:50. **AK6:** 1. Andy Stangl 40:35. 2. Roland John 42:32. **AK7:** 1. Franz Cernoch 42:22. 2. Joschi Pfeffer 46:11. 3. Erich Richter 53:12. **Schüler B:** 1. Bernhard Bacher, CH 40:20. 2. Christian Bacher, CH 45:51. **Volksläufer, Herren, Allg. Klasse:** 1. Wilfried Wolkerstorfer 36:59. 2. Mario Schiefer 40:15. 3. Franz Fischer 40:15. **AK1:** 1. Ewald Pachler 36:21. 2. Paul Rosenegger 36:48. 3. Robert Reindl 36:51. **AK2:** 1. Michael Sassmann 37:02. 2. Johann Kuntner 39:47. 3. Fritz Beer 39:49. **AK3:** 1. Josef Pehr 38:03. 2. Peter Kettner 39:28. 3. Hans Hruby 44:11. **Damen, AK1:** 1. Eveline Knyz 47:20. **AK2:** 1. Monika Kovar 42:02. 2. Paula Wahl 43:03. **Jugend:** 1. Esther Petridis 41:10. **Schülerinnen A:** 1. Jutta Grüner 57:59. **Volksläufer, Damen, AK1:** 1. Sylvia Knapp 54:40. 2. Alma Wallner 54:58. 3. Doris Krejci 55:21.

Mieming, 6. 1.

2. TLV-Crosslauf

Herren, Allg. Klasse (ca. 10400 m): 1. Josef Scharmer 36:10,0. 2. Georg Grünbacher 37:21,5. 3. Thomas Fahringer 37:35,7. **AK1 (ca. 6500 m):** 1. Walter Seisenbacher 23:58,5. 2. Richard Friedl 24:05,0. 3. Anton Gaim 24:09,6. **AK2 (ca. 6500 m):** 1. Andreas Huber, D 24:11,9. 2. Hans Loferer 24:52,1. 3. Walfried Hosp 25:15,1. **AK3 (ca. 6500 m):** 1. Arthur Wander 29:29,3. 2. Hans Kreidl 29:29,3. **Junioren (ca. 5200 m):** 1. Bernhard Neuner 18:36,4. 2. Andreas Zimmermann 18:40,7. 3. Peter Dollinger 19:32,3. **Jugend (ca. 3900 m):** 1. Jens Wilke 15:20,7. 2. Patrick Auer 15:23,5. 3. Thomas Haberl 15:40,1. **Schüler I (ca. 2000 m):** 1. Bernd Mattersberger 8:21,4. 2. Robert Koprivnik 8:27,7. 3. Michael Posselt 8:36,5. **Schüler II (ca. 2000 m):** 1. Mark Staudacher 9:32,0. 2. Robert Stricker 9:59,9. 3. Klaus Lechner 10:09,4. **Damen (ca. 2600 m):** 1. Elisabeth Walder 11:57,2. **AK (ca. 2600 m):** 1. Heidi Neuner 11:40,6. **Junioren (ca. 2600 m):** 1. Barbara Stanger 11:35,7. 2. Elisabeth Muigg 12:26,8. **Jugend (ca. 1300 m):** 1. Yvonne Kiss 5:28,8. 2. Patricia Teissi 5:40,0. 3. Angelika Walcher 5:43,1. **Schülerinnen I (ca. 1300 m):** 1. Jasmin Malle 5:15,2. 2. Andrea Jäger 5:16,6. 3. Sigrid Mattersberger 5:30,6. **Schülerinnen II (ca. 1300 m):** 1. Enikő Kiss 6:10,6. 2. Simone Falbesoner 6:24,7. 3. Claudia Schwanninger 6:32,8.



Jasmin Malle

Foto: Stockklausner

Wien, 6. 1.

2. LCC-Dreikönigslauf (10 km)

Herren, Allg. Klasse: 1. Hannes Gruber 32:14. 2. Leo Schrottenbach 32:44. 3. Jürgen Jakob, D 34:34. **AK1:** 1. Herbert Mittermayer 37:32. **AK3:** 1. Reinhold Sinzinger 33:05. 2. Günter Birke 36:49. 3. Werner Knyz 36:52. **AK4:** 1. Heinz Adamec 36:13. 2. Edi Hirschal 39:42. 3. Herbert Binder 46:08. **AK5:** 1. Rolf Litzenberger 36:40. 2. Erich Fleck 37:51. 3. Edgar Göth 41:27. **AK6:** 1. Andy Stangl 39:07. 2. Roland John 41:28. **AK7:** 1. Franz Cernoch 41:39. 2. Joschi Pfeffer 45:29. 3. Erich Richter 49:38. **Volksläufer, Herren, Allg. Klasse:** 1. Hellmut Ritter 35:06. 2. Gottfried Lichtscheidl 35:12. 3. Alexander Lewitsch 37:01. **AK1:** 1. Paul Rosenegger 35:05. 2. Ewald Pachler 35:57. 3. Gerhard Monschein 38:38. **AK2:** 1. Michael Sassmann 37:44. 2. Johann Kuntner 39:32. 3. Fritz Beer 40:02. **AK3:** 1. Josef Pehr 37:48. 2. Hans Hruby 44:13. 3. Emil Wander 53:32. **Damen, AK1:** 1. Paula Wahl 42:39. 2. Eveline Knyz 46:16. **AK2:** 1. Monika Kovar 40:27. 2. Natalie Krebs 52:54. **Jugend:** 1. Esther Petridis 40:13. **Schülerinnen A:** 1. Jutta Grüner 54:25. **Volksläufer, Damen, AK1:** 1. Sylvia Knapp 52:59. 2. Martha Menger 53:51. **Endstand LCC-Wintercup, Herren, Gesamtsieger:** 1. Sinzinger. 2. Knyz. 3. Adamec. **AK4:** 1. Adamec. 2. Hirschal. 3. Steiner. **AK5:** 1. Fleck. 2. Göth. 3. Grüner. **AK6:** 1. Stangl. 2. Jahn. 3. Macher. **AK7:** 1. Cernoch. 2. Richter. **Volksläufer, Allg. Klasse:** 1. Wolkerstorfer. **AK1:** 1. Pachler. 2. Rosenegger. 3. Monschein. **AK2:** 1. Sassmann. 2. Kuntner. 3. Beer. **AK3:** 1. Pehr. 2. Hruby. 3. Michaelcz. **Damen, AK1:** 1. Knyz. **AK2:** 1. Kovar. 2. Wahl. **Jugend:** 1. Petridis. **Schülerinnen A:** 1. Grüner. **Volksläufer, Damen, AK1:** 1. Knapp.

Lustenau, 12. 1.

15. Crosslaufserie, 4. Lauf

Herren, Allg. Klasse (ca. 6 km): 1. Julius Benkó 18:33,72. 2. Hubert Forster 18:48,77. 3. Jürgen Zischg 18:58,26. 4. Martin Kündig, CH 18:59,27. 5. Hans Tischhauser, CH 19:00,57. **AK1:** 1. Bernhard Geiger, D 19:05,52. 2. Josef Schmid 19:48,77. 3. Rudolf Klien 19:57,22. **AK2:** 1. Cornelius Borst, CH 19:08,18. 2. Kurt Inauen, CH 19:47,10. 3. Peter Streitberger 20:16,21. **AK3:** 1. Josef Hagen 21:36,95. 2. Roland Thommen, CH 23:31,21. 3.



Harte Rivalen in Vorarlberg: Julius Benk (2) und Hubert Forster (1)

Foto: Archiv

Robert Dürrschnabel 24:29.13. **Jugend (ca. 2 km):** 1. Bernhard Jerovic ohne Zeit. 2. Gerhard Kieber, FL ohne Zeit. 3. Ralph Nussbaumer ohne Zeit. **Schüler (ca. 2 km):** 1. Peter Loacker 6:47.98. 2. Reinhard Niederländer 6:48.27. 3. Martin Jochum 6:48.58. **Damen, Allg. Klasse (ca. 2 km):** 1. Sigrid Lins 6:47.52. 2. Monika Lins 6:53.28. 3. Nicoletta Borst, CH 7:09.79. **AK (ca. 2 km):** 1. Agnes Eberle, CH 6:48.54. 2. Heidrun Heim 6:52.65. 3. Michaela Robatsch 7:29.04. **Jugend (ca. 2 km):** 1. Judith Schmid, CH 7:04.82. 2. Iris Bramböck 7:13.41. 3. Claudia Hackl 7:35.39. **Schülerinnen (ca. 2 km):** 1. Kathrin Dörig, CH 7:17.38. 2. Sonja Rädler 7:39.43. 3. Brigitte Sperger 7:57.02.

scheck 3:31.6. 2. Alexander Suppantitsch 3:53.2. 3. Kurt Hierzenberger 3:54.7. **Schüler C:** 1. Claus Steiner 3:57.2. 2. Sigi Egger 4:06.0. **Damen, Junioren:** 1. Eva Grünbacher 8:50.5. 2. Claudia Kunschitz 9:00.9. **Jugend:** 1. Bärbl Pogelschek 6:11.5. 2. Michaela Lutter 6:51.8. 3. Marion Leuko 7:22.4. **Schülerinnen A:** 1. Andrea Schnabl 6:26.2. **Schülerinnen B:** 1. Katja Hynek 4:02.4. 2. Birgit Egartner 4:08.0.

Wien, 13. 1.

Cricket-Wintercup, 1. Lauf

Herren, Allg. Klasse (ca. 11.150 m): 1. Josef Stando 38:51.7. 2. Dietmar Köck 39:57.6. 3. Hans Ringhofer 40:01.4. **AK1:** 1. Alfred Selepä 44:35.5. 2. Rolf Litzenberger 47:15.2. 3. Günther Birke 50:07.2. **Junioren (ca. 5750 m):** 1. Roland Kloss 23:34.5. 2. Thomas Zach 24:18.2. 3. Roland Pammer 24:37.9. **Jugend (ca. 3050 m):** 1. Bernhard Richter 11:35.0. 2. Martin Gerhard 11:49.5. 3. Christian Utsch 12:13.7. **Damen (ca. 3050 m):** 1. Christine Wild 12:17.1. 2. Corina Schwarz 13:45.6. 3. Angela Urban 13:59.0.

Klagenfurt, 20. 1.

KLC-Cross-Wintercup, 1. Lauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Rudolf Altersberger 16:25.6. 2. Ralf Rader 16:35.8. 3. Franz Schiffrer 16:45.1. **AK1:** 1. Egon Wollmann 17:43.8. 2. Hans Enzerstellner 17:47.0. 3. Erich Schöch 20:50.4. **AK3:** 1. Peter Miklautz 9:08.9. 2. Josef Pogelschek 9:59.7. 3. Wilhelm Dreier 10:15.4. **AK4:** 1. Anton Reichmann 11:27.2. 2. Josef Petutschnig 11:45.0. **Junioren:** 1. Willi Krainz 17:56.1. 2. Andreas Kappeller 18:34.7. 3. Wolfgang Lettschnig 18:44.1. **Jugend:** 1. Erich Kokaly 9:07.8. 2. Peter Melcher 9:19.8. 3. Hans Funder 9:20.0. **Schüler A:** 1. Peter Holzer 5:39.8. 2. Achim Mörtl 5:47.6. 3. Harald Wiedermann 5:51.1. **Schüler B:** 1. Martin Pogel-

Wien, 20. 1.

1. LCC-Probelauf f. Wr. Frühlingmarathon

25 km, Herren, Allg. Klasse: 1. Jürgen Jakob, D 1:32:31. 2. Kurt Ankwitsch 1:38:10. 3. Siegfried Prader 1:40:57. **AK2:** 1. Alfred Vecera 1:33:15. **AK3:** 1. Reinhold Sinzinger 1:29:54. 2. Franz Bajaja 1:51:44. **AK4:** 1. Franz Heindl 1:56:16. **AK5:** 1. Erich Fleck 1:44:20. 2. Edgar Göth 1:55:55. 3. Gerhard Festa 1:56:29. **AK6:** 1. Andy Stangl 1:56:32. 2. Roland John 1:58:08. 3. Herbert Mühlberger 2:17:07. **AK7:** 1. Joschi Pfeffer 2:10:02. **Jugend:** 1. Edward Sucher 1:55:37. **Volksläufer, Herren, Allg. Klasse:** 1. Arno Auer 1:42:20. 2. Josef Bejöl 1:42:25. 3. Stephan Andratsch 1:46:14. **AK1:** 1. Peter Buchner 1:40:29. 2. Franz Probst 1:44:10. 3. Max Lahmer 1:44:44. **AK2:** 1. Michael Sassmann 1:41:30. 2. Hanns Zykan 1:51:23. 3. Fritz Beer 1:52:14. **AK3:** 1. Ernst Magrutsch 1:49:44. 2. Herbert Ludl 1:50:17. 3. Günter Lautenschläger 1:53:08. **Damen:** 1. Monika Kovar 1:52:55. 2. Paula Wahl 1:53:08.

7 km, Herren, Allg. Klasse: 1. Alfred Ungersböck 23:18. 2. Christian Kallinger 23:46. 3. Marc Igltisch 29:55. **AK1:** 1. Werner Waldhäuser 27:41. **AK2:** 1. Hans Ullmann 23:50. 2. Josef Keim 28:55. 3. Felix Weber 28:59. **AK3:** 1. Ewald Züchner 25:13. 2. Bernhard Korvas 27:50. 3. Hans Hruby 29:55. **AK4:** 1. Kyriakos Petridis 28:28. **AK5:** 1. Rolf Litzenberger 25:21. **Jugend:** 1. Thomas Zehetner 40:56. **Schüler A:** 1. Christian Peer 36:26. 2. Robert Prucha 36:27. 3. Christian Gruber 36:29. **Schüler B:** 1. Thomas Hruby 40:54. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Eleonore Mellich 37:28. **AK1:** 1. Irene Vecera 33:47. **AK2:** 1. Sylvia Knapp 37:50. **AK3:** 1. Anna Peer 43:02. **Junior:** 1. Sara Petridis 35:21. **Jugend:** 1. Esther Petridis 28:28. 2. Claudia Peer 40:57. 3. Sabine Zehetner 43:02.

Wien, 27. 1.

Cricket Wintercup, 2. Lauf

Herren, Allg. Klasse (ca. 11150 m): 1. Josef Stando 36:35. 2. Gottfried Neuwirth 36:38. 3. Hans Ringhofer 37:30. 4. Dietmar Köck 37:32. 5. Herbert Huber 37:36. 6. Franz Innerkofler 38:27. **AK (ca. 11150 m):** 1. Alfred Selepä 41:45. 2. Rolf Litzenberger 41:53. 3. Günther Birker 42:32. **Junioren (ca. 5750 m):** 1. Roland Kloss 20:38. 2. Thomas Zach 21:32. 3. Albin Lintner 21:39. **Jugend (ca. 3050 m):** 1. Andreas Bezečný 10:05. 2. Martin Gerhard 10:33. 3. Darius Zorriasatayni 10:51. **Schüler (ca. 1600 m):** 1. Bernhard Richter 5:12. 2. Wolfgang Hofer 6:03. 3. Ronald Eischer 6:06. **Damen (ca. 3050 m):** 1. Christine Wild 11:03. 2. Corina Schwarz 12:12. 3. Margot Fassler 12:35. **Schülerinnen (ca. 1250 m):** 1. Margit Hollerer 5:06. 2. Irene Hochmeister 5:18. 3. Martina Rehak 5:43.



Bernhard Richter

Foto: LAC Krems

Bruck, 27. 1.

StLV-Cross-Cup, 3. Lauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Horst Röthel 19:06.5. 2. Mirko Vindis, YU 19:15.1. 3. Hans Wünschler 19:37.9. 4. Konrad Hahn 20:05.8. 5. Gerald Wöss 20:23.0. 6. Peter Matzlik 20:38.3. 7. Johann Sauflüßl 20:50.1. 8. Paul Wielliers 20:54.2. **AK:** 1. Kurt Jantschgi 20:39.5. 2. Helmut Ferstl 22:05.8. **Junioren:** 1. Peter Langmeier 14:30.2. 2. Horst Strassegger 14:39.2. 3. Branko Imensek, YU 14:43.7. **Jugend:** 1. Adam Mandl 11:55.8. 2. Werner Edler-Muhr 12:12.3. 3. Andreas Weiß 12:23.8. **Schüler I:** 1. Erich Wippel 9:33.4. 2. Guido Zettelbauer 9:40.3. 3. Thomas Gamauf 10:01.8. **Schüler II:** 1. Dominik Kammel, YU 6:33.6. 2. Kai Schimek 6:45.0. 3. Andrea Mandl, YU 6:54.2. **Damen:** 1. Hilde Prischink 11:26.1. 2. Silva Rozic, YU 11:26.1. **Junioren:** 1. Jozica Kovacic, YU 8:18.0. 2. Karin Lattinger 8:22.9. 3. Uschi Profanter 8:36.1. **Schülerinnen I:** 1. Sandra Bedok, YU 7:04.8. 2. Sandra Logozer, YU 7:12.7. 3. Angelika Tagatsch 7:16.9. **Schülerinnen II:** 1. Bettina Mayer 5:10.8. 2. Doris Feldhofer 5:20.3. 3. Tatjana Mandl, YU 5:23.8.

Klagenfurt, 3. 2.

KLC-Cross-Wintercup, 2. Lauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Dragan Anic, YU 16:05.4. 2. Ivan Okrogelnik, YU 16:20.3. 3. Dani Osep, YU 16:26.9. **AK1:** 1. Obrad Ladic, YU 16:59.3. 2. Egon Wollmann 18:51.1. 3. Josef Blassnig 19:39.4. **AK2:** 1. Peter Miklautz 9:02.0. 2. Josef Pogelschek 9:46.5. 3. Franz Lessiak 10:01.8. **AK3:** 1. Josef Petutschnig 11:36.4. 2. Anton Reichmann 12:52.3. **Junioren:** 1. Willi Krainz 18:20.1. 2. Igor Gigler, YU 19:10.5. 3. Christian Robatsch 19:40.2. **Jugend:** 1. Erich Kokaly 9:00.8. 2. Hans Funder 9:07.6. 3. Bogdan Podpecan, YU 9:14.3. **Schüler A:** 1. Peter Holzer 5:34.6. 2. Achim Mörtl 5:36.2. 3. Harald Wiedermann 5:54.6. **Schüler B:** 1. Martin Pogelschek 3:35.7. 2. Markus Abuja 3:44.4. 3. Harald Steidorfer 3:55.3. **Schüler C:** 1. Sigi Egger 4:21.3. 2. Jürgen Hansen 5:57.4. **Damen, Jugend:** 1. Barbara Pogelschek 5:49.1. 2. Irma Slutej, YU 5:56.4. 3. Michaela Lutter 6:05.6. **Junioren:** 1. Natasa Kreinker, YU 8:17.2. 2. Grünbacher 8:40.3. 3. Claudia Kunschitz 8:40.3. **Schülerinnen A:** 1. Andrea Schnabl 6:01.6. **Schülerinnen B:** 1. Katja Hynek 3:59.6. 2. Birgit Egartner 4:03.4. **Schülerinnen C:** 1. Anita Ehrenstein 5:24.0.

Wien, 10. 2.

Cricket-Wintercup, 3. Lauf

Herren, Allg. Klasse (ca. 11.150 m): 1. Franz Innerkofler 37:20. 2. Herbert Huber 37:39. 3. Hans Ringhofer 37:55. 4. Dietmar Köck 38:25. 5. Gustav Undeutsch 40:01. **M40 (ca. 11.150 m):** 1. Alfred Selepä 41:53. 2. Günther Birke 43:39. 3. Rolf Litzenberger 44:31. **Junioren (ca. 5.750 m):** 1. Andreas Bezečný 21:03. 2. Roland Kloss 22:24. 3. Martin Lederer 22:28. **Jugend (ca. 3.050 m):** 1. Andreas Bezečný 12:05. 2. Dietmar Halbauer 12:10. 3. Jürgen Egger 12:15. **Schüler (ca. 1.600 m):** 1. Bernhard Richter 5:44. 2. Wolfgang Hofer 6:12. 3. Ronald Eischer 6:56. **Damen (ca. 3.050 m):** 1. Angela Urban 13:45. 2. Susi Undeutsch 13:53. 3. Helga Kahrer 15:15. **Schülerinnen (ca. ca. 1.250 m):** 1. Margit Hollerer 5:40. 2. Irene Hochmeister 6:04. 3. Angela Wilhelm 6:34.



Roland Kloss Foto: LAC Krems

Wien, 24. 2.

Cricket-Wintercup, 4. Lauf

Herren, Allg. Klasse (ca 11.150 m): 1. Horst Röthel 35:41. 2. Franz Innerkofler 36:23. 3. Josef Stando 36:45. 4. Hans Ringhofer 36:59. 5. Herbert Huber 38:23. 6. Klaus Kohout 38:29. **AK40 (ca 11.150 m):** 1. Alfred Selepa 40:42. 2. Günther Birke 41:18. 3. Rolf Litzenberger 41:51. **Junioren (ca 5.750 m):** 1. Martin Lederer 20:22. 2. Thomas Zach 21:13. 3. Bernd Murlasits 21:37. **Schüler:** 1. Bernhard Richter 5:10. 2. Wolfgang Hofer 5:35. 3. Georg Mudroch 5:51. **Jugend:** 1. Christian Ultsch 10:10. 2. Bernhard Richter 10:17. 3. Gerhard Gutmann 10:42. **Damen (ca 3.050 m):** 1. Christine Wild 10:51. 2. Angela Urban 11:51. 3. Margot Fassler 12:00. **Schülerinnen (ca 1.250 m):** 1. Margit Hollerer 5:22. 2. Angela Wilhelm 5:32. 3. Irene Hochmeister 5:33. **Gesamtwertung: Herren, Allg. Klasse:** 1. Josef Stando 40 P. 2. Hans Ringhofer 38. 3. Herbert Huber 32. **AK40:** 1. Alfred Selepa 60. 2. Rolf Litzenberger 44. 3. Günther Birke 44. **Junioren:** 1. Roland Kloss 42. 2. Thomas Zach 40. 3. Martin Lederer 25. **Jugend:** 1. Andreas Bezecey 38. 2. Dittmar Halbauer 32. 3. Gerhard Gutmann 27. **Schüler:** 1. Bernhard Richter 60. 2. Ronald Eischer 40. 3. Wolfgang Hofer 36. **Damen:** 1. Angela Urban 45. 2. Christine Wild 45. 3. Corina Schwarz 24. **Schülerinnen:** 1. Margit Hollerer 45. 2. Irene Hochmeister 34. 3. Susanne Hofstätter 34. **Schülerinnen:** 1. Margit Hollerer 45. 2. Irene Hochmeister 34. 3. Susanne Hofstätter 23.

Schachenwald, 24. 2.

StLV-Cross-Cup, 4. Lauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Konrad Hahn 11:56. 2. Andreas Wimler 12:06. 3. Franz Hölbling 12:13. **AK:** 1. Kurt Jantschgi 12:16. 2. Helmut Ferstl 12:42. **Junioren:** 1. Adi Mandl 9:46. 2. Peter Langmaier 9:51. 3. Horst Strassegger 9:55. **Jugend:** 1. Werner Edler Muhr 9:25. 2. Andreas Weiß 9:45. 3. Walter Schuster 9:58. **Schüler:** 1. Guido Zettlbauer 6:20. 2. Erich Wippel 6:27. 3. Rainer Sabathi 6:32. **Schüler II:** 1. Armin Talbinger 4:48. 2. Kai Schimek 4:50. 3. Siegfried Loppitsch 4:55. **Damen:** 1. Hilde Prischnik 6:38. 2. Karin Lattinger 7:18. 3. Uschi Profanter 7:18. **Schülerinnen:** 1. Angelika Tagatsch 5:16. 2. Julia Feldhofer 5:17. 3. Sonja Jantscher 5:17. **Schülerinnen II:** 1. Bettina Mayer 3:24. 2. Daniela Mursteiner 3:34. 3. Doris Feldhofer 3:35. **Gesamtwertung: Herren, Allg. Klasse:** 1. Horst Röthel 65 P. 2. Konrad Hahn 52. 3. Oswald Joze 50. **AK:** 1. Kurt Jantschgi 75. 2. Helmut Ferstl 60.

Junioren: 1. Peter Langmaier 61. 2. Boris Kar 61. 3. Branko Imensek 55. **Jugend:** 1. Adi Mandl 75. 2. Werner Edler Muhr 65. 3. Willi Schantl 44. **Schüler I:** 1. Guido Zettlbauer 70. Erich Wippel 70. 3. Heimo Spörk 41. **Schüler II:** 1. Dominik Krampf 75. 2. Armin Talbinger 65. 3. Kai Schimek 55. **Damen:** 1. Silva Rozic 75. 2. Hilde Prischnik 65. **Junioren:** 1. Uschi Profanter 60. 2. Karin Lattinger 55. 3. Jozica Kovacic 50. **Jugend:** 1. Ksenja Cerca 44. 2. Helena Pecovnik 40. 3. Christine Köck 27. **Schülerinnen I:** 1. Sandra Bedok 75. 2. Sandra Longozar 60. 3. Angelika Tagatsch 55. **Schülerinnen II:** 1. Bettina Mayer 75. 2. Doris Feldhofer 52. 3. Barbara Lamp 45.

Skilanglauf

Wien 15. 1.

GOL-Cup, 1. Skilanglauf

Herren, M1 (2,4 km): 1. Markus Stelzhammer 12:50. 2. Gerhard Makovsky 13:22. 3. Pal Rosenfeld 13:38. **M2 (4,8 km):** 1. Peter Hoschek 27:10. 2. Werner Stangl 27:11. 3. Sepp Steininger 27:18. **M3 (4,8 km):** 1. Max Edelbacher 23:26. 2. Markus Bischof 24:22. 3. Georg Strommer 25:05. **M4 (7,2 km):** 1. Michael Rosenfeld 33:28. 2. Oliver Hintermayer 38:05. 3. Ladislaus Reinprecht 43:01. **OK (7,2 km):** 1. Herbert Simbürger 33:28. 2. Franz Glaser 34:26. 3. Alfred Paas 36:18. **Damen, W1 (2,4 km):** 1. Maresi Pacher 14:58. 2. Evelyn Orsolics 16:34. 3. Tatjana Hübner 17:54. **W2 (2,4 km):** 1. Nadja Parovskya (4,8 km): 1. Tatjana Krebs 24:01. 2. Sabine Heider 24:03. 3. Sylvia Gloggnitzer 24:32. **W4 (4,8 km):** 1. Susanne Csurgay 26:17. 2. Monika Fronk 30:13. 3. Bärbel Tabery 31:25.

Wien, 20. 1.

GOL-Cup, 2. Skilanglauf

Herren, M1 (2,1 km): 1. Markus Stelzhammer 9:15. 2. Gerhard Makovsky 9:26. 3. Pal Rosenfeld 10:12. **M2 (5 km):** 1. Mario Sejcek 23:33. 2. Werner Stangl 23:42. 3. Georg Dobler 25:04. **M3 (5 km):** 1. Max Edelbacher 19:45. 2. Markus Bischof 19:55. 3. Roman Weidenauer 20:00. **M4 (5 km):** 1. Michael Rosenfeld 18:24. 2. Michael Linhart 32:26. **OK (5 km):** 1. Herbert Simbürger 18:32. 2. Sepp Pacher 19:01. 3. Franz Glaser 19:40. **Damen, W1 (2,1 km):** 1. Maresi Pacher 11:13. 2. Martina Lexa 11:55. 3. Tatjana Hübner 12:02. **W2 (2,1 km):** 1. Nadja Parovskya 10:35. 2. Ludmila Maslowska 11:35. 3. Petra Kainz 13:12. **W3 (5 km):** 1. Tatjana Krebs 20:34. 2. Sylvia Gloggnitzer 22:20. 3. Doris Drastl 26:20. **W4 (5 km):** 1. Susanne Csurgay 22:49. 2. Monika Fronk 25:07. 3. Bärbel Tanery 27:49.

Veitsch, 20. 1.

5. Volkslanglauf

15 km, Herren, Allg. Klasse: 1. Wolfgang Ritzinger 45:02. 2. Franz Fraiss 50:09. 3. Otto Papp 51:28. **AK1:** 1. Rudolf Hirschegger 48:05. 2. Franz Mohl 53:24. 3. Karl Mohl 53:39. **AK2:** 1. Hermann Ritzinger 47:24. 2. Alfred Höfer 55:40. 3. Josef Schöberl 57:10. **7,5 km, Herren, AK3:** 1. Herbert Wehr 35:15. 2. Franz Dirnbauer 36:24. 3. Peter Leodolter 38:21. **Jugend:** 1. Herbert Scheifinger 29:11. 2. Robert Lammer 42:59. 3. Bernd Gradwohl 50:24. **Damen:** 1. Gabi Hoch 38:53. 2. Gisela Bröckel 42:39. 3. Gabriela Paier 44:22. **5 km, Schüler:** 1. Martin Holzer 26:48. 2. Hannes Nothnagel 27:30. 3. Wolfgang Kink 30:01. **Schülerinnen:** 1. Petra Höfer 31:30. 2. Ingrid Mayer 35:09. 3. Susi Terler 36:45.

Kaprun, 28. 1.

11. Pinzga-Lauf

25 km, Herren, Allg. Klasse: 1. Günter Moosmann 1:17:00. 4. 2. Herbert Rattensperger 1:17:28. 8. 3. Sepp Jastl 1:17:32. **AK1:** 1. Georg Hofreiter 1:16:25. 2. Karl Sieder 1:17:21. 5. 3. Hans Bachmann 1:20:05. **AK2:** 1. Sepp Kendlinger 1:18:32. 5. 2. Herbert Goller 1:22:12. 6. 3. Ernst Müller 1:24:07. **AK3:** 1. Franz Weickl 1:42:20. 0. 2. Hypolit Riedelsberger 1:50:01. 4. 3. Hubert Eberle 1:54:02. **Damen:** 1. Astrid Flieder 1:42:20. 0. 2. Renate Wieser 1:43:10. 2. 3. Dagmar Oberdorfer 1:43:52. **AK1:** 1. Pauline Krimbacher 1:44:14. 0. 2. Hanni Höckler 1:50:04. 8. 3. Ida Hellwagner 1:56:35. **50 km, Herren, Rennklasse:** 1. Bernhard Winter 2:30:55. 5. 2. Rudolf Janach 2:32:48. 7. 3. Peter Juric 2:35:57. **Allg. Klasse:** 1. Anton Rattensperger 2:32:57. 5. 2. Max Holzer 2:34:56. 1. 3. Mathäus Fischbacher 2:36:27. **AK1:** 1. Josef Hones 2:30:04. 8. 2. Herbert Mayer, D 2:34:43. 6. 3. Zbigniew Sobkosi, PL 2:36:12. **AK2:** 1. Adolf Oberlechner 2:48:55. 2. 2. Ernst Wastl, D 2:51:01. 2. 3. Jussi Immonen, SF 2:51:43. **AK3:** 1. Anton Schriegl 2:59:35. 9. 2. Josef Schmid 3:16:21. 4. 3. Anton Gruber 3:19:30. **AK4:** 1. Ernst Hieft, SF 3:53:00. 7. 2. Sepp Furstauer 4:08:57. 4. 3. Franz Xaver Gruber 4:09:16. **Damen:** 1. Johanna Hack 3:25:40. 0. 2. Bärbel Brand 3:54:13. **AK:** 1. Friederike Bachmann 3:28:12. 3. 2. Christl Angermayer, D 4:13:21. 1. 3. Elfriede Hierweck 4:15:06. 5.

Pinzolo/I, 2.-3. 2.

24-Stunden-Lauf

Teamwertung: 1. G. S. Carabinieri, I 509,948 km. 2. Svezia Scania, S 503,199. 3. Expert Karhu, SF 492,180. 4. Skikett Team Austria, A 486,787. 5. Reg. Fant. Svedese, S 479,513. 6. G. S. Elledue Lavis, I 475,000. 7. Triat. Schwarzwald, D 438,444. 8. Sharp team Jyväskylä, SF 436,773. 9. D. B. Geb. Winterkamp, D 436,768. 10. Brig. Alpina Trient, I 433,921.

Silberhütte/D, 5.-10. 2.

5. Senioren-WM

50 km, Herren, AK1: 1. Jiri Beran, CS 2:24:20. 3. 2. Josef Hones, A 2:24:27. 8. 3. Manfred Häusler, D 2:24:33. 7. 12. Franz Scheiber, A 2:35:32. 0. 18. Helmuth Armellini, A 2:41:41. 3. **AK2:** 1. Willi Neuner, D 2:22:58. 3. 2. Erkki Kähärä, S 2:23:07. 5. 3. Jorma Kinnunen, SF 2:26:44. 8. **AK3:** 1. Heini Simon, D 2:27:39. 9. 2. Tauno Kuva, SF 2:27:45. 2. 3. Knut Kvernerud, N 2:29:12. 3. 9. Adolf Oberlechner, A 2:35:44. 3. **AK4:** 1. Georg Thoma, D 2:26:51. 7. 2. Gunnar Per Lien, N 2:34:17. 3. 3. Pentti Panssar, SF 2:38:33. 7. **30 km, Damen, AK1:** 1. Christina Matz, D 1:52:30. 4. 2. Angela König, D 1:53:57. 6. 3. Erika Knoch, D 1:55:42. 7. 8. Marianne Deinert, A 2:14:43. 0. **AK2:** 1. Leila Suojarvi, SF 1:44:49. 6. 2. Lise Demers, CDN 1:53:43. 1. 3. Anne Karin Kirsch, N 1:55:23. 7. **AK3:** 1. Jorunn Jordan Thorstensen, N 1:52:14. 7. 2. Rosemarie Kurz, CH 2:00:44. 5. 3. Elke Boisinger, D 2:03:28. 6. **AK4:** 1. Elin Fossen, N 1:51:20. 3. 2. Margret Dotzler, D 1:58:08. 1. 3. Ruth Svensson, S 2:05:27. 9. **AK5:** 1. Astrid Engebretsen, N 1:58:25. 7. 2. Ilse Ehrenstrasser, A 2:00:01. 8. 3. Martha Kristensen, N 2:03:22. 0. **AK6:** 1. Ruth Pallas, D 2:28:04. 8. 2. Annermarie Döllfelder, D 2:37:48. 7. 3. Joan Mogueire, CDN 2:43:53. 8. **AK7:** 1. Anny Bratlie, N 2:08:09. 2. **AK8:** 1. Irmgard Menzel, D 3:06:39. 1. 2. Flora Wylie, CDN 3:25:58. 5. **30 km, Herren, AK1:** 1. Jiri Beran, CS 1:15:27. 2. 2. Frantisek Simon, CS 1:16:16. 4. 3. Walter Ziller, D 1:16:16. 4. 4. Josef Hones, A 1:17:13. 9. 8. Franz Scheiber, A 1:20:46. 7. 10. Peter Steiner, A 1:21:24. 9. 13. Gerhard Plank, A 1:22:10. 1. **AK2:** 1. Rudolf Kapeller, A 1:15:25. 2. 2. Jorma Kinnunen, SF 1:16:02. 9. 3. Bjorn Arnes, N 1:17:29. 5. **AK3:** 1.

Unsere Ergebnislisten können sich nur auf die uns zugegangenen Ergebnislisten stützen.

Trainingslauf...

Wie jeden Morgen startet der Junior um halb sieben in der Früh seinen Trainingslauf im Türkenschanzpark. Sportbesessen, wie Heranwachsende gottlob manchmal sind, macht er aus dem Laufen allerdings eine Wissenschaft, von der ich wissen wollte, wieviel Wissen tatsächlich darin enthalten ist. Ich beschließe, einmal mitzulaufen. Allerdings nicht die vier oder fünf „Morgenkilometer“, sondern gleich einen „richtigen“ Lauf über 15 Kilometer. Schließlich bin ich ja älter und erfahrener als er... Bei den Vorbereitungen nervt mich der Junior derart, daß ich gar nicht mehr laufen will. Zuerst pudert er sich die inneren Oberschenkel, dann die Füße. Auf seine Fersen pickt er ein fleischfarbenes Etwas, das schwabbelig-unangenehm aussieht und wahrscheinlich auch so schmeckt. In die Schuhe steckt er, wie er mir sagt, „Kugellager!“, obwohl es nur nach grünen Einlagen mit Fußbett aussieht. Aber bitte, man soll die Phantasie der jungen Leute nicht bremsen, sonst können sie nie mehr kreativ werden. Dann allerdings beginnt er eine Prozedur, die ich auch bei großzügigster Auslegung des Begriffes Kreativität nicht mehr verstehe: Auf seine unverwundenen Füße klebt er Pflaster! Aber nicht die hübschen bunten, mit aseptischem Wundteil, sondern ein Gewebe, das besonders feiner Jute gleicht, auf einer Seite klebt und erst auf die richtige

Größe zugeschnitten werden muß. Ich will meine Siebenmeilen-Laufschuhe schon wieder ausziehen, als er mir stolz mitteilt: „Ich bin startbereit.“ Endlich geht es los, wir laufen über Stock und Stein, es macht mir Spaß. Bis Kilometer acht (geschätzt). Zuerst spüre ich nur den Druck meiner (etwas faltigen) Wollsocken, dann setzt das bekannte Brennen ein, schließlich wird der Schmerz unerträglich. Eine wunderschöne Blase verleiht mir das Vergnügen. Ich werde langsamer und beginne mein lädiertes Fußchen zu schonen. Junior drängt allerdings darauf, daß ich das Tempo halte, denn er müsse auf eine Zeit hinarbeiten. So geht das aber nicht, und überhaupt soll ich in Zukunft nicht unvorbereitet diese „Riesentrecken“ in Angriff nehmen. „Ausnahmeweise spiele ich halt Samariter“, sagt er, dann packt er aus einer winzigen Tasche seiner Jacke ein noch kleineres Päckchen aus, entnimmt ein geleeartiges Produkt, das er „zweite Haut“ nennt und versorgt meine Blase. Ich laufe nun schmerzfrei weiter, schlaege ihn im Spurt und leiste ihm später Abbitte, weil das SPENCO – „Blasenverhinderungs- und Bekämpfungset“, das er mir zum Geburtstag schenkte, nun seinen Trainingszeiten zugute kommt. Vor allem, wenn ich mitlaufe. (Zu Ostern schenkt er mir die „Kugellagersohlen“, ich hab' sie in einem Versteck schon entdeckt...)

C. M. KREUZIGER

Österreichs beste Speerwerferin: Veronika Längle aus dem „Ländle“

Vroni, das Gärtnermädchen

Ihren ersten Pokal gewann sie beim Skilanglauf, ihren größten beim Alpinski, wäre sie ein Bub, sie wäre gewiß ein Ringer. Ihre Hauptsportart ist aber ganz eine andere, die 20jährige Veronika Längle ist die österreichische Meisterin im Speerwurf. Im Vorjahr warf sie im Wiener Stadion äußerst beachtliche 57,52 m, eine Weite, mit der sie sich als Nachfolgerin der österreichischen Rekordinhaberin Eva Janko (1973 61,80 m) etablierte.

Von OTTO BAUMGARTEN

Der Weg bis zu den 57 Metern hin war allerdings weit. 1976, mit elf Jahren, trat Veronika Längle der Turnerschaft Klaus bei. Der kleine Vorarlberger Ort erlangte als österreichische Ringerhochburg Berühmtheit, und Veronikas Vater war der erste österreichische Meister aus Klaus. Er war der Wegbereiter für viele weitere Klaus

Ringer. Allerdings nicht in seiner Familie, denn dort gibt es nur Töchter, und zwar gleich fünf. Veronika ist die jüngste.

Bei der Turnerschaft Klaus widmete sie sich unter Trainer Werner Strasser zunächst der Vielseitigkeit, was ihr auch heute noch im Mehrkampf zugute kommt („leider fehlt mir die Schnelligkeit“). Die Kraft des Vaters hat „Vroni“ geerbt, und da mußten sich die ersten Werfererfolge bald einstellen. Den Tag hat sie genau festgehalten: Es war der 14. Oktober 1979, als sie sich im benachbarten Götzis mit 37,90 m an die Spitze der österreichischen Schülerbestenliste setzte. Von nun an ging es bergauf: 1980 (mit 15 Jahren) 46,80 m und damit Nummer 3 in Österreich, 1981 47,36 m, 1982 49,14 m. „Die Hochspringerin Sigrid Kirchmann war damals mit 50,24 m besser als ich, das ärgerte mich schon, war allerdings zugleich Auftrieb, noch härter zu trainieren“, er-

innert sie sich heute. Und da passierte es im Winter 1983, daß sie sich einen Bändereinriß zuzog („während meiner Ausbildung in der Gärtnerinnenschule Langenlois, wo ich alleine trainierte“).

1983 war aber ein wichtiges Jahr für Veronika Längle, standen doch die Junioren-Europameisterschaften in Schwechat auf dem Programm. Es ging aber alles gut. Mit 51,22 m wurde sie österreichische Meisterin, mit 51,42 m wurde sie in Schwechat Junioren-EM-Achte. Gewiß, ohne Verletzung wäre sie schon weiter gewesen.

Die größte Leistungsexplosion passierte aber 1984 bei den österreichischen Meisterschaften im Wiener Stadion, zu denen sie mit einer Bestmarke von 53,18 m antrat und bei denen sie sich auf 57,52 m steigerte. Für die Kraft von Veronika sprechen auch ihre Bestleistungen im Kugelstoß und Diskuswurf, stolz ist sie auf ihre 5088 Punkte im Siebenkampf.

Nach absolvierter Lehre ist „Vroni“ jetzt Gärtnergeselle, bekommt aber jeden Tag um 16 Uhr frei, um mit dem Auto zum Training zu brausen. Beschäftigt sie sich in der Arbeit mit zierlichen Pflanzen, so schupft sie im Training schwere Gewichte und stemmt Hanteln. Ihr Vorsatz ist, ja nicht schwerer zu werden, mit ihren derzeit 70 kg ist sie sehr zufrieden („nichts naschen“). Ihr Ziel für heuer sind die 60 m – ein Ziel, das „Vroni, das Gärtnermädchen“ durchaus erreichen sollte.



Veronika Längle in Aktion

Foto: Sündhofer

Steckbrief Veronika Längle

Geboren am 29. Jänner 1965 in Klaus.

Größe: 1,71 m, Gewicht: 70 kg.

Beruf: Gärtnergeselle.

Spezialdisziplin: Speerwurf.

Größte Erfolge: Junioren-EM-Achte 1973, österreichische Speerwurf-Meisterin 1984.

Persönliche Bestleistungen:
Speer: 57,52 m. Kugel: 14,16 m.
Diskus: 43,84 m. Siebenkampf:
5088 Punkte.

Hobbys: Sport, Tanzen, fröhlich sein, nach Wien fahren, Sportkolleginnen einladen.

Verein: TS Klaus.

Adresse: Kolbengraben 2, 6833 Klaus (Vorarlberg).